

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 215.

Mittwoch den 3. August.

1870.

Zum dritten August.

Vom Thurme ruft der Glocke eh'ner Mund,
Wir sammeln uns zu brünstigen Gebeten —
Das kälteste Herz erbebt bis auf den Grund,
Wer säumte heut' vor Gottes Thron zu treten?
Der Erbfeind dräut — laßt uns zum Höchsten sehn
Für die gerechte, für die deutsche Sache!
Gott wird des Auges stummen Zorn verstehn,
Noch niemals ließ er Deutschland untergehn:
Der Gott der Huld ist auch ein Gott der Rache.

Ein Frevel, unerhört und namenlos,
Ward von dem greisen Cäsar ausgebrüet.
Wie gegen seiner eignen Mutter Schooß,
Wie gegen Frankreich sündig er gewüthet;
Wie er, sinnlos berauscht von süßem Blut,
In Dei gloriam Eid auf Eid gebrochen:
So schäumt jetzt gegen Deutschland seine Wuth —
Sein mattes Aug' erglänzt in düstrer Gluth,
Er eilt, sich den Verjüngungstrank zu kochen.

So groß ist keine Schuld, so unerhört,
Davon nicht seine Stirn die Spuren trüge!
Er ist's, der Gottes Friedensreich empört,
Der Antichrist, der Vater aller Lüge.
Er steht seit langem in des Himmels Bann,
Und will er eines Engels Lächeln stehlen,
Die Larve paßt er sich vergebens an:
Geächtet ist er, ein verlornner Mann,
Der böse Feind, denn er verdirbt die Seelen.

Wohl mag es oft ihm vor sich selber grau'n,
Hört er in sich der alten Schlange Zischen;
Doch her den Trank, den die Dämonen brau'n!
Das Blut, das Blut soll wunderbar erfrischen.
Und soll das Elixir recht wirksam sein,
Mischt ihm der Wittwen und der Waisen Klagen,
Die Thränen der Verzweiflung mischt ihm ein,
Rührt Schwarzen Tod und Pest und Fieber drein,
Und doppelt wonnig wird es ihm behagen.

Nicht Deutschland, nein, der Menschheit gilt sein Krieg,
Gilt Allem, was der Geist aus Gott geboren,
Gewänn' in ihm die Hölle ja den Sieg:
Die Freiheit ginge für die Welt verloren,
Er schlug' ans Kreuz Cultur und Sittlichkeit;
Wo wär ein Arm, der uns von ihm erlöse?
Der alte böse Feind voll Lüd' und Neid,
Die Erde hüllt er in sein Flammenkleid
Und setzt auf den Altar die Mitrailleuse.

Siegt er — doch nein! schon Gotteslästerung
Ist der Gedanke, daß er siegen könnte,
Daß Zufalls Walten ihm noch einen Sprung,
Den letzten, an Europas Herz vergönnte!
Die Glocke tönt — laßt uns zum Höchsten sehn
Für die gerechte, für die deutsche Sache!
Er wird des Auges stummen Zorn verstehn —
Noch niemals ließ er Deutschland untergehn:
Der Gott der Huld ist auch ein Gott der Rache!

Die Bundes-Anleihe von 100 Millionen Thalern

soll an den beiden Tagen

nächste Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. August dieses Jahres

in allen Staaten des Norddeutschen Bundes zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden.

Es handelt sich — wie die betreffende Bekanntmachung des Bundes-Kanzlers besagt — „darum, den verblindeten Regierungen die umfangreichen Mittel zu schaffen, welche nöthig sind, um den Krieg zur Vertheidigung unsres Vaterlandes nachhaltig zu führen. Dies ist nur möglich, wenn alle Classen der Bevölkerung mit patriotischer Hingebung zur Erfüllung der Aufgabe zusammen wirken. Es ist daher zur Begebung der Anleihe der Weg einer allgemeinen Subscription gewählt worden, durch welche einem Jeden Gelegenheit geboten wird, sich nach Maßgabe seiner Mittel zu betheiligen.“

Die unterzeichnete Darlehns-Casse, zu Annahme diesfalliger Subscriptionen im Königreiche Sachsen hier beauftragt, wird sich in Folge dessen an besagten beiden Tagen von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends hierzu bereit halten und macht Solches mit dem Bemerkten bekannt, daß die hierauf bezüglichen Subscriptions-Formulare, aus denen gleichzeitig die Bedingungen der Subscription zu ersehen sind, schon die Tage vorher an der Cassenstelle entnommen werden können, die Lotterie-Darlehns-Casse auch autorisirt ist, die bei der Subscription zu leistende Anzahlung von 10 Proc. des gezeichneten Betrags, statt des baaren Geldes, eine Caution von 20 Proc. in Wertheffekten zum Tages-Course anzunehmen. Diese Anleihe ist eine **fünfprocentige** und deren **Subscriptionspreis auf 88% buchstäblich Acht und achtzig Procent** festgesetzt.

Leipzig, den 30. Juli 1870.
1. August

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.
Ludwig Müller. Göbel.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 3. August d. J. Vormittags bleiben aus Anlaß des vom Königlichen Cultusministerium angeordneten außerordentlichen Gottesdienstes alle unsere Expeditionen mit Ausnahme des Quartieramtes geschlossen. Wir dürfen erwarten, daß an diesem Vormittage jeder geräuschvolle und den Gottesdienst störende Verkehr vermieden wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleigner.

Bekanntmachung.

Das 32. Stück des diesjährigen Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 18. d. Mts. auf dem Rathhaussaale öffentlich aufgehängt. Dasselbe enthält:

Nr. 542. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juli 1870, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militär- und Marineverwaltung aufzunehmende Anleihe.
Leipzig, den 1. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des sparenden Publicums haben wir beschlossen, versuchsweise und bis auf Weiteres drei Filial-Annahmestellen für Einlagen in die städtische Sparcasse zu errichten und zwar

die erste in der östlichen Vorstadt

bei Herrn C. Göring in der Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33;

die zweite in der südlichen Vorstadt

bei Herren Gebrüder Epilner im Droguengeschäft, Windmühlenstraße Nr. 30;

die dritte in der westlichen Vorstadt

bei Herrn Th. Schwarz in der Lindenapotheke, Weststraße Nr. 17a.

Vom 1. Juni d. J. an können daher jeden Werktag von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statutenmäßige Spar-Einlagen von 10 Neugroschen bis 50 Thaler daselbst niedergelegt und die darüber ausgestellten neuen oder die schon vorhandenen alten Bücher — welche letztere gleichzeitig mit den Einlagen abzugeben sind — an folgenden Tagen legal quittirt wieder in Empfang genommen werden:

in dem ersten Filial von jedem Dienstag Mittag 12 Uhr ab,

in dem zweiten Filial von jedem Donnerstag Mittag 12 Uhr ab,

in dem dritten Filial von jedem Freitag Mittag 12 Uhr ab.

Die Einlagen geschehen gegen Interimskquittungen, welche letztere bei Abholung der Quittungsbücher wieder zurückzugeben sind. Zweifelsprechende Aushängeschilder werden die Annahmestellen kennzeichnen.

Leipzig, den 15. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleisner.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Beischleusen-Canon an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit per Termin Johannis 1870 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 31. Juli 1870.

Des Raths Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach dem Gottesdienst am 3. August beginnen die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse Mittags 12 Uhr.

Leipzig, den 1. August 1870.

Die Raths-Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 20. Juli d. J. auf den 22. dieses Monats anberaumte Termin zur Versteigerung mehrerer Partien Eisenbleche und Eisentheile wird hiermit wieder aufgehoben.

Leipzig, den 2. August 1870.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Zum Behufe der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres der bestehenden Vorschrift gemäß zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studirenden aufgefordert, die von ihnen entliehenen Bücher an den drei ersten Tagen der folgenden Woche, am 1., 2. und 3. August, alle übrigen Herren Entleiher aber an den drei letzten Tagen der folgenden Woche, am 4., 5. und 6. August gegen Zurücknahme der Empfangsbekundigungen abzuliefern.

Leipzig, den 26. Juli 1870.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Finanzieller Wochenbericht.

So beginnt denn wieder der Krieg sein Feuerzeichen aufzustecken. Brennende Ortschaften, verwüstete Felder, zertretene Saaten, Blut und Leichen bilden die Schriftzüge, mit denen er sich eingräbt in dem Gedächtniß der Menschen. Oft genug bleibt Nichts von all den menschenmordenden Kriegen zurück als dieses. Ein Jahrzehnt lang verwüstete der erste Napoleon zwecklos und nur im Interesse seines Ehrgeizes den ganzen Welttheil, und das Resultat dieses Hinwürgens, worin bestand es anders, als daß die freihetlichen Errungenschaften der großen Revolution von 1789 verpufft worden waren und eine neue Periode der Reaction sich aufthat? — Wahrlich hart ist die Schule, welche die Menschheit durchzumachen hat; indess die Mühe, mit der das Edle im Leben und im Geistesstreben neben dem Schlechten und Mittelmäßigen kaum, wenn überhaupt, ein Plätzchen sich erwerben kann, befähigt auch das Allgemeine keines bessern Schicksals. Und dennoch drängt sich Alles an den Tisch des Lebens. Jeder will irgend eine Gabe bringen, und der Wettstreit, einen Preis zu gewinnen, findet keine Unterbrechung, spornet Alle zu erhöhter Thätigkeit an. Aber nicht bloß die Künste des Friedens sind es, die zum Wahlsplage ausersehen werden; das blendende Waffenglück, errungen mit der Abschächtung von Tausenden, mit Ruin und Elend ganzer weiter Gebiete, wird hochgepriesen und eingegraben in den Tafeln der Geschichte. Die blutige Umbrämung aller dieser Thaten ist ja den Augen der nachfolgenden Geschlechter entrückt. Wahrlich, die Menschheit hat sich verloren, und die Völker haben sich noch nicht wiedergefunden.

So sei es denn! so mag wenigstens der mächtige Aufschwung, welcher unser Volk beseelt und ihm zur Vertheidigung des eigenen Herdes das Schwert in die Hand gedrückt, das entsprechende Resultat haben. Mag das hohe Lied von Deutschlands Einmütigkeit, Thatkraft und Sieg durch die Welttheile hallen. Die deutsche Nation, welche so viele andere mit ihren Geistesgaben groß zog, hat allseits Gegner, die ihrem Emporwachsen als active Macht

feindlich gesinnt sind und nur des Augenblicks warten, um über uns herzufallen, falls sie es ungestraft zu thun vermöchten. Das stammverwandte England, tief gesunken in politischer Moral und Einsicht, dessen energischer Einspruch den Krieg verhindern konnte, liefert sogar unserm Feinde, der zugleich der seinige ist und darauf brennt auch mit Britannien abzurechnen, die Mittel, um unsere Küsten zu verwüsten. Deutschland wird sich daran gewöhnen müssen, eine schwere Rüstung auch im Frieden zu tragen und überallhin sorgsam auf der Wacht zu sein. Mit dem Geschlecht der Napoleoniden ist ein Friedenszustand in Europa überhaupt unmöglich. Der durch drei mißlungene Revolutionen entartete Charakter von Frankreichs Bewohnern vermag sich nicht mehr einzufügen in das ruhige Zusammenleben der europäischen Völkernfamilie und gefällt sich darin, die Rolle der Rabhnen mitten unter civilisirten Nationen zu spielen. So handelt es sich denn bei dem gegenwärtigen Kriege um Rettung der Integrität der Staaten gegen die Raublust privilegirt sich dünkenden Banditentums und demzufolge um die Lahmlegung Frankreichs überhaupt. Schlimm, wenn der Krieg zu weiter nichts führte als zu einem Provisorium; wenn der Pulverdampf sich bloß verzöge, um dem Unterlegenen Zeit zu geben auf noch vollkommene Mordwaffen zu sinnen, um sich zu rächen. Die Nothwendigkeit mit untagbaren, zerstörenden Factoren zu rechnen, führt immer weiter ab von den richtigen Zielen fruchtbringender Thätigkeit, und stellt die Errungenschaften des Friedens in fortwährende Frage.

Wahrlich, die ganze Welt ist der Bonapartes herzlich überdrüssig. Wenn wird der Tag erscheinen, wo es den Nationen vergönnt ist, mit ihnen Abrechnung zu halten für all das Blut, welches an ihren Händen klebt? — Nur zu oft entsprechen in menschlichen Dingen die Erfolge nicht den Anstrengungen und den berechtigtesten Erwartungen.

In Zeiten wie die jetzigen fehlt allen Unternehmungen eine sichere Basis, und alle Verhältnisse nehmen die Gestalt flüssiger Lava an. Wohl mag es dem Einen oder Andern glücken, hineinlangend in die Feuergrut, einen Goldklumpen zu erfassen;

indes es ist
hoff von er
ihre intens
die Gelegen
diese Eing
kleinen"
ihre Hände
Augenb
Courgette
darin we
Dedungen
Eisenbahn
den Baiffi
zu viel ge
sich in Wi
von der U
mine Spiel
von Emiff
selben dur
zu halten.
Frankfurt
Effecten
auch ander
bruch der
pieren ein
den Spec
und der
den Wah
prolongir
schmutzige
Ueber
theil zu
Armee vo
die Ex ste
Niederlag
und in d
Sind bo
Die
nach ein
gegenüber
gen in
wo keine
Klingende
schild, vo
bei Wat
lichen A
Telegrap
Nach
procenti
weisen
nachdem
nicht m
Finanz
Preisen
sie alle
Fallstie
lich über
Es
zur Hin
Re
Italie
gegen
Da
rütteten
nachtbe
Die
reits n
gung
Baria
Credit
Anglo
Londor
Napol
Lo
theuer
D
ertheil
die R
mehr
gelege
Berli
Fr
Lo
Er
gegen

Indes es ist das bloß eine Ausnahme. Erst wenn ein Zusammenstoß von ersterer Bedeutung erfolgt, wenn Schwert und Geschloß ihre intensiver Thätigkeit begonnen, wird den „Eingeweiheten“ die Gelegenheit wichtige Nachrichten auszubeuten gegeben sein; und diese Eingeweiheten rekrutiren sich bekanntlich nicht aus den „Kleinen“. Für diese wäre es wahrscheinlich am besten, wenn sie ihre Hände von dem Lotteriespiel ließen.

Augenblicklich sind die niedrigsten Effectencourse wieder vom Courstittel verschwunden. Indes würde man irren, wollte man darin wesentlich darin etwas Anderes erblicken als eine Folge von Dedungen der Contremine. Namentlich auch bei den schweren Eisenbahnactien zeigt sich immer die Erscheinung, daß die Lieferung den Parissiers schwierig fällt, weil sie des Guten darin stets etwas zu viel gethan haben. Was die Spielpapiere anbelangt, so hat sich in Wien ein Consortium zusammengethan, um, unterstützt von der Unionsbank, Creditactien einzusperrn und so die Contremine Spiegruthen laufen zu lassen. Die Creditbanken dort, welche von Emissionsgewinnen leben, suchen sich für den Mangel derselben durch Unterstützung von allerlei Börsenmanövern schadlos zu halten. Für die Unterbringung von Amerikanern hat sich in Frankfurt ein Consortium gebildet, das auf Grund deponirter Effecten ein fictives Capital mittelst Wechseln aufbrachte, und auch anderwärts hat man Manches gethan, um den Zusammenbruch der Speculation zu verhindern und den nothleidenden Papieren eine provisorische Zuflucht zu verschaffen. Die ganz schwachen Speculanten haben bereits längst ins Gras beißen müssen, und der Rest räumt entweder, sei es auch mit tiefen Wunden, den Wahlplatz, oder suchte seine Engagements auf später zu prolongiren. Es bleibt daher immer noch eine tüchtige Menge schmutziger Wäsche für die Folgezeit übrig.

Ueber die Gestaltung derselben vermag Niemand sich ein Urtheil zu bilden. Napoleon spricht in seiner Proclamation an die Arme von einem langen und hartnäckigen Kriege. Er kämpft für die Ehre seiner Dynastie, und es ist nicht unmöglich, daß bei einer Niederlage der Franzosen der Patriotismus des Volkes auslamm und in dem Kaiser den Repräsentanten der Nationallehre erblickt. Sind doch in der That Herrscher und Volk einander würdig! —

Die Speculation hat einen schwierigen Stand. Ihrer Natur nach ein Perpetuum mobile, sieht sie sich jetzt dem Unvermeidlichen gegenüber zur Unthätigkeit verdammt; und doch möchte sie sich so gern in die Schlachtreihen begeben, natürlich wie Napoleon hinten, wo keine Kugeln mehr treffen, um den Ausfall der Kämpfe in klingendes Gold auszumünzen. Ihr Ideal ist der alte Rothschäld, von dem eine Sage erzählt, er habe von fern der Schlacht bei Waterloo gelauscht und durch die Vorauskenntniß ihres glücklichen Ausgangs Millionen gewonnen. Ja, wenn es nur keine Telegraphen gäbe! —

Nachfolgend stellen wir die Course der französischen Dreiprocentigen und der Italiener zusammen. Die heftigen procentweisen Schwankungen an den einzelnen Tagen haben aufgehört, nachdem das Niveau so tief gesunken und der leichte Strom nicht mehr im Stande ist, hohe Bogen zu schlagen. Daß die Finanzkreise in Paris lebhaft an einer Ultimoregulirung zu höheren Preisen interessiert sind, ergibt sich von selbst, und ebenso, daß sie alles Mögliche thun, um dieses Ziel zu erreichen. Eine Menge Hallissements konnte bei der gewaltigen Windstbrant, die unrlösllich über die Börse dahinfuhr, natürlich nicht fehlen.

Es bleiben indes noch genug Spieler für künftige Katastrophen zur Hinrichtung übrig.

Rente 65,60. 65,65. 65,95. 66,20. 66,17. 66,90.
Italiener 46,10. 45,70. 45,60. 46. 46. 46,80
gegen 65,40 und 45,80 in der Woche vorher.

Daß die neueren politischen Ereignisse auf die ohnehin zerütteten Finanzzustände des zusammengestohlenen Königreichs nur nachtheilig wirken können, ist offenbar.

Die Ursachen der festen Stimmung in Wien haben wir bereits mitgetheilt, und es erübrigt nur noch zur näheren Würdigung des Ganges der Coursebewegung die Zusammenstellung der Variationen einiger Hauptdevisen:

Credit	206 3/4.	204 1/2.	207.	208.	211 1/2.	213 1/2.
Anglo	175.	162 1/2.	165.	167.	171 1/2.	175 1/2.
London	131.	132.	131 1/2.	130 3/4.	130 1/2.	130 3/4.
Napoleons	10,88.	10,98.	10,91.	10,89.	10,81.	10,73.

London hat sich gegen die Woche vorher um 80 mal verteuert, Napoleons 4 mal theurer.

Die Regierung hat der Bank in der That die Ermächtigung erteilt, die Devisen von einigen 30 Millionen als Metall in die Reserve einzunehmen, wodurch dieselbe nun ebenso viel Noten mehr auszugeben fähig ist. Die Hülfe kam der Börse sehr gelegen.

Das kleine Capital soll vielfache Anläufe effectuirt haben.

Berlin notirte:
Franzosen 163. 163. 162 1/2. 164. 170. 171.
Lombarden 90. 88 1/2. 89. 89. 92 3/4. 92 3/4.
Credit 105. 102. 102 1/2. 104. 107 3/4. 107 1/2.
gegen 167, 92 und 107 in der Woche vorher.

Die Rekreinnahmen der Lombarden resultiren, wie wir bereits

in unserem vorigen Bericht bemerkten, aus der Unterbrechung der anderen Exportstraßen.

Gallizier 78. Böhmisches Westbahn 80.
Einheimische Bahnactien und andere Effecten höher.

Die Bantausweise zeigen natürlich die Spuren gewaltiger Inanspruchnahme. Bei der Preussischen Bank betrug die Zunahme der Wechsel 16,576,000 Thlr., des Lombards 2,717,000 Thlr. Einem Notenumlauf von 189,788,000 Thlr. steht ein Vorrath an Metall und Geldzinsen von 88,375,000 Thlr. gegenüber. Bei der Oesterreichischen Nationalbank hat der Escompt um 2 Millionen, der Lombard um 2,717,000 Fl. zugenommen. Der Ausweis der Französischen Bank zeigt folgende Ziffern: Portefeuille Zunahme 191 Millionen, Lombard Zunahme 10 1/4 Millionen, laufende Rechnungen der Privatbank Zunahme 76,666,000 Francs. Eine Abnahme des Metalls von 70,333,000 Francs steht einer Vermehrung des Notenumlaufes von über 57 Millionen gegenüber. Das Portefeuille der Englischen Bank zeigt eine Zunahme von 2,656,000 Pf. Sterl., die Abnahme des Metallvorraths beträgt 1,188,000 Pf. Sterl., die der Totalreserven 1,101,000 Pf. Sterl.

Von Juneinnahmen der Eisenbahnen sind noch zu erwähnen: Rln-Winden 44,000 Thlr. Plus, Rln-Gießen 19,000 Thlr. Plus, Schleswig-Holsteinsche Bahnen 12,000 Thlr. Plus. Lombarden (österreichisches Netz) hatten in der letzten Woche 44,000 Fl. Plus.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Umsatz im Monat Juli 1870.

Debet		Credit	
ap	nl	ap	nl
269223	2	Cassaconto	207587 27
1035	17	Mitgliedercapitalconto A	1170 5 1
508	10	B	1032 16 2
157	19	Dividendeconto	— — —
9357	12	Vorschußconto A	15268 7 —
5196	6	B	3206 18 5
11718	28	C	8887 2 8
39328	—	Contocorrentconto A	25541 17 7
54825	29	B	66879 29 4
11980	18	Wechselconto B	9514 27 5
34318	3	D	34867 1 4
26861	25	Sparcassenconto	31417 13 7
10800	—	Creditorenconto	825 — —
—	—	Reservefondsconto	31 4 —
418	22	Unkostenconto	5 29 —
16	28	Spesenconto	69 24 1
54	16	Conto Dubio	21 23 1
1	10	Gewinn- und Verlustconto	4 — —
1007	17	Zinsenconto	10479 22 5
416810	29		416810 29 —

Bilanz am 30. Juli 1870.

Debet.		Credit.	
ap	nl	ap	nl
An	Cassaconto	3557	28 7 8
=	Vorschußconto A	99759	13 = 8 =
=	B	34294	16 = — =
=	C	93340	1 = 5 =
=	Contocorrentconto A	210503	3 = 9 =
=	B	14628	15 = 3 =
=	Wechselconto B	5112	— = 8 =
=	D	91311	24 = 9 =
=	Actienconto	400	— = — =
=	Immobilienconto	28924	27 = 7 =
=	Mobilienconto	704	1 = 3 =
=	Unkostenconto	3631	29 = 1 =
=	Conto Dubio	6066	13 = 3 =
=	Restandozinsenconto	1170	23 = 6 =
		593405	19 9 8

Credit.		Debet.	
ap	nl	ap	nl
Per	Mitgliedercapitalconto A	203393	4 7 8
=	B	9519	8 = 5 =
=	Dividendeconto	489	18 = 8 =
=	Sparcassenconto	277616	26 = 8 =
=	Creditorenconto	77116	— = — =
=	Reservefondsconto	934	27 = — =
=	Spesenconto	403	20 = 9 =
=	Gewinn- und Verlustconto	1	6 = 3 =
=	Zinsenconto	23930	26 = 9 =
		593405	19 9 8

Die in der Mitte des verflossenen Monats eingetretenen politischen Ereignisse haben natürlich sofort ihre Wirkung auch auf den Vorschußverein geübt und denselben zur Ergreifung der geeigneten Maßregeln veranlaßt. Der Zinsfuß für zu entleihende wie zu verleihende Gelder mußte entsprechend erhöht und die Gewährung neuer Credite in erforderlichem Maße eingeschränkt werden. Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß trotz des größern Bedarfs, der verstärkten Gelegenheit, das Geld vorthellhaft anzulegen und der hier und da noch immer wieder zum Vorschein

geföhrt und in frommer Behaglichkeit zu sich selber sagt: „Es sind ja Keger, die man brennen sieht.“ Wahrlich, stünden wir nicht mitten drin in diesen entsehdsvollen Zeiten, zitterte uns nicht selbst Herz und Hand angesichts der kommenden Ereignisse, nicht selbst Herz und Hand angefahts der kommenden Ereignisse, es wäre schwer keine Satyre zu schreiben. Aber wir wollen keine es wäre schwer keine Satyre zu schreiben. Aber wir wollen keine schreiben; wir hätten überhaupt jetzt die Feder nicht angefaht, wenn es uns darum ginge unsere eigene Sache zu föhren; das wollen wir nicht, das brauchen wir Gott Lob nicht. Nicht heute, wo die israelitische Jugend begeistert in den Kampf fürs Vaterland zieht, wo israelitischer Opfermuth in einer Weise sich zeigt, das, wenn er nicht dem allgemeinen Opfermuth voransteht, er sicher nicht hinter ihm zurüchbleibt. Nicht heute ist die Probe zu machen und der Zollstab anzulegen, ob der Jude das richtige Maas von Patriotismus und vermeintlicher christlicher Brudersliebe hat. In jenen Jahren, auf die man jetzt so gern zurüchblickt, in den glorreichen Jahren 1813, 14 und 15 haben jüdische Männer und Frauen bereits für das Vaterland gekämpft und geblutet und ihm jedes Opfer bereitwillig gebracht. Trostdem hatten sie noch nicht einmal das Heimathrecht in allen deutschen Staaten, ja, von dem Geburtslande Lessing's ist erst seit 1866 der Bann in dieser Beziehung ganz genommen. Nicht also um unfertwillen, nicht um einer einzelnen Genossenschaft willen sollen diese Worte gesprochen werden. Nicht um unfertwillen soll der Staub aufgewöhlt werden, der Jahrhunderte lang das Auge der Menschheit trübt; nein! eine vereinzelt Stimme inmitten der uns umtösenden gewaltigen Donnerstimmen verdient diese Ehre nicht. Aber Kriege sind Wahrzeichen, sind Warnungsstimmen, sind Strafgerichte. Und wie das Kleinste und Unscheinbarste mit dem Grosten und Augenfälligen in Verbindung steht, so stehen Gesinnungen, wie sie in kleinlicher und unscheinbarer Weise fromm, unschuldig, naiv kindlich ausgesprochen werden, in unmittelbarem Zusammenhang mit den Schreden dieser Zeit. Wer macht es möglich, das das Entsehd-

liche geschieht, das der Mensch aufsteht gegen den Menschen, wer hat es verschuldet, als jener unselige Geist der Sonderung und des Zwiespalts, der Gesinnungsriecheit, der Menschen und Nationen auseinanderzerrt, so das sie in blindem Haß gegen einander wüthen.

Wer machte den bösen Feind glauben, das der deutsche Sonderungsgeist (Particularismus) größer sein würde, als das gemeinsame Volksgefühl, so das er diesen Krieg zu unternehmen und siegreich zu bestehen hoffen konnte? Unser deutsches Volk, und das ist unser Stolz und Trost in diesen schredensvollen Tagen, darf in diesem Kriege trotz der blutigen Aufgabe, die ihm geworden, dennoch sagen: „Unsere Hand ist rein von Blut“, denn „wehe dem, von dem das Aergernis kommt.“ Deshalb wird es auch nicht als Mangel an Patriotismus oder als Mangel an vermeintlicher christlicher Gesinnung aufgefaht werden, wenn wir an dem heutigen Vettage inmitten dieser schredlichen Zeit es aussprechen: Ihr Lehrer der Jugend, Ihr Männer der Wissenschaft, Ihr Verkünder des Gotteswortes, Ihr Freunde des Volkes, Ihr Alle, denen der Geist und das Wort gegeben, Männer und Frauen, lehrt und verkündet, was die Menschen zu einigen, nicht was sie zu trennen bestimmt ist. Unser theures deutsches Volk zumal, das so religiös und so freidenkend, so national und so weltbürgerlich gesinnt ist — es kämpfe für seine Existenz, es erringe den Sieg. Sein Sieg sei ein Sieg der Menschheit, es benutze ihn, um die Wiederkehr so blutiger Zeiten unmöglich zu machen. Wie das deutsche Volk erst in seiner Einheit seines Sieges gewis ist, so wird der Sieg und die Erlösung für die Menschheit erst vollendet sein, wann das Wort des uns Allen, Juden und Christen, gleich heiligen Propheten wird erfüllt sein, wann die Zeit gekommen sein wird, wo die Schwerter stumpf gemacht werden zu Sichel und die Lanzen zu Rebenmessern. Wo ein Volk nicht wird erheben das Schwert gegen das andere und man den Krieg nicht fürder wird lernen. — Das walte Gott!

Leipziger Börsen-Course am 2. August 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank-u.Cred.-Actien, Sorten. Includes exchange rates, interest terms, and stock prices for various locations and financial instruments.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 28. Juli		am 29. Juli	
	R ^o	R ^o	R ^o	R ^o
Brüssel . . .	+ 15,2	+ 13,1	Alicante . . .	—
Gröningen . . .	+ 14,4	+ 13,0	Palermo . . .	+ 20,6
London . . .	+ 12,2	+ 12,3	Neapel . . .	+ 19,0
Valentia (Irland)	+ 12,9	+ 13,4	Rom . . .	+ 19,5
Havre . . .	+ 14,4	+ 12,0	Florenz . . .	+ 17,6
Brest . . .	+ 14,4	+ 13,9	Bern . . .	+ 12,3
Paris . . .	+ 14,5	+ 12,0	Triest . . .	—
Strassburg . . .	+ 16,0	+ 16,0	Wien . . .	—
Lyon . . .	+ 18,4	+ 18,0	Constantinopel	+ 17,7
Bordeaux . . .	—	+ 16,5	Odessa . . .	+ 12,2
Bayonne . . .	+ 21,6	+ 15,2	Moskau . . .	—
Marseille . . .	+ 18,8	+ 17,8	Riga . . .	+ 16,5
Toulon . . .	—	+ 17,4	Petersburg . . .	+ 15,1
Barcelona . . .	+ 21,8	—	Helsingfors . . .	—
Bilbao . . .	—	—	Haparanda . . .	—
Lissabon . . .	—	—	Stockholm . . .	—
Madrid . . .	—	—	Leipzig . . .	+ 15,3

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 2. August 1870.

Rübböl, 1 Etr, loco: 13³/₄ Pf., p. Sept.-Oct. 13³/₄ Pf.
 Feinöl, 1 Etr loco: 12³/₄ Pf.
 Rohöl, 1 Etr, loco: 21¹/₂ Pf.
 Weizen, 2040 H. Vtto., loco: 70—74 Pf.
 Roggen, 1920 H. Vtto., loco: 50—54 Pf., 51—53 Pf. bez.
 Gerste, 1680 H. Vtto., loco: 42—46 Pf.
 Hafer, 1200 H. Vtto., loco: 36—37 Pf., 36 Pf. bez., 35¹/₂ Pf. Gd.
 Weiden, 2160 H. Vtto., loco: 52—53 Pf.
 Mais, 2040 H. Vtto., loco: 46—47 Pf.
 Raps, 1800 H. Vtto.: 96—97 Pf. Gd.
 Spiritus, 8000 % Tr., loco: 14¹/₂ Pf. Gd.
 Adv. Cerutti, Secretair.

Bericht der Productenhandels-Börse zu Dresden, 1. August. Weizen weiß 70—78 Thlr., braun fr. 69—73 Thlr. Landw. — Thlr. Weizenmehl Kaiserauszug pro Centner 6¹/₈ Thlr., Griechler Auszug 5¹/₂ Thlr., Bädernundmehl 4⁵/₈ Thlr., Griechler Rundmehl 4¹/₈, Pohlmehl 3¹/₈, Nr. 0 5¹/₈, Nr. 1 4⁵/₈, Nr. 2 4¹/₈. Roggen Landwaare 49—52 Thlr., galizischer — G. Roggenmehl pr. Centner Nr. 0 4¹/₈, Nr. 1 3²/₈, hausbaden 4 Thlr. Gerste böhmische 42—43, Landwaare —. Hafer loco 33—35 Erbsen Koch- 56—64, Futterw. — G. Weiden — G. Kukuruzung. G., galiz. — B. Juli — Delkaaten: Schlag-Wein —. Raps 86—94 G. — Del raff. 14¹/₂ B., Herbst 14 B. Dellsuchen 2¹/₂ B. Spiritus —. Witterung: veränderlich.

Dresdner Börse, 1. August.

Societätsbr.-Actien — G.	Dresdner Feuerversicherungs-Actien pr. Stück Thlr. — G.
Felsenkeller do. — G.	Thode'sche Papierf. A. — G.
Feldschlößchen do. — G.	Dresdn. Papierf. A. — G.
Rebinger — G.	Felsenkeller Prioritäten 5 ² / ₈ — G.
S. Dampfsch.-A. 123 G.	Feldschlößchen do. 5 ² / ₈ — G.
Elb-Dampf.-A. 111 ¹ / ₂ bz.	Thode'sche Papierf. do 5 ² / ₈ — G.
Kettenschiff.-A. 91, 90 bz.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 ² / ₈ — G.
Niederl. Champ.-A. — G.	

Israelitische Religionsgemeinde.

Mittwoch den 3. August, am allgemeinen Vortag in Sachsen, feierlicher Gottesdienst im Gemeindepempel um 10 Uhr Vormittags.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (Nicolaisstraße Nr. 39, Herrn Cubasch's Haus im Seitengebäude parterre) 7—9 Uhr Abends.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothete, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothete, Weststraße Nr. 17 a.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche versallen die vom 31. October bis 6 November 1869 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Prolongation vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.
Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (b. Bürger-schule); Feuerwache Nr. 6, Johannis-hospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenballe; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannis-hospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frank-

furter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Sou terrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothete); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofort-Fabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrich'scher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Univeritätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12¹/₂ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Archäologisches Museum (im Fridericianum an der ersten Bürger-schule) von 10—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7—¹/₉ Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2¹/₂ Ngr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saltenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt No. 39.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstrasse 25.

German Lessons by an experienced master: Leçons d'allemand et d'angl.: Deutschen u. engl. Sprachunterricht Königsstr. 25, II., Seitengeb.

J. A. Hotel, Grimm, Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—¹/₂ Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 2. Nachmittags.
 Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 6 früh. — 3.38. Nachm. — 9.40. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 30. (Brief- u. Fahrp.) — 5. Nachm.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 12. 55. Mittags.
 Leipzig-Dresdner Bahn (üb. Riesa): 7. 15. fr. — 10. 25. Vorm. — 3. 5. Nachm. — 8. 25. Abds.
 do. (über Döbeln): 12. Mittags. — 4. 5. Nachm. — 9. Abends.

Das * bedeutet die Güter-, Brief- u. Fahrp. Beförderung.

Abgang der Personeposten von Leipzig:

Gilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig:

Gilenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Pegau: 8 Abds.

Neues Theater. (176. Abonnements-Vorstellung.)

Zum Benefiz der hilfbedürftigen Familien einberufenen Reservisten und Landwehrmänner.

Fest-Ouverture.

von Wilhelm Mühlendorfer.

Prolog.

von Dr. Franz Hirsch, gesprochen von Fräul. Delia.

Lenore.

Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Carl von Holtei.

Musik von Eberwein.

(Regie: Herr Grans.)

Erste Abtheilung: Die Verlobung.

Personen:

Freiherr Major von Starlow . . .	Herr Stürmer.
Wilhelm, dessen Sohn . . .	Herr Mitterwurzer.
Wallheim, ein alter Reiterunteroffizier . . .	Herr Behr.
Pastor Bürger, Prediger auf dem Gute des Freiherrn, früher Wilhelms Lehrer . . .	Herr Deutschinger.
Gertrude, dessen Frau . . .	Frau Bachmann.
Lenore, beider Tochter . . .	Fräul. Guinand.
Silnther, ein junger Prediger aus der Nachbarschaft . . .	Herr van Hell.
Heinrich, Diener . . .	Herr Schlid.
Ein Bauer . . .	Herr Weber.
Junge Landleute . . .	

Ort der Handlung: Des Freiherrn Landgut in der Marl. — Zeit: 1761;

Zweite Abtheilung: Der Verrath.

Personen:
 Karora, Gräfin v. B., eine junge Wittwe . . . Fräul. Delia.
 Kappel, ihr Haushofmeister . . . Herr Edert.
 Wilhelm von Starkow, Husarenoffizier . . . Herr Ritterwurzer.
 Balheim, Unteroffizier . . . Herr Behr.
 Ein Bettelmönch . . . Herr Grans.
 Ein Diener der Gräfin . . . Herr Nieter.
 Husaren.

Ort der Handlung: Das Gut der Gräfin in Schlessen — Zeit: 1762

Dritte Abtheilung: Die Vermählung.

Personen:
 Freiherr von Starkow . . . Herr Stärmer.
 Balheim, Unteroffizier . . . Herr Behr.
 Pastor Bürger . . . Herr Deutschinger.
 Getrübte . . . Frau Bachmann.
 Lenore . . . Fräul. Guinand.
 Gänther . . . Herr van Hell.
 Der Schulmeister . . . Herr Witt.
 Heinrich, Diener . . . Herr Schlid.
 Ein Lobtengräber . . . Herr Saalbach.
 Ein Schulze . . . Herr Gruby.
 Bauern.

Ort der Handlung: Starkow's Landgut. — Zeit: 1763.

Eine längere Pause findet nach dem 2. Act statt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag den 4. August: **Jacob und seine Söhne in Egypten.** — Benjamin — Fräul. Preuß, vom Stadttheater zu Hamburg. **Die Direction des Stadttheaters.**

Auction.

Den 6. August 1870, Vormittags 10 Uhr sollen fünf Nähmaschinen, darunter eine Knopflochmaschine, im Auctionslocale des königlichen Bezirksgerichts allhier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 2. Juli 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber.

Post-Dampfschiffahrt

von Lübeck

vermittelt der rühmlichst bekannten schwedischen Post-Räderdampfschiffe der verbündeten Hallandschen u. Walmoe-Dampfschiff-Gesellschaften:

nach Kopenhagen und Walmoe
 täglich Nachmittags 4 Uhr, Sonnabend ausgenommen,
 nach Gothenburg

Sonntag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachmittags 4 Uhr;
 die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Häfen Landskrona, Helsingborg, Halmstad u. Warberg an;
 nach Christiania

Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern durch

Lübeck u. Hamburg.
 Leipzig.

Charles Petit & Co.
 Uhlmann & Co.

Kriegsquartal

des

Dabei.

Vierteljährlich 18 Sgr. — 1 Fl. 3 Kr. rhein.

Dasselbe wird sich durch interessante und gewichtige Kriegsberichte auszeichnen und den 1866 erworbenen Ruf des Dabei rechtfertigen. Unsere Berichterstatter und Specialartisten befinden sich bei allen nord- und süddeutschen Armeen.

Im Einzelverkauf jede Nummer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. — 9 Kr. rhein.

Das Abonnement kann bei allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit erfolgen.

Wacht am Rhein,

Kriegsmarsch v. Carl Werner. Für Piano à 2 mains 3 Ngr. Zu haben bei **Martin Seller**, Neumarkt 8, Hohm. Hof.

Im Verlage von **Edm. Stoll**, Königsstrasse No. 2 ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen vorrätzig:

Kriegslied gegen die Wälschen.

Gedicht von M. Arndt.

für den vierstimmigen Männerchor

componirt von **C. Kammerlander.**

Partitur und Stimmen 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Stimmen sind auch in jeder beliebigen Anzahl apart zu haben.

Ferner:

Leipziger Freiwilligen-Marsch

für das Pianoforte componirt

von **M. Ulbricht.** 5 Ngr.

Kriegskarten

in großer Auswahl von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr ab vorrätzig bei

Martin Seller, Neumarkt 8, Hohmanns Hof.

Vorrätzig bei **Heinrich Matthes**, Schillerstraße 5:

Des alten Schäfer Thomas

seine 21. Prophezeiung für die Jahre 1870 und 1871.

Preis 1 Ngr.

Ferner empfehle ich für Militairs, Beamte etc.

Französischer Dolmetscher.

Leichtfaßliche Anweisung die französische Sprache nach fördernder Methode auch ohne Lehrer zu erlernen.

Für Lernende ohne große sprachliche Vorkenntnisse.

Von Dr. **Karl Albrecht.**

Carton. Preis 12 Ngr.

Deutschlands frühere Größe und Grenzen,

sowie dessen Beraubungen namentlich durch Frankreich. Von Dr. **Otto Forster.** Preis 10 Ngr.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Uebersichtskarte

des Kriegsschauplatzes.

Taschenformat, in Farbendruck lithographirt

von

H. Vollbeding.

Preis 2 Ngr.

Buchhandlung von C. H. Reclam sen.,

13b Universitätsstraße.

Kriegskarten à 1, 2, 3, 4, 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 20 Sgr., 1 Thlr. etc.,
 Pistonsbüchchen 3. Abstecken der Armeen à Couv. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 bei **Otto Voigt**,
 Auerbachs Hof Nr. 9.

Für die feine Welt.

Nach dem Princip des angenehmen Gefühls ertheilt vollendet-gründlichen Unterricht in der **Naturheilkunde** und Rath Anton Kobylanski. Hohe Strasse 23, I. Sprechstunden 10—12, 3—4 Uhr. Für Mittellose gratis.

Lehrcurse für kaufm. Wissenschaften.

Einf., dopp. ital. u. vereinf. dopp. **Buchführung** (1 Mt. Curfus), **Kaufm. Kurzrechnen** nach Feller & Odermann (neues Maß u. Gew.) **Correspondenz** (Stylisit. Orthogr.), **Wechselkunde**, (auch Unterricht für Damen). Prospect gratis bei **Julius Hanschild**, Gerberstraße 20, 3. Etage.

1monatl. Curfus: Gründl. prakt. Lehre, einf. u. dopp. ital. Buchführung. Aug. Zeidler, Rfm., Theaterpl. 4, I. zu spr. v. 2—5 Uhr.

Buchhaltung und Arithmetik

wird gelehrt von **F. W. Sauer**, Fleischerplatz 1 B, 2 Treppen. Sprechstunden früh 7—9, Mittags 1—3 Uhr.

Englisch und Französisch.

Grammatik, Conversation, Correspondenz. Brühl 16, II.

Klavier- und Gesangunterricht

hat eine bewährte Lehrerin noch mehrere Stunden à 6 bis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr zu besetzen. Adressen wolle man in der Musikalienhandlung bei Herrn **Klemm**, Neumarkt Nr. 14, niederlegen.

Gediegener Pianoforte-Unterricht wird von einem Conservatorist ertl. Adr. unter R. # 39 in der Exp. d. Bl. niederzul.



Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.



Bei der am 25. und 26. d. Mts. vorgenommenen diesjährigen Ausloosung wurden von den Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefelder Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen folgende Nummern gezogen:

A. Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen.

Nr. 113. 192. 298. 299. 401. 452. 545. 636. 819. 876. 903. 958. 1011. 1189. 1435. 1526. 1612. 1620. 1653. 1671. 1771. 1826. 2075. 2086. 2123. 2125. 2167. 2391. 2528. 2550. 2958. 3017. 3337. 3440. 3509. 3577. 3595. 3649. 3696. 3767. 3817. 3819. 3919. 3150. 3404. 4019. 4078. 4229. 4398. 4403. 4491. 4953. 4964. 4980. 5047. 5288. 5402. 5693. 5858. 5868. 6125. 6294. 6651. 6660. 6838. 6910. 7078. 7106. 7176. 7244. 7365. 7872. 7875. 7889. 7895. Zusammen 75 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 8207. 8216. 8264. 8401. 8427. 8705. 8742. 8875. 8876. 8886. 9215. 9225. 9317. 9400. 9452. 9650. 9832. 9859. 9911. 9939. 10,129. 10,154. 10,206. 10,396. 10,433. 10,643. 10,862. 10,928. 11,051. 11,101. 11,481. 11,590. 11,826. 11,873. 12,058. 12,325. 12,329. 12,636. 12,917. 12,933. 13,067. 13,083. 13,337. 13,441. 13,526. 13,571. 13,599. 13,746. 13,752. 13,810. 13,847. 14,084. 14,094. 14,306. 14,327. 14,350. 14,482. 14,502. 14,738. 15,157. 15,176. 15,177. 15,298. 15,379. 15,407. Zusammen 65 Stück à 200 Thlr. der II. Emission.

Nr. 15,592. 15,800. 15,846. 15,847. 16,188. 16,296. 16,422. 16,476. 16,494. 16,518. 16,584. 16,607. 16,669. 16,696. 16,747. 16,882. 16,939. 16,947. 17,066. 17,117. 17,253. 17,361. 17,394. 17,460. 17,600. 17,643. 17,744. 17,773. 17,802. 18,059. 18,592. 18,624. 18,629. 19,253. 19,326. 19,517. 19,521. 19,588. 19,850. 19,865. 19,877. 20,164. 20,229. 20,400. 20,643. 20,750. 20,768. 20,942. 20,980. 21,028. 21,201. 21,581. 21,663. 21,698. 21,758. 21,976. 22,238. 22,279. 22,440. 23,033. 23,106. 23,178. 23,350. 23,360. 23,481. 23,486. 23,563. 23,726. 23,779. 23,856. 23,942. 23,996. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

B. Ruhrort-Crefelder Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen.

Nr. 87. 117. 151. 218. 228. 392. 435. 616. 694. 973. 1243. 1294. 1395. 1438. 1680. 1755. 1853. 2021. 2045. 2067. 2114. 2330. 2384. 2476. 2568. 2687. 2704. 2705. 2765. 2827. 2896. 2949. Zusammen 32 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 3085. 3136. 3326. 3343. 3371. 3455. 3630. 3676. 3974. 4289. 4299. 4424. 4449. 4625. 4628. 4667. 4980. 5081. 5153. 5257. 5427. 5430. 5503. 5562. Zusammen 24 Stück à 200 Thlr. der II. Emission.

Nr. 5841. 5903. 6073. 6185. 6725. 6800. 6917. 7167. 7201. 7380. 7453. 7552. 7621. 7624. 7896. 7972. 8033. 8090. 8101. 8164. 8182. 8191. 8198. 8346. 8405. 8684. 9217. 9321. 9326. 9422. 9577. 9963. 10,056. 10,058. 10,186. 10,442. 10,467. 10,484. 10,496. 10,621. 10,652. 10,683. 10,711. 10,866. 10,871. 10,896. 11,002. 11,197. 11,499. 11,625. 11,797. 11,903. 11,920. 12,033. 12,061. 12,181. 12,250. 12,502. 12,595. 13,055. 13,101. 13,173. 13,361. 13,528. 13,583. 13,604. 13,698. 13,791. 13,809. 13,889. 14,148. 14,192. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

Die Auszahlung des Nennwertes dieser Obligationen erfolgt gegen Auslieferung derselben und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zins-Coupons vom 2. Januar 1871 ab:

- in Elberfeld bei den Herren von der **Sandt-Kersten & Söhne** und bei unserer **Hauptcasse**;
 - = **Barmen** bei dem **Barmen Bank-Verein**;
 - = **Düsseldorf** bei den Herren **Baum-Böddinghaus & Comp.**;
 - = **Köln** bei dem **A. Schaafhausen'schen Bank-Verein**;
 - = **Aachen** bei den Herren **Charlier & Scheibler**;
 - = **Bonn** bei dem Herrn **Jonas Cahn**;
 - = **Crefeld** bei dem Herrn **von Beckerath-Seilmann**;
- Elberfeld, den 28. Juli 1870.

- = **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**;
- = **Leipzig** bei dem Herrn **S. C. Plant**;
- = **Frankfurt a. M.** bei den Herren **W. A. von Roth-schild & Söhne**;
- = **Breslau** bei dem **Schlesischen Bank-Verein**;
- = **Hamburg** bei den Herren **Saller, Soehle & Comp.**;
- = **Cassel** bei der **Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction** (Hessische Nordbahn).

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Capital-Betrage in Abzug gebracht.

Die Verbindlichkeit zur Verzinsung der Obligationen erlischt mit dem Schlusse dieses Jahres.

Von den in früheren Jahren ausgelosten Obligationen sind bis jetzt folgende noch nicht eingelöst:

a. von den Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen I. Emission:

Ausloosung pro 1867. Nr. 1472. 1937. 2401. 3255. 3591. 5492. 5780.

Ausloosung pro 1868. Nr. 42. 1627. 3426. 4939. 5491.

Ausloosung pro 1869. Nr. 380. 1525. 1560. 1799. 3151. 3802. 4167. 5453.

II. Emission:

Ausloosung pro 1869. Nr. 8164. 9151. 10,059. 11,126. 11,884. 12,806. 13,028. 13,318. 14,566. 15,122. 15,233.

III. Emission:

Ausloosung pro 1866. Nr. 17,010. 20,112.

Ausloosung pro 1867. Nr. 15,635. 15,983. 18,216. 22,179. 22,221.

Ausloosung pro 1868. Nr. 17,328. 21,179. 21,840. 22,079.

Ausloosung pro 1869. Nr. 15,979. 16,157. 16,206. 16,369. 16,534. 17,316. 17,977. 18,552. 18,779. 18,794. 19,285. 20,088. 20,100. 20,128. 21,608. 21,651.

b. von den Ruhrort-Crefelder Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen.

I. Emission:

Ausloosung pro 1867. Nr. 122. 2559.

Ausloosung pro 1868. Nr. 2964.

Ausloosung pro 1869. Nr. 3051.

II. Emission:

Ausloosung pro 1868. Nr. 3992. 4903. 5094.

Ausloosung pro 1869. Nr. 3723. 3971. 4381.

III. Emission:

Ausloosung pro 1866. Nr. 7773. 9515.

Ausloosung pro 1867. Nr. 6480.

Ausloosung pro 1868. Nr. 6280. 10,285. 12,724. 13,388.

Ausloosung pro 1869. Nr. 6700. 7291. 7316. 7392. 7713. 7893. 8772. 8779. 9516. 10,534. 11,597. 11,688. 12,718. 13,279. 13,700.

Die Inhaber dieser Obligationen werden an deren Einlösung erinnert.

Die seit dem vorigen Jahre zur Einlösung gekommenen ausgelosten Obligationen, nämlich:

Aachen-Düsseldorfer	I. Emission	72 Stück
"	II.	58 Stück
"	III.	59 Stück
Ruhrort-Crefelder Kreis Gladbacher	I. Emission	31 Stück
"	II.	26 Stück
"	III.	60 Stück

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr

vom 1. Juli bis 1. August 1870.

Gesamt-Umsatz	Thlr. 9,096,823. 22. 5.
Davon durch Transferrung geordnet	= 3,328,000. —. —. = 36,6%.
Giro-Guthaben am 1. August	= 491,004. 5. 5.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. eleg. lithogr. so wie alle anderen Arbeiten liefert **Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.**

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 215.]

3. August 1870.

G e b e t.

O Herr mein Gott, zieh Du voll Gnade
Mit Deiner großen Macht zum Streit,
O führ uns auf des Schreckens Pfade
Und sei zum Sieg für uns bereit!
Wir gehn fürs Vaterland zu fechten
Und einzusetzen Gut und Blut:
Steh schützend Du zu unsrer Rechten
Und gib dem Muth'gen Heldenmuth.

Vertrauend legen unsre Sachen
Wir all für einen vor Dich hin,
Du wirfst mit starker Hand bewachen
Uns, die zum blut'gen Kampfe ziehn.
Und die daheim in stiller Kammer
Voll Schmerz und Thränen zu Dir stehn,
O tröste sie in ihrem Jammer
Und hilf das Schwerste überstehn.

Ja gib uns Deinen heil'gen Segen!
Den Pflanzen, nach des Tages Gluth,
Den sendest Du erfrischend Regen,
Das ist es, Herr, was noth uns thut.
Den Segen streu auf unsre Heere,
Wie goldnes Licht durch Nebel dringt,
Dann ist geborgen unsre Ehre,
Wenn wild der Schlachten Tanz erklingt.

Und wie vom Winde haltlos Spreue
In alle Lüfte weit verfliegt,
So zeig dem welschen Feind aufs Neue,
Dass Deutschland Dir am Herzen liegt.
Leg Deine Macht in unsre Waffen,
Zerschlag den raubbegier'gen Feind
Und hilf des Friedens Segen schaffen,
Dass Kind und Mutter nicht mehr weint.

Du heim'scher Herd! Du heil'ge Erde!
Berwachsen seid ihr in das Herz;
Wir tragen freudig die Beschwerde,
Und muthig Kummer, Noth und Schmerz;
In schweren Tagen woll'n wir halten
Zu Dir, mein theures Vaterland;
Dass Du Dich wieder groß gestalten,
Das gebe Gottes Vaterhand.

Der Hoffnung Anker sei gekettet
An Gottes ew'ge Vaterhuld,
Die uns von aller Schmach errettet,
Der wir uns beugen in Geduld.
Demüthig rufet Deinen Namen
Ein ganzes Volk, das auf Dich baut,
Sprich gnädig Du Dein Ja und Amen;
Dir, Herr, ist Alles anvertraut.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Eine zweite Woche ist verfloßen, seitdem sich die Politik Frankreichs enthüllte. Bedeutende Kriegereignisse im engeren Sinne des Wortes hat uns auch diese zweite Woche nicht gebracht, Blut ist zwar geflossen, deutsche Tapferkeit fand an den äußersten Grenzen des Reiches wiederholte Gelegenheit, in kleineren Scharmützeln dem Feinde anzudeuten, wessen er sich von deutschen Kriegern zu versehen habe; aber im Wesentlichen sind beide Armeen noch damit beschäftigt, sich zu sammeln und zu rüsten zu dem bevorstehenden Kampfe. In Langen, überall von dem begeisterten Jubel der Bevölkerungen begrüßten Bügen strömen in Deutschland die waffenfähigen Söhne des Vaterlandes nach den bedrohten Grenzen; die Regelmäßigkeit und Pünctlichkeit, mit der alle Anordnungen zum Aufgebote der deutschen Wehrkraft ins Werk gesetzt werden, sind ein eben so bereites Zeugniß für

die Vortrefflichkeit unserer militairischen Organisation, als sie einen Beweis liefern von der Bereitwilligkeit, mit welcher überall die Wehrpflichtigen dem Rufe des Königs entgegen zu kommen sich beeilen. Dem Ausgange des Kampfes blickt man jetzt allenthalben in Deutschland mit unbedingter, gottvertrauender Zuversicht entgegen. Die freudige Begeisterung, mit welcher unsere süddeutschen Brüder Theil nehmen zu wollen erklärten an dem Kampfe gegen den Erbfeind des deutschen Stammes, die Einmüthigkeit, mit welcher die Deutschen in allen Gauen ihr warmes Mitgefühl bekundeten für die nationale Sache, die unzähligen Beweise patriotischen Opfermuthes in der engeren Heimath und überall, wo Deutsche wohnen, dies allein würde jeden Kleinmuth verbannen, hätte auch nicht das Zaudern des in seinen Berechnungen empfindlich gekäuschten Feindes die Möglichkeit geschaffen, die nationalen Rüstungen ungestört so weit zu fördern, daß wir nun auch in dieser Beziehung vollkommen getrost sein können. Bei den fremden Mächten hat Frankreich alle Mühe aufgeboden, um dieselben für seine Projecte gegen Deutschland zu gewinnen, doch sind diese Anstrengungen überall erfolglos geblieben. Selbst jene Cabinette, auf deren Mitwirkung man in den Tuileries mit unbedingter Zuversicht gerechnet zu haben schien, lehnten es ab, sich zu Mitschuldigen der französischen Eroberungssucht zu machen, und heutzutage giebt es kaum einen europäischen Staat von irgend welcher Bedeutung mehr, der nicht feierlich erklärt hätte, in dem bevorstehenden Kampfe unbedingte Neutralität beobachten zu wollen. Das materielle Interesse scheint zwar hier und da Einzelne in Versuchung zu führen, ohne Rücksicht auf die von dem betreffenden Staate angekündigte Politik den Franzosen eine mittelbare Unterstützung zu gewähren, doch werden die resp. Regierungen ohne Zweifel auch in diesem Punkte die strengste Respectirung der Neutralität durchzusetzen wissen. Am Schlusse der laufenden Woche wird unsrer Rückblick vielleicht schon auf den Beginn der Entscheidung fallen müssen. Daß der Sieg auf jene Seite falle, wo Recht und Wahrheit vertreten sind, ist der heisse Herzenswunsch jedes braven Deutschen.

Die „Hamb. Börsenhalle“ sagt: Es scheint sich ziemlich allgemein die Meinung verbreitet zu haben, daß Frankreich eine Landung von Truppen, sei es an unserer Nordseeküste oder an der Ostsee, beabsichtige, und obgleich diese Ansicht wohl nur auf Vermuthungen begründet ist, wollen wir in nachfolgenden Zeilen nachzuweisen suchen, daß eine ähnliche Befürchtung nur sehr geringe Wahrscheinlichkeit für sich hat. Wir nehmen an, daß eine norddeutsche Armee von etwa 100,000 Mann den Auftrag habe, die norddeutschen Küsten gegen eine solche Landung zu schützen. Es würde dann wohl kaum den Franzosen einfallen, weniger als 50,000 Mann an irgend einem Punkte landen zu wollen, wenn sie nicht für sicher annehmen müßten, daß ihre Armee sofort von der Nordarmee gepackt und geschlagen werde. Um aber nachzuweisen, welche ungeheueren Anstrengungen nothwendig sind, um eine Armee von 50,000 Mann von Frankreich an unsere Küste oder event. nach der Ostsee in einer Expedition zu bringen (und dies müßte ja sein), müssen wir in der Geschichte zurückgreifen bis auf den Krimkrieg. Damals wurden die alliirten Truppen von Varna nach der Krimküste zwischen Eupatoria und Sebastopol gebracht und dort gelandet. Zu dem Zwecke war Alles, was die englischen, französischen und türkischen Flotten zu diesem Zwecke Verwendbaris an Schiffen hatten liefern können, in Varna eingetroffen; außerdem war der größte Theil der großen transatlantischen Dampfschiffe aller Nationen, sowie alle größeren amerikanischen, englischen und französischen Schiffe zu diesem Zwecke befrachtet. Nach halbjähriger Vorbereitung ging endlich diese, die größte Flotte, die bisher die Welt wohl gesehen hat, von Varna in See und landete unter sehr günstigen Verhältnissen die Armee an der Krimküste. Die Flotte zählte über 600 der größten Schiffe der ganzen civilisirten Welt und die gelandete Armee bestand aus 60,000 Mann, natürlich mit dem vollständigen Apparate, ohne den ein solches Unternehmen nicht ausgeführt werden kann. Und hierbei waren die französischen Schiffe so mit Truppen überfüllt, daß z. B. einzelne Dreidecker bis 1600 Mann Truppen außer der eigenen Mannschaft an Bord hatten. Wie sollte nun Frankreich allein dasjenige ausführen können, was damals fast die ganze

Welt unter der ungeheuersten Anstrengung nur vollbracht hat. Weder England noch Amerika, noch irgend ein anderer neutraler Staat kann ihm zu diesem Zwecke seine Schiffe leihen und dann ist eine ähnliche Expedition durch den Canal, Nordsee und event. Kattegatt und Belt in den schweren Herbst- und Winterstürmen kaum denkbar. — Wie unsere Nordseeküste einmal beschaffen ist, kann eine solche Landung nur im Jahdebusen, in der Weser und Elbe geschehen; da aber ein solches Unternehmen Monate im Anspruch nimmt, so würde eine norddeutsche Armee Zeit genug haben, um sich auf einen würdigen Empfang vorzubereiten, und voraussichtlich die ganze Landung vereiteln, wenn man überhaupt leichtsinnig genug wäre, sie zu unternehmen. Aehnlich würde das Verhältnis sein, wollte man an der Ostsee landen, obgleich dort die Küstenausdehnung eine sehr ausgebreitete ist; und nimmt man hierzu die Länge der Seereise und die gefährlichen Partien, die zu besegeln sind, so braucht man kein Seemann zu sein, um vorauszusagen zu können, daß die ganze Expedition zu Wasser werden würde. Erst dann, wenn Dänemark es für zweckmäßig erachten würde, aus der Neutralität heraus zu treten, erst dann würde ein Landen von französischen Truppen, und zwar an dänischer Küste, denkbar sein. Hoffen wir aber, daß dieses Stadium nicht eintritt! — Glücklicherweise ist der Franzose ein höchst mittelmächtiger Seemann und außer einigen wahrscheinlichen Blockaden wird er somit mit seiner sonst formidablen Flotte wohl schwerlich viel mehr ausrichten, als einen oder andern Rauffahrteifahrer aufzubringen.

Aus Emden vom 26. Juli schreibt das „Ostfriesische Amtsblatt“: „Für jetzt hat Ostfriesland keinen Grund zur Besorgnis. Jeder Punkt der Küste, an welchem der Feind landen möchte, kann sofort stark besetzt werden, und wir wollen noch darauf hinweisen, daß an unserer Küste es unter dem Feuer unserer Truppen nicht möglich ist, Geschütze und Reiter zu landen — bloße Infanterie aber, noch dazu von der Arbeit des Landens erschöpft, würde in kürzester Zeit wieder ins Wasser geworfen werden. — Auch aus Stettin wird versichert, daß gegen alle Ueberraschungen von französischer Seite die nöthige Vorsorge getroffen ist.“

Vom Kriegsschauplatz am Rhein hört man noch immer nur von kleinen Streifzügen, welche die Vorposten des deutschen Heeres über die französische Grenze hinüber unternehmen. Indeß erwartet man allgemein, daß nunmehr, nachdem Napoleon schon am 28. Juli, König Wilhelm am 31. Juli sich zu ihren Heeren begeben haben, ein größerer Zusammenstoß, eine wichtigere Schlacht demnächst bevorstehe. Alle Nachrichten aus den verschiedenen Abtheilungen unseres vaterländischen Heeres berechtigen zu der Annahme, daß der Geist, welcher Deutschlands Krieger befeuert, der allerbeste ist. Bei den zahlreichen kleinen Vorpostengefechten haben unsere Landsleute vielfach die Erfahrung gemacht, daß die vielgerühmten Wunder des französischen Chassepot-Gewehres viel mehr im Reich der Träume als in dem der Wirklichkeit vorhanden sind, und daß der deutsche Krieger auf die bewährte Güte seiner Zündnadelbüchse unwandelbar vertrauen darf.

Verlässliche Mittheilungen, die der „Kölnischen Ztg.“ unterm 27. v. M. aus Frankreich zugehen, behaupten: die Schlagfertigkeit der französischen Armee sei vor dem 10. August nicht vollendet, und es mangle namentlich an Lebensmitteln der Art, daß Officiere und Soldaten laut klagen und geradezu erklären, sie seien den deutschen Truppen gegenüber zu schlecht bezahlt und genährt; ferner herrscht die Besorgnis, daß irgend ein plötzliches Ereigniß eine wahre Panik erzeugen werde, weshalb die Truppen täglich wiederholt alarmirt werden. Es sieht also mit dem Vertrauen der Officiere auf die Mannschaften übel genug aus. Es zeigt sich im Allgemeinen, daß das Bewußtsein eines klaren Zweckes und das Vertrauen in die eigene Kraft nicht vorhanden sind. — Was zunächst die Klage wegen Mangel an Lebensmitteln betrifft, so scheint dieselbe nicht ohne Grund zu sein, denn der Oberst und Platzcommandant Ducasse von Strassburg erließ noch vor wenig Tagen einen Befehl zur Verhaftung aller bettelnden Soldaten. — Die notorische Verwirrung in den Eisenbahnzügen deutet jedenfalls darauf hin, daß die Erklärung der süddeutschen Staaten den französischen Operationsplan vollständig umgeworfen hat. Wäre Bayern neutral geblieben, würde die gesammte französische Armee vermuthlich gegen Trier dirigirt worden sein, um von hier gegen den Rhein auf Koblenz und Mainz vorzubringen, während jetzt der Hauptstoß wahrscheinlich auf die Pfalz erfolgen wird, um von hier gegen Mainz weiter zu operiren. Bisher sind auch fast alle Begegnungen mit dem Feinde dort erfolgt und der Angriff auf Saarbrücken spricht ebenfalls dafür, daß man daselbst einen Durchbruch zu erzwingen beabsichtigt. Das deutsche Heer hat dabei den Vortheil, daß stark besetzte Mainz als festen Stützpunkt im Rücken zu haben.

Ueber die sich immer mehr ernüchternde Stimmung in Paris haben wir bereits mehrfach Mittheilung gemacht. Es scheint, daß auch in den französischen Hofkreisen die Besinnung allmählig zurückkehrt. Wie Napoleon bereits in seiner Proclamation den Krieg als mühevoll bezeichnet hat, so liegen auch Seitens seines bigotten Weibes bezeichnende Aeußerungen vor, welche wir den chauvinistischen Blättern entnehmen. Die „Liberté“ berichtet, die

Kaiserin habe erklärt, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages nach einer verlorenen Schlacht den Sturz der napoleonischen Dynastie bedeuten würde. Man citirt als Ausspruch Eugeniens folgendes Wort: „Wenn wir geschlagen werden, müssen wir unseren Platz den Orleans räumen.“ Große Siegeszuversicht scheint jetzt eben nicht mehr zu herrschen, der Kriegsminister wird in der Presse lebhaft angegangen, eine starke Reserve zu organisiren, was leichter gesagt als gethan ist. — Sehr verdrüsslich ist die vollkommene Gleichgültigkeit, welche, im Gegensatz gegen die patriotische Begeisterung und Opferfreudigkeit der Deutschen in England und den Vereinigten Staaten, die dort befindlichen Franzosen zeigen. Sie sagen nichts, singen nichts und zählen nichts, jammert ein chauvinistisches Blatt.

Wir entnehmen einem Privatschreiben der „Köln. Ztg.“ aus Brüssel, was folgt: „In Paris hat es einiges Aufsehen erregt, daß man die Hauptstadt in Verteidigungszustand versetzt. Man will daraus ersehen, daß man in den officiellen Kreisen keineswegs mehr so siegesgewiß sei, wie dies zuerst der Fall war. Das einige Auftreten von ganz Deutschland, das man nach den Berichten der französischen Agenten nicht erwarten konnte, scheint die Hauptursache zu sein, daß man heute die Sache, welche man unternommen hat, für eine äußerst gewagte hält. Das Hinausschieben der Eröffnung der Feindseligkeiten wird diesem Umstande theilweise auch zur Last gelegt, denn man ist genöthigt, größere Anstrengungen zu machen, da man sich plötzlich mehreren hunderttausend Mann mehr gegenüber sieht, als man erwartet hatte, und im Süden Deutschlands auf sehr energische Gegner gestoßen ist, während man auf „eine freundschaftliche Neutralität“ desselben gerechnet hatte. Die öffentliche Meinung in Frankreich theilt bis jetzt die Besorgnisse der officiellen Kreise nicht. Die Journale haben so viel von der schnellen Beendigung des Kampfes gesprochen und behaupten noch jeden Tag, daß Hannover sich erheben, die deutschen Truppen in Masse übergeben werden, sie sprechen so begeisternd von der Mitraillirung und dergl., daß die Gewißheit, die „Preußen“ würden schnell über den Haufen geworfen werden, fast noch eine allgemeine ist. Der Regierung selbst werden diese Illusionen, welchen sich das große Publicum hingiebt, unangenehm, und die Chef-Redacteurs der Pariser Journale erhielten die Instruction, gegen diese Ansichten aufzutreten und offen zu sagen, daß der Krieg nicht allein ein sehr ernster, sondern höchst wahrscheinlich auch ein sehr langwieriger sein werde. Die Operationen selbst werden wohl nicht so schnell ihren Anfang nehmen. Zwar ist der Kaiser am Donnerstag Morgen zur Armee abgegangen; deshalb ist aber die Organisation derselben nicht so weit gediehen, daß man vor acht Tagen an eine ernsthafte Aufnahme der Operationen denken darf. Man war für den Krieg beinahe begeistert, weil man annahm, daß derselbe höchstens vier Wochen dauern und dann die Geschäfte wieder flott gehen würden. Wird der Krieg nun aber ein langwieriger werden, so wird die auf falschen Voraussetzungen beruhende Begeisterung, die jetzt herrscht, sich bald in Unzufriedenheit umwandeln und die Lage der Regierung eine noch schwierigere werden, als sie es schon jetzt ist.“

Die neuesten Enthüllungen über die Anschläge Frankreichs werden von den deutsch-österreichischen Zeitungen als wahr angesehen. Die vor dem Kriege von 1866 Preußen angebotene französische Allianz wird vorzugsweise zum Ausgangspunkt der Betrachtungen gemacht. Die „Presse“ sagt: „Dieses auf unsere Kosten versuchte Doppelspiel übersteigt alle Grenzen der erlaubten diplomatischen Intrigue. Es muß nun auch dem leidenschaftlichsten Bertheidiger der Theilnahme am Kriege endlich klar werden, zwischen welche Mühlsteine wir gerathen, wenn wir in diesem Kampfe ohne Noth Partei ergreifen. Oesterreichs neutrale Stellung ist ihm nun aufgezwungen; seine Position ist gegeben an der Seite Englands, welches darüber wachen wird, daß keine Partei durch die Verückung der Grenzlinien am Niederrhein das europäische Gleichgewicht vollends aus den Angeln hebe.“ — Die „N. Fr. Pr.“ gönnt es den Franzosenfreunden in Oesterreich, daß ihnen der „Staar gestochen wird“; die von preussischer Seite gemachten Enthüllungen seien „dazu angethan, auch die Blindesten zu heilen.“ Im Anschluß daran fährt das genannte Blatt also fort: „Da sagt man uns von gewisser Seite seit vierzehn Tagen: Napoleon III. habe Oesterreich im Jahre 1866 durch seine Vermittlung geholfen, er sei der natürliche Verbündete unserer Monarchie. Heute braucht man dieser lächerlichen Anschauung nicht mehr das deutsche Nationalbewußtsein von neun Millionen Oesterreichern, nicht mehr die Niederlagen von Magenta und Solferino, nicht mehr die tausend politischen und moralischen Gründe entgegenzuhalten, die an ihnen wirkungslos abprallen. Heute ist uns diese Arbeit erspart, da der documentarische Beweis vorliegt, daß Frankreichs Politik lediglich auf Eroberungssucht und Ländergier beruht. Derselbe Mann, von dem unsere Franzosenfreunde Oesterreichs Rehabilitation erwarten, dem sie in thörichter Verblendung unsere Habe, das Blut unserer Söhne opfern wollen, derselbe Mann hat 1866 das Werk zu vollenden getrachtet, das er, und er allein, 1859 begonnen. Hätte ihm Preußen deutsches Gebiet am Rhein abgetreten und ihm versprochen, bei der Eroberung Belgiens

befällig
reichs An
Politik
sie geleite
tiefen, er
wurde, i
wischen,
Es ist e
krieg“

Wie

Regierun
Bureau

hannov
Reputati
nicht zu

träge ab
um sich
an den

Angesich
jeder Ag
welche Ag
stüdes J

lich ähnl
darauf
gemein

Grund
nun die

polizei
wortlich

zung in
König
wärts

Die
habe di
durch i
Würde

zurück
gebracht
auf ei

hielten
wird in
werden

angelo
Die

wärtig
folge in

sonob
thien in

in Pa
Correl

er auf
ein zu

so all
in der

Halbi
wo es

Ober
Preuß
und

häuft
D

Sam
erkl
Bon

von
in B

wärt
welch
sam

Ansp
aufge
seiner

schwi
Regi
zu

Röni
so v

Wen
dara
trete

erll
Ber
wär

die
pe

bestimmlich zu sein, so würde er wahrscheinlich kaltblütig Oesterreichs Untergang herbeigeführt haben. Denn die napoleonische Politik kennt keinen edlen Beweggrund; schamlose Raublust hat sie geleitet, seit es in Frankreich ein Kaiserthum gegeben. Den tiefen, entsetzlichen Eindruck, der mit dieser Enthüllung verbunden wurde, wird man weder in England noch in Oesterreich vermissen, das Urtheil der Welt über den Krieg nicht ändern können. Es ist ein schändlicher, von Frankreich unternommener Raubkrieg.

Die das Wiener „Tageblatt“ mittheilt, soll die österreichische Regierung davon Kenntniß erhalten haben, daß in Wien ein Bureau errichtet worden ist, in welchem Freiwillige für eine hannoversche Legion angeworben werden. Einer besonderen Reputation scheint sich das Bureau selbst in industriellen Kreisen nicht zu erfreuen, denn Waffenfabrikanten, mit welchen man Verträge abschließen wollte, lehnten Anerbietungen ab, vielleicht auch, um sich Verlegenheiten zu ersparen. Graf Beust soll ein Schreiben an den König von Hannover des Inhalts gerichtet haben, sich Angesichts der Stellung Oesterreichs zu den kriegführenden Mächten jeder Agitation zu enthalten, aus welcher der Regierung irgendwelche Verlegenheit erwachsen könnte. Der Schluß des Schriftstückes soll, wie Wohlunterrichtete versichern, einer Drohnote ziemlich ähnlich lauten. Der frühere Souverain von Hannover wird darauf aufmerksam gemacht, daß die preussische Feldpolizei ungemein streng sei und der Agitation des welfischen Hofes in Osmunden ohne Zweifel alle Aufmerksamkeit gönnen werde. Würden nun die Agenten des Königs Georg in Collision mit der Feldpolizei gerathen, und hierfür die österreichische Regierung verantwortlich gemacht werden, dann sähe sich die österreichische Regierung in die ihr gewiß unangenehme Lage versetzt, den früheren König von Hannover zu ersuchen, seinen Aufenthalt anderswärts zu wählen.

Die officiöse Turiner Zeitung sagt, der preussische Gesandte habe die Ersetzung französischer Truppen in Civita-Vecchia durch italienische als Neutralitätsbruch und Kriegsfall erklärt. Würde die Antwort Italiens nicht entsprechen, so kehre er nicht zurück. — Die päpstliche Armee wird auf den Kriegsfuß gebracht. Die Beurlaubten sind einberufen. Die Zuaven werden auf eine Brigade verstärkt. Die französischen Freiwilligen erhielten die Begünstigung Leboeufs, zu verbleiben. Civita-Vecchia wird in Verteidigungsstand gesetzt, an der italienischen Grenze werden Schanzen gebaut; 1 1/2 Millionen Chassepotpatronen sind angekommen.

Die Stimmung des italienischen Volkes in der gegenwärtigen Krisis entscheidet sich übereinstimmenden Nachrichten zufolge immermehr zu Gunsten Deutschlands. Im Publicum sowohl als in der Presse sind in den letzten Tagen die Sympathien für die deutsche Sache in stetigem Wachsen; einige Blätter, in Palermo z. B., drucken das Becker'sche Rheinlied ab. Ein Correspondent der „Köln. Ztg.“ berichtet über die Eindrücke, die er auf der apenninischen Insel erhalten: „Es dürfte schwer halten, ein zweites Land zu finden, in dem die Sympathien für Preußen so allgemein und so warm wären, wie in Italien. Ich habe mir in den letzten Tagen Gelegenheit genommen, ein gutes Stück der Halbinsel mit eigenen Augen anzusehen, und kann versichern, daß, wo es auch war, in Rom, Neapel, Palermo, wie in den Städten Oberitaliens, man nur in den Verdacht zu kommen brauchte, ein Preuze zu sein, um sofort mit Versicherungen der Theilnahme und guten Wünschen für sein großes Vaterland förmlich überhäuft zu werden.“

Die großbritannische Regierung hat dem Parlament soeben eine Sammlung von Actenstücken (Blaubuch) über die der Kriegserklärung vorausgegangenen Verhandlungen vorgelegt. Von besonderem Interesse ist eine Aeußerung, welche der Herzog von Gramont zu Anfang Juli gegen den englischen Gesandten in Paris hat fallen lassen. Der französische Minister des Auswärtigen sagte nämlich: „Es gebe eine Lösung der Frage, auf welche er (Gramont) die englische Regierung besonders aufmerksam machen wolle. Der Prinz von Hohenzollern wane seine Ansprüche auf den spanischen Thron aus eigenem Antriebe aufgeben. . . Ein freiwilliger Rücktritt Seitens des Prinzen würde seiner (Gramonts) Ansicht zufolge eine höchst glückliche Lösung schwieriger und verwickelter Fragen sein, und er bitte die englische Regierung, allen ihren Einfluß aufzubieten, um eine solche Lösung zu Wege zu bringen. Wenn der Prinz jetzt auf den Rath des Königs von Preußen hin seine Candidatur zurückzöge, so würde die ganze Angelegenheit erledigt sein. . . Wenn aber der Prinz nach seiner Berathung mit dem König darauf beharre, als Candidat für den spanischen Thron aufzutreten, dann werde Frankreich sofort gegen Preußen den Krieg erklären.“ Wenn es noch eines Beweises für die grenzenlose Verlogenheit der Pariser Regierungsschicht bedurft hätte, so wäre er hier zu finden.

* Leipzig, 2. August. Die Aufopferung des Comité für die Bewirthung der durchziehenden deutschen Truppen sind keine geringen, da stets eine Abtheilung von mindestens

sechs Comité-Mitgliedern zum Empfange der Truppen und Ueberwachung der Speisung u. s. w., gleichviel ob am Tage oder zur Nachtzeit, an den betreffenden Bahnhöfen thätig ist. Nichts desto weniger ist die Erfüllung der gestellten Aufgabe dankbar, weil die Bemühungen des Comité von der Einwohnerschaft anerkannt und durch reiche Spenden bisher unterstützt worden sind. So sind gestern wieder dem Comité eine ansehnliche Quantität Wein und andere Naturalien zur Verfügung gestellt worden; indeß es auch derartige Spenden sowie insbesondere Geldbeiträge unumgänglich notwendig, wenn das Comité seiner gestellten Aufgabe auch noch ferner und während des Durchzugs der fernerweit unsere Stadt passirenden deutschen Truppen erfüllen soll. Möchten deshalb unsere Einwohner in der Unterstützung des Liebeswerkes, das bei der gegenwärtigen glühenden Hitze für die zum Schlachtfelde eilenden und allen Strapazen ausgesetzten Truppen zur Ehrenpflicht wird, nicht müde werden und dem Comité die Möglichkeit gewähren, den tapferen Kriegern recht viele und nachhaltige Labiale darreichen zu können.

r. Leipzig, 2. August. Einen außergewöhnlich interessanten Anblick bot am gestrigen Nachmittag im Dresdner Bahnhof die Durchpassung eines mit einer Pontonier-Abtheilung beladenen Militairzuges. Die Soldaten waren fast durchgängig schon in vorgerückteren Jahren stehende Bauhandwerker und Schiffer; ihr ganzes Aeußere und ihre Ausdrucksweise zeigte einen hohen Grad von Intelligenz. Die Pontons, 15 an der Zahl, befanden sich umgestülpt auf die Wagen verladen, hatten einen ziemlich starken Kupferblechpanzer und schienen überhaupt außerordentlich solid und praktisch gebaut zu sein. Ihr durchschnittliches Gewicht beträgt 9 1/2 Centner, ihr Transport vom Wagen nach dem Wasser wird derart bewerkstelligt, daß je 16 Mann einen Ponton auf die Schulkern nehmen. Zu der Ausrüstung der Pontoniere gehört außer einer Menge von Bauwerkzeugen auch ein kurzes Zündnadelgewehr, bei welchem im Bedarfsfall anstatt des Bajonnetts das Seitengewehr aufgepflanzt wird; dieses Seitengewehr ist eine etwa 2 Fuß lange Klinge, die auf der einen Seite ein scharfes Messer, auf der anderen Seite eine Säge darstellt. Die Mannschaften waren von demselben erfreulichen Humor wie ihre vorausgegangenen Kameraden erfüllt und hatten die ihnen zugewiesene Aufgabe sehr treffend durch die an einem Wagen angebrachte Kreideaufschrift „Rheinbrücke“ gekennzeichnet.

* Leipzig, 2. August. Aus einer hiesigen rühmlichst bekannten Schriftgießerei wird uns folgender Beweis von Opferfreudigkeit mitgetheilt. In einer durch die Herren Cbesz veranstalteten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, daß alle im Geschäft Arbeitenden, die wöchentlich über 3 Thaler verdienen, von jedem vollverdienten Thaler einen Neugroschen sich abrechnen lassen, theils zur Unterstützung von Frauen, deren Männer früher im Geschäft thätig und nun zur Fahne einberufen, theils von Frauen einberufener Schriftgießer; der Rest soll zu gleichem Zwecke an die Redaction der Gartenlaube allwöchentlich abgeführt werden. Die Cbesz verpflichteten sich, stets die Summe des Gesamtbetrags zu steuern, und so ist es möglich geworden, die hübsche Summe von 36 Thalern in dieser Weise zu verwenden, was vielleicht allwöchentlich sich wiederholen kann, denn es sind der Firma so umfangreiche Aufträge zugegangen, daß sie ihr ganzes Personal wohl auf lange Zeit hin vollständig zu beschäftigen im Stande ist.

r. Leipzig, 2. August. Der hiesige Allgemeine Turnverein gedachte in diesen Tagen das Jubelfest seines 25jährigen Bestehens zu feiern. Im Kreise der alten Mitglieder und Freunde wollte er sich der Erinnerung an eine lange und reichgesegnete Periode seiner Entwicklung freuen und neue frische und fröhliche Lebenskraft gewinnen zum rüstigen Vorwärtsschreiten auf der ihm vorgezeichneten Bahn. Im Rathe der göttlichen Vorsehung ist es anders beschlossen gewesen, die Kriegsfurie durchtobt das Vaterland, und die Städte, welche noch vor wenigen Stunden das Geräusch der Turnübungen durchdrönte, ist wieder zum Schmerzenslager unserer im Ringen mit dem welschen Feinde verwundeten Väter, Brüder und Söhne geworden. Da der Allgemeine Turnverein nun nicht öffentlich Zeugniß von seinem Ehrentag ablegen kann, so möge, trotz aller Sturmbelegten Zeit, doch wenigstens mit kurzen Worten des Actes seiner Gründung und der verdienstvollen Bürger unserer Stadt, welche dabei theilhaftig waren, gedacht sein. Es war am 30. Juli 1845, als eine Anzahl von Männern aus allen Ständen einen Aufruf zur Begründung eines Allgemeinen Turnvereins im Tageblatte erließ. In diesem Aufruf, welcher sich von Prof. Biedermann, Stadiger-Act. Beygang, Prof. Bod, G. Buchheim, Dr. Goesch, R. Gruner, Prof. Günther, Dr. Haase, Prof. Hansen, Dr. Hander, Buchh. Hartung, Weber, obermeister Haugl, J. Kistner, Dr. Kistner, Adv. Heine, Aug. Kori, Adv. Kori, Carl Lampe, A. Lieberoth, F. Lindemann, Buchh. G. Mayer, Adv. Mayer, Bacc. jur. Mayer, Dr. Merkel, Dr. Millies, Coiffeur Müller, Dr. R. Osterloh, Commissionair Riso, Dr. Schletter, Dr. Schreiber, Handschuhmacher Schindler, Dr. Stephani, Dr. Streubel, Professor E. Weber, Professor J. Weiske, G. Wigand und Dr. Zinsmann unterzeichnet befand, war auf die Wichtigkeit der Turnübungen für Körper

und Geist hingewiesen und mitgetheilt, daß ein Freund des Turnwesens, Herr E. Lampe, dem zu gründenden Vereine bereits einen Turnplatz, vor dem Schützenthor neben Harforts Grundstück gelegen und mit vollständigen Turneinrichtungen ausgerüstet, überlassen habe. Es war ferner in diesem Aufruf mitgetheilt, daß die constituirende Versammlung Sonntag den 17. August im Säulenhause stattfinden werde, sowie daß ein provisorischer Turnrath, aus den Herren Prof. Viedermann, Prof. Bod, Günther, Lampe, S. Mayer, Schreiber, Stephani bestehend, gewählt worden sei. Aus äußeren Gründen wurde jedoch die Gründungs-Versammlung um eine Woche verschoben, so daß sie mit der feierlichen Eröffnung der Turnanstalt am 24. August 1845 zusammenfiel. Es sprachen hierbei Prof. Viedermann über die geistige, sittliche und sociale Bedeutung des Turnens, Prof. Bod und Dr. Schreiber über dasselbe Thema vom ärztlichen und orthopädischen Standpunkt aus und Turnlehrer Heusinger aus Dresden im Namen des dasigen, kurze Zeit vorher gegründeten Turnvereins. Am Tage der Eröffnung betrug die Zahl der Vereinsmitglieder bereits anderthalb Hundert. Das ist mit kurzen Worten die Gründungsgeschichte unseres Allgemeinen Turnvereins.

* Leipzig, 2. August. Die alte Leipziger Krankencasse, welche unter Vorsitz des Herrn Fabrikant E. S. Reicher ihre diesjährige Generalversammlung am letzten Sonntag abhielt, bezeichnet in ihrem ausgegebenen Rechenschaftsbericht das letzte Jahr als ein für die Verhältnisse der Casse günstiges, nicht nur hinsichtlich der erheblich gewachsenen Mitgliederzahl, sondern auch bezüglich der pecuniären Lage, die Mitgliederzahl ist bis auf 263 angestiegen, die Einnahme, einschließlich des auf 429 Thlr. sich beziffernden letzten Cassenbestandes belief sich auf überhaupt 1463 Thlr., die Ausgabe auf 825 Thlr., darunter 404 Thlr. Krankengeld, 200 Thlr. Todtenopfer u., so daß sich ein Cassenbestand von 643 Thlrn. (gegen 213 Thlr. mehr als im Vorjahre) ergibt. Der Casse sind im letzten Jahre unter Anderen die Radler- und die Fischer-Gehülfen beigetreten. Die Generalversammlung hat den Rechenschaftsbericht genehmigt. — Die Eigarren-Arbeiter-Kranken- und Begräbniß-Casse, welche ebenfalls in der jüngstverfloffenen Zeit unter Vorsitz des Herrn Fabrikant M. Ritter ihre Generalversammlung abgehalten, verzeichnete bei einem Cassenvortrage von 3956 Thlrn. und 5323 Thlrn. Mitgliederbeiträgen eine Gesamt-Einnahme von 10.181 Thlrn. und eine Gesamt-Ausgabe von 4949 Thlrn. (darunter 3598 Thlr. Krankengeld, 300 Thlr. Todtenopfer) einen Cassenbestand von insgesamt 5232 Thlrn. (1276 Thlr. mehr als im Vorjahre). Die Generalversammlung, welche den Rechenschaftsbericht genehmigte, faßte unter Andern den Beschluß, daß in dem Verwaltungs-Ausschuß der Casse jederzeit ein Fabrikant vertreten sein kann.

D Leipzig, 2. August. In der großen Fleischergasse holte gestern gegen Mittag die Polizei einen gefährlichen Fleischergesellen zur Verantwortung nach dem Raschmarkt ab. Es hieß, der Geselle habe seinem Meister nach dem Leben getrachtet und ihn mit blankem Messer bedroht.

— Im vergangenen Monat Juli sind beim Fremdenbureau des Polizeiamtes 1553 zugereifte Gewerbsgehülfen zur Anmeldung gekommen.

— In vergangener Nacht in der zwölften Stunde bemerkte der auf der Frankfurter Straße stationirte Nachtwächter, daß von der Holzbrücke an der kleinen Funkenburg Rauch aufstieg. Auf erstattete Anzeige in der nächsten Bezirkswache gingen sofort Leute ab, um der Ursache des auffallenden Rauches näher nachzuspüren. Man fand, daß eine angefaulte Pflanze in der Ausdehnung von etwa einer halben Elle in Brand gerathen war und im vollen Feuer stand. Das Feuer, dessen Entstehungsurache nicht ermittelt werden konnte, wurde schnell unterdrückt und beseitigt. — Uebermals sind sowohl gestern wie in vergangener Nacht verschiedene Individuen, welche in Militairzüge sich eingeschlichen hatten und als blinde Passagiere mit hier angefahren kamen, von der Polizei auf dem Bahnhofe in Beschlag genommen worden.

— Bei einem hiesigen Pfandleiher hielt man heute Morgen einen jungen Menschen fest, der daselbst ein paar silberne Messer und Gabel verkaufen wollte, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Er behauptete zwar steif und fest, Messer und Gabel von einem Handwerksburschen erkaufte und nicht etwa gestohlen zu haben, wurde aber dem ungeachtet der Polizei zur näheren Erörterung überliefert. Dort fand man, daß die Messer und Gabel in eine Papierserviette eingewickelt gewesen waren, die der verdächtige Bursche noch bei sich trug und worauf die Firma einer bekannten hiesigen Restauration abgedruckt war. In dieser Restauration wurde nun sofort festgestellt, daß Messer und Gabel daselbst gestohlen waren und der ergriffene Dieb, ein Guttmacher aus dem Württembergischen, war nunmehr des Diebstahls schuldig.

— Das Ministerium des Innern macht bekannt: „In der die Einleitungen zu den Reichstagswahlen betreffenden Verordnung vom 6. Juli ist unter Andern vorgeschrieben, daß die aufzustellenden Wahllisten zur Auslegung in der ersten Woche

künftigen Monats bereit zu halten seien. Nachdem nun inzwischen durch das Bundesgesetz vom 21. Juli die Legislaturperiode des gegenwärtig bestehenden Reichstags bis längstens zum 31. Decbr. 1870 verlängert worden, hat sich die nur bemerkte Vorschrift zwar erledigt; es haben jedoch die Obergkeiten und Gemeindevorstände die zur Aufstellung der Wahllisten dienlichen Einleitungen so zu treffen, daß letztere, sobald sich das Bedürfnis dazu zeigt, in kürzester Frist vollendet werden können.“

— Das stellvertretende Commando des 12. Armeecorps erläßt folgende Bekanntmachung: „Bei der großen Zahl eingehender Anfragen bezüglich des freiwilligen Eintritts in den Kriegsdienst hält das stellvertretende General-Commando des königlich sächsischen 12. Armeecorps es für angemessen, im Nachstehenden diejenigen Bestimmungen zur Kenntniß zu bringen, welche in fraglicher Hinsicht zu beachten sind. Die Annahme der einjährig Freiwilligen bleibt nach wie vor an die §§. 163—167 und 169 der Militair-Ersatz-Instruction gebunden. Die bei den Ersatz-Truppenteilen der Cavallerie und reitenden Artillerie eintretenden einjährig Freiwilligen haben — vergl. §. 170. — sich selbst beritten zu machen, werden jedoch für die Dauer des mobilen Zustandes mit ihren Pferden in die Verpflegung der Truppen aufgenommen; die bei der Ersatz-Abtheilung des Train-Bataillons während der Mobilmachung eintretenden einjährig Freiwilligen sind unentgeltlich beritten zu machen. Die Truppenteile sind außerdem ermächtigt, Individuen, welche nicht ersatzpflichtig sind — d. h. weder bei dem Departements-Ersatz-Geschäft ausgehoben wurden, noch der Ersatz-Reserve oder überhaupt der militairischen Controle zugehören — als Capitulanten respective Freiwillige für die Dauer des Krieges demnach eventuell zu einer kürzeren als ein- oder dreijährigen Dienstzeit anzunehmen, und ist bei derartigen Einstellungen das Lebensalter nicht entscheidend, dagegen völlige Felddienstfähigkeit unabweisliches Bedürfnis. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in dem gegenwärtigen Departements-Ersatz-Geschäft ausgehobenen Rekruten keinen Anspruch auf Einstellung vor dem Termin ihrer Einberufung haben, und daß in dieser Beziehung die Bestimmungen des §. 126. der Militair-Ersatz-Instruction in voller Geltung verbleiben.“

— In Dresden ist am 31. Juli, wie die „Dr. Nachr.“ melden, ein junger Arzt, der Sohn des Professors der Medicin Geh. Medicinalraths Dr. Wunderlich in Leipzig, welcher sich neuerdings freiwillig dem Armeecorps-Commando zur Verfügung gestellt hatte und als Assistenzarzt einem Feldlazareth zugetheilt worden war, beim Ausmarsch nach dem Centralbahnhofe, wo jenes Lazareth verladen werden sollte, auf dem Straßenpflaster mit seinem Pferde gestürzt und dabei so unglücklich mit dem Kopfe auf die Steine gefallen, daß man ihn für todt aufgehoben und nachdem sich das Bewußtsein wieder eingestellt hatte, nach dem Militairhospital hat schaffen müssen.

— Am letztvergangenen Sonntag Vormittags ereignete sich während des Vormittagsgottesdienstes auf dem Palaisplatz in Dresden eine Scene rohester Art. Die Passanten hörten nämlich in der Bude, welche die sogenannte Riesenbams birgt, das Jammern der Letzteren, welches schließlich in Hülferufe ausartete. Das um die Bude versammelte und stets anwachsende Publicum erblickte durch die Fenster des an die Bude angrenzenden Wagens, in welchem sich die Riesenbams befand, wie der Besitzer der Bude das unglückliche Weib vermaßen mißhandelte, daß schließlich Blut flog. Das Publicum holte die Gensdarmarie zur Hülfe herbei.

— Ein Reiterstückchen führte in vergangener Woche ein schmuder Gardereiter aus, welcher mit seinem Regiment von Pirna aus durch die Pirnaische Vorstadt nach Dresden rückte. Derselbe wußte, daß der Gegenstand seiner zärtlichsten Triebe in der Neuegasse seiner harre, um ihm vor dem schweren Waffengange noch einmal ein herzliches Lebewohl zu sagen. An Braun's Hotel angekommen, schwenkte er aus der Schwadron, sprante sein schmuderes Köhlein, sprengte in tausendem Galopp, daß Ries und Funken stoben und Hof und Reiter schnoben, die Neuegasse hinunter, Caroline stand an der Hausthür, der Krieger sprang herab, umarmte die in Thränen zerfließende Geliebte, die jedoch noch Besinnung genug hatte, ihm in den Haversack eine Flasche Wein und ein tüchtiges Stück Schinken zu stecken, eine letzte Umarmung, ein letzter Kuß, ein letzter Händedruck, schon saß der Reiter wieder auf seinem Roß, und hurrah! hurrah! hop, hop, hop! sprengte er dahin, umstürmte die Drehgasse, durchsautete die Amalienstraße und erreichte seine Schwadron pünctlich auf dem Pirnaischen Platz wieder.

— Durch Halberstadt kam am 28. Juli ein Zug mit dem gesammten Sanitätscorps der sächsischen Armee. Bei der Abfahrt wollte einer der Sanitätsoldaten noch Jemandem die Hand zum Abschiede reichen, verlor dabei das Liebergewicht, stürzte zwischen die Räder des in Bewegung gesetzten Zuges und wurde total zermalmt.

A. D. D.
emittirt zu
der D. D.
Nr. 48

729, 750,
1876, 188
2714, 27
3392, 34
3930, 42
5125, 53
6395, 64
7697, 81
9109, 92
100 Stück

B. D. D.

emittirt zu
Nr. 3
1570, 16
2393, 25
3393, 34
= 40 S
Die A
gen der
in S

= B
= D
= S
= M
= C
= E

Die
= D
= S
= M
= C
= E

Die

G

D

erhöht.

im S
(auch)

Stiden
Zer

Rei

Leip

Re
und

Bergisch-Märkische Eisenbahn.



Bei der am 18. und 19. d. Mts. vorgenommenen Auslosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Actien und Obligationen der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

A. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Actien I. Serie,
emittirt zufolge des Allerhöchst genehmigten Nachtrages zum Statut der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn vom 9. April 1842:
Nr. 48, 88, 216, 218, 310, 315, 420, 527, 579, 681, 696, 729, 750, 1059, 1077, 1187, 1258, 1280, 1356, 1402, 1416, 1876, 1886, 1906, 1934, 2021, 2074, 2124, 2598, 2617, 2667, 2714, 2748, 2851, 2900, 2914, 2973, 2987, 2989, 3343, 3365, 3392, 3443, 3463, 3485, 3553, 3677, 3811, 3863, 3866, 3888, 3930, 4210, 4260, 4271, 4619, 4825, 4864, 4871, 4911, 4966, 5125, 5349, 5394, 5513, 5522, 5538, 5639, 5648, 5705, 6136, 6395, 6411, 6488, 6732, 6882, 6921, 7233, 7369, 7420, 7434, 7697, 8163, 8309, 8355, 8376, 8464, 8641, 8682, 9039, 9052, 9109, 9227, 9301, 9434, 9500, 9513, 9537, 9573, 9616 = 100 Stück à 100 Thlr.

B. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II. Serie,
emittirt gemäß des Allerhöchsten Privilegiums vom 11. Sept. 1850:
Nr. 35, 229, 259, 371, 449, 672, 1041, 1064, 1164, 1252, 1570, 1662, 1667, 1723, 1730, 1765, 1868, 2087, 2269, 2364, 2393, 2508, 2593, 2658, 2816, 3023, 3123, 3241, 3346, 3392, 3393, 3419, 3426, 3478, 3695, 3698, 3717, 3786, 3861, 3922 = 40 Stück à 100 Thlr.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt deren Rückgabe an den Präsentanten vom 2. Januar 1871 ab: in Elberfeld bei den Herren **von der Hentdt-Kersten & Söhne** und bei unserer Hauptcasse;
in Barmen bei dem **Barmen Bank-Verein**;
in Düsseldorf bei den Herren **Baum-Böddinghaus & Comp.**;
in Köln bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein**;
in Aachen bei den Herren **Charlier & Scheibler**;
in Crefeld bei dem Herrn **von Beckerath-Heilmann**;
Elberfeld, 28. Juli 1870.

in Bonn bei dem Herrn **Jonas Gabn**;
in Berlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**;
in Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**;
in Hamburg bei den Herren **Galler, Söble & Comp.**;
in Breslau bei dem **Schlesischen Bank-Verein**;
in Leipzig bei dem Herrn **S. C. Plaut**;
in Cassel bei der **Hauptcasse der Königlichen Eisenbahn-Direction** (Hessische Nordbahn).

Mit den Obligationen sind zugleich die nach dem 2. Januar 1871 fällig werdenden Zins-Coupons abzuliefern; der Werth der etwa fehlenden wird am Capital-Betrage gekürzt.

Von den in früheren Jahren ausgelosten Prioritäts-Obligationen sind folgende noch nicht zur Einlösung gelangt:

a. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Actien I. Serie:
Auslosung pro 1868. Nr. 301, 1527, 1682, 1702, 1822, 3043, 3508, 3722, 4180, 4507, 5027 und 6758.
Auslosung pro 1869. Nr. 1869, 3011, 3018, 3974, 4105, 4276, 4879, 5004, 5102, 6302, 6920 und 8427.

b. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II. Serie:
Auslosung pro 1869. Nr. 458, 2175, 2285, 3443 und 3607.

Die Inhaber dieser Obligationen werden zur Einlösung derselben wiederholt aufgefordert.

Die seit unserer Bekanntmachung vom 27. Juli v. J. zur Einlösung gekommenen ausgelosten Obligationen, nämlich:

Düsseldorf-Elberfelder I. Serie 101 Stück
II. " " 33 "

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Magdeburg - Coethen - Halle - Leipziger Eisenbahn.

Vom 1. August cr. ab bis auf Weiteres werden folgende Personenzüge befördert:

mit fünfstündiger Fahrzeit:

von Magdeburg nach Leipzig	8 Uhr 50 Min. Morgens,
	4 " 20 " Nachmittags,
von Leipzig nach Magdeburg	6 " 25 " Morgens,
	4 " 45 " Nachmittags,

mit einstuündiger Fahrzeit:

von Schönebeck nach Staßfurt	7 Uhr 30 Min. Vormittags,
	6 " " " Nachmittags,
von Staßfurt nach Schönebeck	5 " 55 " Morgens,
	9 " 30 " Vormittags.

Die Züge halten auf allen Stationen und Haltestellen an.
Magdeburg, den 31. Juli 1870.

Directorium.

Himmlich Heer Fundgrube.

Heute Mittwoch den 3. August früh 9 Uhr

Gewerkeversammlung im „Eldorado“ allhier.

Der Vorstand.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Den Zinsfuß für bei uns auf Rechnungsbücher eingelegte Gelder haben wir von heute an auf

5 pro Cent

erhöht. — Leipzig, den 16. Juli 1870.

Das Directorium.
F. E. Näser.

Unterricht

im Saiten- und Harmonikaspielen wird billig ertheilt (auch wird für Zither jede beliebige Piece arrangirt).

Müller, Kleine Fleischergasse Nr. 4, 3¹/₂ Etage.

Unterricht im Weisnähen,

Sticken und Zuschneiden der Wäsche ertheilt noch stets
Jenny Rosenthal, Schützenstraße 17, 2 Treppen rechts.

P. P.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab wieder

Schletterstraße Nr. 1.

Leipzig, 1. August 1870.

Otto Backhaus, Maurermeister.

Regen- u. Sonnenschirme werden schnell u. billig reparirt und überzogen bei L. Fleck, 9 Neumarkt 9.

Loose

3. Classe 78. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 8. und 9. August stattfindet, empfiehlt in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$

Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festreden, Hochzeits- u. Tafellieder, Toaste etc. jederzeit sehr beliebt u. schnell
Elisenstraße 19, part.

Wäsche wird schön, schnell und billig gewaschen
im Schuhmacherhausstand Reichstraße Nr. 9.

Local-Veränderung.

Mein **Lotterie-Comptoir** befindet sich von heute an:

**im Grossen Blumenberge,
Promenadenseite.**

Leipzig, 11. Juli 1870.

C. Louis Taeuber.

Local-Veränderung.

Das
Band- und Posamentirwaaren-Lager
von
Kabisch & Thierfelder

befindet sich jetzt

Auerbachs Hof, Neumarkt Nr. 7, erste Etage.

Kranke, welche an Rheumatismus und Gicht leiden,

weisse ich in mögl. kurzer Zeit und empfehle mich dazu. **H. A. Meltzer**, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I.

Bad Petersbrunn,

Dorotheenstrasse Nr. 11 rechter Hand im Durchgang, sind **alle Arten Bannbäder à 5 ₰**, im Duzend billiger, zu haben, so werden auch alle medicinischen Bäder bestens besorgt.

Julius Thiele.

Sübneraugen,

Warzen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten **ohne Messer und Schmerz**, gegen **Frostballen** und **angefrorene Glieder** hilft

E. R. Schumann, Peterssteinweg 5, 4 Tr.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preussen).

**Carl Schiffers,
Expeditur.
Aachen.**

F. W. Sauer,

Fleischerplatz 1B, 2 Treppen,

empfiehlt sich zur **Besorgung zeitweiser Buchhaltungs- und Rechnungs-Arbeiten**. Sprechst. früh 7-9, Mitt 1-3 Uhr.

Gold- u. Silber-Gegenstände fertigt u. reparirt sauber und schnell
R. Schweigel, Klosterstrasse 5, II.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Weststrasse Nr. 17a, I. Etage links (Linden-Apothek)
Auf **Verlangen** werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde **Handschuhe in allen Farben** gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Meubles werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt
Burgstrasse 21, im Hofe links 2 Treppen. **C. Seydam.**

Malers-, Firmaschreiber-, Anstreicher- u. Tapezierer-Arbeiten werden gut und billigst angefertigt durch
A. Ehrig, Maler, Tauchaer Strasse 8, 3 Treppen.

Wäsche wird schnell und schön genäht und gestickt gothisch
8 ₰ das Duzend **Blodenstrasse Nr. 3, 3 Treppen.**

Möbel-Transport-Anzeige.

Am **3. August** geht ein **großer Möbelwagen leer nach Berlin** zurück.

Herrschaften, die diese Gelegenheit benutzen wollen, belieben **Adr. unter Chiffre Y. 2051** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Wfänder einlösen, prolongiren, versetzen wird schnell und verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben **Markt 16, 2. Etage.**

Zahnschmerz. Daran Leidende befreie ich bald davon, so daß der Schmerz in den behandelten Zahn nie wieder kommt, dabei bleibt der Zahn oder Sturzel im Gebiß und dient fort zum Kauen. Ich behandle vorsichtig und nach Naturregeln. Mein **neues Radicalmittel** ist eine hierzu noch wenig erkannte flüssige Medicin und von Apotheker und Aerzten als dazu nützlich erklärt; ich gebe sie aber nur selbst, eigenhändig, mit **N. Pinsel** in den Zahn, ohne allen Nachtheil, und schmerzt dies nicht. — In d. J. habe ich schon über 250 Personen behandelt (in 14 Wt. gegen 600), was stets zu ersehen ist aus meinem Manual und dem Anerkenntniß mit eigenhändigen Unterschriften von nur Hiesiger aller Stände. — In meinem Logis kostet's nur wenige Groschen, auch komme ich zu Zahnpatienten in's Haus. **F. Metlau**, Conservator u. Kaufm., **Wleischengasse 9 B.**, Handelsfirma am Laden u. Alles streng solid.

Fliegentod!

Arsenikfreies Fliegenpapier, ohne Gift für Menschen und Hausthiere, ist auch dieses Jahr in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen und verkauft solches **4 Blatt 1 ₰**

F. Otto Reichert,

Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Cement

vorzüglicher Qualität empfiehlt à Tonne 3 Thaler

Eduard Goedel,

Elisenstrasse 6.

Halsbinden

für **Militair und Beamte**, mit und ohne **Perlenaufsatz**, in jeder Qualität und Quantität, **reelle Waare** und **Preise** liefert die **Fabrik von**

Neudnitz-Leipzig.

Gust. Hegewald, Armee-Lieferant.

Bettfedern-Verkauf.

Bei meiner **Ankunft** empfehle ich mich den geehrten Herrschaften mit einer **Auswahl von Schleiß- und Flaumfedern** zu den billigsten Preisen. **Lager: Petersstrasse Nr. 14 im Schletterhaus.**

Joseph Panhans aus Böhmen.

Corsetten zu billigen Preisen **Corsetten**

Ph. Taenzer, Schuhmachergäßchen, Gemölbe 13.

1 Thlr. 15 Ngr. Strohmatrassen 1 Thlr. 15 Ngr.

Reichstrasse 38 im Hofe 1 Treppe.

Federbetten in großer Auswahl, dergl. neue Bettfedern sehr billig zu verk. **Nicolaisstr. 31, Hof quer vor 2 Tr.**

CONDENSIRTE MILCH

preparirt von der ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co. CHAM (Schweiz).

3 MEDAILLEN

Ausstellung in PARIS 1867
Ausstellung in HAVRE 1868
Ausstellung in ALTONA 1869

Höchster Preis an der Milchproducten - Ausstellung in BERN 1867.

Einzig diese condensirte Milch wurde von **Baron von LIEBIG** analysirt und zum Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlen.

Nur echt wenn jede Büchse mit obiger Fabrikmarke versehen ist.

Zu haben in Colonialwaarenhandlungen und Apotheken.

Détailpreis für ganz Deutschland per 1- $\frac{1}{2}$ Büchse 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Haupt-Dépôt in Leipzig bei: **Brückner, Lampe & Co.**

Correspondenten der Liebig's Fleischextract-Co.

Ferner zu haben in Leipzig bei:

C. F. Schatz.
J. C. Bödemann.
F. W. Krause, Hoflieferant.
Theod. Pfitzmann -
Gebr. Spillner.

Aumann & Cie.
H. F. Rivinus.
A. Steiniger.
Marien-Apotheke.
Löwen-Apotheke.

Th. Schwarz, z. Linden-Apotheke.
Engel-Apotheke.
Adler-
Albert-
Salomonis-

Hainstrasse

14,

Haring's Haus.

Eine Partie Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe, auch wildlederne, waschlederne in allen Farben empfehle ich meinen geehrten Gönnern. Glacé-Handschuhe à Paar für Herren und Damen 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Ferner neueste Slipse in großer Auswahl.

Clara Müller.

Hainstrasse

14,

Haring's Haus.

Wollene Decken für Militairs, sowie Steppdecken

empfehle zu ganz billigen Preisen

Salzgäßchen Nr. 6, Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Ein Hotel

in der besten Meslage Leipzigs mit 2 größeren Parterre-Localitäten, die während der Leipziger Messen sehr vorthellhaft vermietet werden können, und mit 18 gut eingerichteten Fremdenzimmern, auch sonst nöthigen Räumlichkeiten, ist sofort oder auch später anderweit zu verpachten. Das Inventar ist käuflich zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 4000 fl erforderlich. Auskunft ertheilt Advocat Hermann Simon, Leipzig, Ritterstraße 14.

Krankheitshalber ist eine kleine gangbare Restauration zu übernehmen. Werthe Adressen unter B. 4 durch die Exped. d. Bl.

Ein sehr gut erhaltenes, gebrauchtes Pianoforte, ebenso ein gutes Violoncell ist zu verkaufen
Gustav-Adolph-Straße 19, Ecke der Waldstraße 1 Tr.

Eine noch neue, sechs Stück spielende Drehorgel ist ganz billig zu verkaufen, auch werden Reparaturen angenommen
Reudnitz, Feldstraße Nr. 11.

Zu verkaufen 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 Commoden, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Kinderwagen, 1 Tisch, 3 Stühle, mehr. Bilder, 1 Bettstelle, 1 Gebett Betten u. Windmühlenstr. 49, II. r.

Ein schöner brauner Schreibsecretair ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Tr.

Billig zu verkaufen

ist ein weißes Kleid, einmal getragen, und ein Brautschleier
Sophienstraße Nr. 29, 1 Treppe im Hof rechts.

Für Neubauten passend.

Zwei elegante und zweckmäßige, fast neue Mantelöfen werden billig abgegeben Zeiger Straße Nr. 15 c, II. rechts.

1 Bierkühler, Zinkkasten mit Rohr,

4 Viertöpfchenkörbe verkauft billigst Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Eine Partie leere Fässer

verschiedener Größen ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 3.
Ernst Kiebig.

Gurkenfässer sind billig zu verkaufen bei
Wilhelm Schwalbe, Kleine Windmühlengasse 5.

Ein Hundesteuerzeichen mit Halsband ist billig zu verkaufen Goethestraße Nr. 1 beim Hausmann.

Einen gut dressirten Sühnerhund, männlichen Geschlechts, verkauft Gutsbesitzer Brunner in Probsthaida.

Margarethen-Birnen,

frisch abgenommen, sind megenweise billig. à Menge 4 Ngr., zu verkaufen Nachmittags von 3 Uhr an Wasserkunst, Schwägerichens Garten, über der Brücke im Garten Nr. 21.

50 und 75 Centner

ausgezeichnete Tepliger Patent-Braunkohle sind zu billigstem Preise in einigen Tagen abzulassen.
E. Heyne, Poststraße 12

Feinsten Freiburger Trauben- Essig, sowie ind. Compenszucker

zum Einsetzen der Früchte empfehlen
Grünthal & Meisel.

Feinste Schweizer Butter.

täglich 2mal frisch, kräftiges Landbrot, neue saure Milch Gurken, neue Seringe und neue Kartoffeln empfiehlt billigst K. Kösser, Mendelssohnstraße Nr. 1.

Freiburger Trauben-Essig.

Von meinem dem Publicum nun fast dreißig Jahre bekannten echten Fruchtweinessig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Weinessig weder im Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Lager die Herren:

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.
Gustav Bachmann, An der Pleiße Nr. 6.
Robert Böhme, Ritterstraße.
Friedrich Brückner, Halle'sche Straße.
Oscar Jesnitzer, Grimma'scher Steinweg.
Friedrich Kise Ransädter Steinweg.
Carl Kirnes, Thomasgäßchen.

Gebrüder Lodde, Petersstraße.
Herrmann Schirmer, Grimma'sche Straße.
Theodor Schwennicke, Salzgäßchen.
Carl Todt, Petersteinweg.
J. G. Naumann, Altenburg.
Ferdinand Schwerdtfeger, Eitenburg.
F. W. Jrmisch, Grimma.

Franz Junge, Plauen.

Die Weinessigfabrik von **E. Fiedler Nachfolger,** Freiburg a. U.
(Inhaber W. Schadewell.)

Billige Wein-Offerte!

Als besonders preiswürdig halte bestens empfohlen:

Rheinweine:	1866er Niersteiner pr. E.	20 $\frac{1}{2}$ pr. Fl.	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl. Fl.
-	1868er	- - - 27	- - - 10
-	1862er Hochheimer	- - - 30	- - - 12 $\frac{1}{2}$
Moselweine:	zu Bowlen	- - - 12	- - - 5
-	ff. Scharzhofberger	- - - 39	- - - 15
Bordeaux:	1868er Medoc	- - - 20	- - - 7 $\frac{1}{2}$
-	1865er Medoc	- - - 30	- - - 12 $\frac{1}{2}$

Muscat Lüneel, ausgezeichnet, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl., f. alten **Malaga** à Fl. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl., **Champagner** à Fl. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, ff. alten **Cognac** à Fl. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl., **Spanischen Rothwein** pr. Eimer 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl., pr. Fl. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl. Flasche, **echte Burgunder Weine**, ausgezeichnet, von 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl. Flasche an. — Sämtliche Weine von meinem Lager sind brillant hell, auch in Gebinden nach kurzer Ruhe sofort verwendbar.

G. Gramm,

Wein-Agentur und Lager: Markt 10 (Kaufhalle).

Bayerisch Bier	12/1 oder 20/2 Fl.	für 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
Böhmisch Bier	12/1 = 20/2 =	1 = — =
Berliner Bier	13/1 = 21/2 =	1 = — =
Porterbier (Malz-Extract)	à 1 Fl.	3 $\frac{1}{2}$

empfehlen die Flaschenbier-Handlung von

Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Frische Eier,

Schöck zu 64 Stück 24 Ngr.,

bei **J. F. Schöne**, Katharinenstr. 19 u. Hainstr. 7.

Eine **Lotterie-Collection** auf hiesigem Plage wird käuflich zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten bittet man unter X. X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hohe Preise werden bezahlt für **Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen** von **Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc.** Grimma'scher Steinweg Nr. 4, eine Treppe, nahe bei der Post, bei **F. F. Jost**, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.



Gesucht

Pokrok oder **Narodni listy** aus zweiter Hand. Offerten sub R. in der Annocen-Annahme d. Bl. Hainstr. 21, Gemölbe.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche kaufe stets u. erb. Adr. Brühl 83, 2. Et. E. Kösser.

Altes seidenes Zeug wird gekauft Grimma'sche Straße Nr. 10 im Mützengeschäft.

Zu kaufen gesucht wird eine noch im guten Zustande befindliche **Zinkbadewanne**. Näheres Königsstraße Nr. 8, III.

Abgeschnittenes u. ausgekämmtes langes Frauenhaar wird sehr hoch bezahlt Johannisgasse Nr. 38 parterre.

Une pauvre femme française

prie ses compatriotes bienfaisants de l'assister d'un faible secours avoir la bonté s'adresser à l'Expédition de ce journal C. C. 5.

Compagnon-Gesuch.

Von einem rentablen technischen Geschäft, gut eingerichtet und mit guter Kundschaft, wird für einen austretenden Theilhaber ein **Socius** mit 2-3000 $\frac{1}{2}$ gesucht. Derselbe braucht im Geschäft nicht mit thätig zu sein. Adressen werden unter Chiffre Z. Z. $\frac{1}{2}$ 500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brandvorstadt!

Theilnehmer an einem Tageblattcircel gesucht. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe der Zeit, zu welcher das Blatt gewünscht wird, nimmt gefälligst an Herr Hofmann, Lützowstr. 14

Mitleser!

zur „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gesucht Große Windmühlenstraße Nr. 5, I.

Ein **En gros-Geschäft** in **Knopf- und Bandartikeln**, das sich vorzugsweise mit dem Besuche von Handwerkern befaßt, sucht einen tüchtigen **Reisenden**, der bereits mit der Kundschaft vertraut ist, zur sofortigen dauernden Besetzung einer Vacanz.

Bewerbungen unter eingehender Darlegung der Verhältnisse werden unter C. A. R. 1428 Magdeburg poste restante franco entgegengenommen.

Gesucht wird ein **Reisender** für eine Parfümerie- und Seifenfabrik. Adressen befördert unter C. H. F. 32 die Expedition dieses Blattes.

Einen Schreiber

sucht **Adv. Wager**, Ritterstraße Nr. 34.

Gesucht wird ein in der **Zuchbranche** ausgebildeter junger Mann, der bereits in **Exportgeschäften** gearbeitet hat und in **Comptoirarbeiten** geübt ist. Gute **Empfehlungen** erforderlich. Offerten unter Chiffre H. P. 33 sind in der Exped. d. Bl. niederzul.

Schreiber gesucht.

Ein gut empfohlener **Copist** mit **flotter, schöner Handschrift** wird gesucht; nur Solche wollen sich **brieflich** melden sub A. B. C. Expedition dieses Blattes.

Einen Schreiber zu baldigem Antritt sucht **Adv. Dr. Andriessky**, Reichstraße 44.

Xylographen-Gesuch.

Ein **gewandter Figurenschneider** (f. **Kriegsbilder**) erhält sogleich **Engagement** in der **Xylographischen Anstalt** von **A. Knobloch**, Berlin, Steglitzerstr. 50, 2. Et.

Gesucht ein **guter Steindrucker** der **namentlich im Umdruck** **Vorzügliches leistet**, bei **J. G. Bach**, Nürnberger Straße 4.

Stereotype.

Ein mit der **Papier-Stereotypie** durchaus **vertrauter Arbeiter** wird zum **baldigsten Antritt** gesucht. Offerten unter No. 234. an die Exp. d. Bl.

Filzschuh-Arbeiter für's Ausland

werden zum **sofortigen Antritt** bei **gutem Salair** gesucht. Adressen unter A. H. $\frac{1}{2}$ 100. sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zwei zuverlässige Fensterrahmen-Arbeiter, Glaser oder **Tischler**, werden sofort gesucht. Auskunft ertheilt **Carl Krister**, Petersstraße Nr. 42.

Zwei Schlosser finden sofort oder später dauernde lohnende Arbeit, einer womöglich aus **Feuer**. Auch ein **gewandter Zugschläger** wird verlangt. Näheres **Waldstraße Nr. 35**.

Ein **fleißiger accurater Cigarrenarbeiter**, gleichg. mit **Kost u. Schlafstelle** wird sofort gesucht **Promenadenstraße 6b, Hof 1**.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige **Weinhandlung** wird zum **sofortigen Antritt** oder auch für später ein **Lehrling** auf das **Comptoir** gesucht. Gefällige Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. E. 2. niederlegen.

Lehrburschen,

welche die **Kunstdrechslerei** erlernen wollen, werden gegen **Lohn** gesucht in der **Stockfabrik** von **C. Lippert**, Dresdner Straße 9, II. Hof 1. Etage.

Ein **Sohn** achtbarer Eltern, welcher **Lust** hat in einer **mechanischen Werkstatt** sich auszubilden, kann sofort **Stellung** erhalten. Näheres unter Chiffre M. 4 in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Colporteurs erhalten einen lohnenden Artikel zum **Vertrieb** bei **A. Kürth**, Steindruckerei. Querstrasse 30.

Gesucht werden: **4 Diener, 4 Kutscher, 1 Hofmeister, 1 Markthelfer, 3 Kellner, 1 Bierausgeber, 5 Knechte, 2 Lagerkötner.** **E. Friedrich**, Ritterstraße Nr. 2.

Kutscher-Gesuch.

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenen, in den **zwanziger Jahren** stehender **Kutscher** findet bei **anständigem Gehalt** **Stellung** auf einem **Rittergute** in der **Nähe Leipzigs**. Zu erfragen **Peterskirchhof Nr. 5, II**.

Zum **sofortigen Antritt** wird ein **nüchternen**, mit **guten Zeugnissen** versehenen **Knecht** gesucht. Zu melden im **Kohlen-geschäft** **Hohe Straße Nr. 37**, Vormittags von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an.

Ein Stallbursche,

durch **gute Atteste** legitimirt und im **Alter** von **16-17 Jahren**, wird zum **1. Septbr.** gesucht bei **W. Braunsdorf** in **Plagwitz**, oder auch **Nachmitt. 4 Uhr**, **Neumarkt 3, 1. Etage** zu melden.

Gesucht ein **Hausknecht** für **Hotel** sofort. **Carl Kiepling**, Sternwartenstraße 18c, Hof 1.

Gesucht wird sogleich ein **junger guter Kellner** oder **Kellnerbursche** **Petersstraße Nr. 14**. **Weinert**.

Ein **Kellnerbursche** findet **Unterkommen** **Petersstraße 30** im **goldnen Hirsch**.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 215.]

3. August 1870.

Einen gewandten Kellnerburschen suchen zu baldigem Antritt

Kitzing & Helbig.

Gesucht wird ein gut empfohlener Kellnerbursche Café Geßwein, Brühl Nr. 78.

Ein Laufbursche, welcher schreiben und lesen kann, wird verlangt Theaterplatz 4, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Regelaufsetzen u. häuslicher Arbeit Weststraße Nr. 53 parterre.

Tüchtige, erfahrene Waschfrauen werden gesucht in Sandig's Dampfwaschanstalt vor dem Windmühlenthor 5b.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Dame eine Gesellschafterin im gesetzteren Alter, die im Schneidern und Plätten erfahren ist. Adressen bittet man Goethestraße 2, 3 Treppen, bei Frau Schumann abzugeben.

Gesucht werden: 1 Verkäuferin, 1 Buffetmams., 1 Bonne, 3 Jungemägde, 21 Hausmädchen Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht eine Kellnerin zum sofortigen Antritt nach außerhalb von Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen für Kinder von 14 bis 16 Jahren Sternwartenstraße Nr. 12b, 1. Etage.

Gesucht

wird zum 15. d. ein Mädchen im gesetzten Jahren, welches das Kochen versteht und die häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu erfragen Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Gesucht wird den 15. August oder auch sofort ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit Poststraße Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. d. M. Reuschnefeld, Friedrichstraße Nr. 88, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. August ein reinliches, fleiß. Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Näheres zu erfragen Kleine Windmühlengasse Nr. 15, II.

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Eisenbahnstraße Nr. 17, 1. Etage.

Gesucht wird für 15. Aug. oder 1. Sept. ein ordentliches, braves, mit guten Attesten versehenes Mädchen zur Wartung eines zweijährigen Kindes und häuslicher Arbeit. Näheres früh 8—12 Uhr Saubmachergäßchen 10, 2. Etage.

Gesucht wird eine Köchin zum 15. August oder 1. Septbr. Radolphstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches, reinliches Mädchen, das im Kochen bewandert ist. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. ein williges, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Erdmannsstr. 20, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Thomagäßchen Nr. 11, 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Hausmädchen Sternwartenstraße Nr. 45 im Hofe part. rechts.

Zwei Köchinnen, sowie mehrere Mädchen für Küche und Haus bei Leuten ohne Kinder werden bei hohem Gehalt gesucht durch das Local- und Stellenvermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Anständige Mädchen mit guten Attesten erhalten jederzeit gute Stellen Goldbuhngäßchen Nr. 3, Stellen-Nachweisung.

Sehn Dienstmädchen sucht A. Preuß, Poststraße Nr. 14, Gewölbe.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, wird zum 15. d. M. zu miethen gesucht Reizer Straße Nr. 30, parterre.

Ein Mädchen im gesetztem Alter für die Küche und häusliche Arbeit wird gesucht Ranstädter Steinweg Nr. 3, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, das nähen gelernt u. etwas plätten geübt hat, auch häusliche Arbeit schon getrieben hat, wird als Kindermädchen gesucht für nächsten 1. Sept. Nicolairchhof 7.

Ein nicht zu junges gebildetes Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder von 3 und 5 Jahren, das Hausarbeit mit zu übernehmen hat und im Nähen und Plätten geübt ist, wird für den 15. d. M. oder 1. Sept. zu miethen gesucht.

Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden von 8—10 oder 1—4 Uhr Thalstraße 4, 1. Etage.

Eine gut empfohlene Köchin und Jungemagd werden per 1. September zu miethen gesucht Thalstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen wird zur Aufwartung sofort gesucht Weststraße Nr. 22, 1. Etage links.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen von 15 Jahren zur Aufwartung Leichstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Für Restaurateure und Gartenbesitzer.

Ein gutes Musikcor sucht noch für einige Tage in der Woche Engagement für Concert. Adressen bittet man unter W. H. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle = Gesuch!

Ein junger militärfreier Mann, gelernter Buchhändler, mit allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut und im Besitze der besten Zeugnisse, sucht auf einem Comptoir, gleichviel welcher Branche, womöglich sofort dauerndes Engagement. Beste Adressen beliebe man unter Q. H. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militärfreier Commis, 26 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung pr. 1. September c. Gefällige Offerten werden poste restante unter R. 20. erbeten.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Commis, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft verbunden mit Spirituosen und Essig-Fabrik en gros & en détail bestanden, jetzt den Lager- und Comptoirposten, sowie kleinere Touren zu besorgen hat, sucht zu seiner fernern Ausbildung pr. 1. September anderweitiges Engagement. Adressen bittet man unter D. C. H. 2. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein thätiger, militärfreier Kaufmann mit guter Handschrift, gewandt in Correspondenz und Buchführung, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stellung als Buchhalter, Lagerist, Reisender, Rechnungsführer oder auch Geschäftsführer.

Gefällige Adressen unter L. Z. H. 40. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hies. geb. Kaufmann, dessen Geschäft durch die Kriegsverh. darnieder liegt, sucht Stellung als Buchhalter, Cassirer, Lagerist, Expedient etc. — Gef. Offerten unter Z. 3 x 3. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein militärfreier junger Mann (25 Jahre) sucht sofort Stellung, womöglich Colonial-, Tabak- oder Farbwaaren-Branche. Näheres im Local- und Stellenvermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26.

Für einen jungen Mann, der einige Jahre auf dem Contor eines Manufacturwaaren-Geschäfts in Köln gearbeitet hat und in Folge der Kriegsverhältnisse seinen Platz verlassen mußte, wird unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle gesucht.

Adressen mit H. Z. H. 932 werden durch die Annoncen-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, welcher bereits fünf Jahre in einem Cassen-Geschäft thätig war, wünscht zu seiner weiteren Ausbildung auf einem Comptoir, am liebsten in einem Bank- oder Wechsel-Geschäft, als **Volontair einzutreten.**

Adressen sub **R. H.** befördert das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.**

Ein junger militärfreier Mann, 22 Jahre alt, welcher fünf Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig ist, sucht jetzt oder auch später, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Copist in einem Handelshause, am liebsten Bankfach.Adr. erbittet man unter **B. G. H. 5** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein noch junger gebudeter Mann, welcher sich in jede Branche finden kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung, sei es als Aufseher auf einem Rittergut, Fabrik, Ziegelei oder als Hausmann, Markthelfer, Streckenwärter, auch als Mühlenverwalter. Adressen unter **O. M.** durch die Expedition dieses Blattes.

Cassenboten-Stelle-Gesuch. Ein junger Mensch, unverheirathet, gänzlich militärfrei, jetzt noch im Cassegeschäft thätig, sucht bald anderweit Stellung. Geehrte Herren Principale werden gebeten ihre werthen Adressen unter **A. B. H. 2.** bei Herrn Buchhändler **Dtto Klemm, Universitätsstraße,** niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Diener mit guten Zeugnissen sucht Stellung sofort. Näheres bei **J. Hager, Petersstraße 4, Tr. B, 3 Et.**

Ein herrschaftlicher Kutscher, der in und um Leipzig gut Bescheid weiß, sucht Stellung. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter **No. 560.**

Ein militärfreier Mann (alleinstehend) sucht eine Stelle als Markthelfer u. s. w. (Schreiben kundig). Näh. **Böttcher, 5, H.**

Ein tüchtiger cautionsfähiger Büffetkellner, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht den 15. August oder 1. September Stellung. Werthe Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter **P. 18.** niederlegen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher schon in einem hiesigen Geschäft war, sucht Stellung. Adressen bittet man niederzulegen **Waldstraße Nr. 7, grüne Aus.**

Eine zuverlässige ordentl. Frau sucht noch einige Wäsche auf Land. Adr. niederzulegen bei **Frau Glaas, Kl. Fleischergasse 20.**

Ein Mädchen sucht im Schneidern und Ausbessern noch einige Tage Beschäftigung **Emilienstraße Nr. 10, Hausmann.**

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Stricken, dieselbe nimmt auch Anwartsung an, **Elsterstraße, Westendhalle.**

Eine Frau wünscht noch Tage zu besetzen im Ausbessern. Adr. niederzulegen **Petersstraße Nr. 39 im Hausstand.**

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen **Mariensstraße Nr. 12, 2 Treppen links.**

Ein anständiges, fein gebildetes junges Mädchen wünscht eine Stelle als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Anton Fischer jr., Grimma'sche Straße 24, Ecke der Ritterstraße.**

Eine nicht zu junge Dame sucht Stelle als Vertreterin oder Stütze der Hausfrau. Die besten mündlichen und schriftlichen Zeugnisse ihrer bisherigen Thätigkeit stehen ihr zur Seite. Adressen erbittet man **Weststraße Nr. 13.**

Ein junges Fräulein aus achtbarer Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Hauswirthschafterin. Solbiges ist in der feinen Küche sowie in weiblichen Handarbeiten wohl erfahren. Humane Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Nähere Auskunft wird ertheilt **Theaterplatz Nr. 3 (Stadt Gottha), 2. Etage links.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehilfin im Haus oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Dr. **Döring, Emilienstraße 17, I.**

Eine gewandte **Büffetmamsell,** desgl. **Stubenmädchen** suchen Dienst. **Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder bei älteren Leuten. Zu erfragen **Lauchaer Straße Nr. 24, im Hofe parterre bei Herrn Werner.**

Ein anständiges Mädchen von 17 Jahren, im Nähen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bei anständigen Leuten Stellung für größere Kinder oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen **Eisenbahnstraße Nr. 12, 4 Treppen links.**

Ein junges gebildetes Mädchen (Lehrerstochter) sucht baldigst Stellung für größere Kinder oder als Verkäuferin. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Zu erfragen **Große Fleischergasse Nr. 3, 2. Etage vornheraus.**

Ein solides Mädchen aus Thüringen sucht sofort Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erf. **Rochs Hof bei Frau Gläser.**

Eine kinderlose Wittwe, Anfang der 30er Jahre, wünscht Stelle in einem anständigen Hause als Wirthschafterin oder als Pflegerin einer Dame; würde auch gern größere Kinder beaufsichtigen. Näheres **Wasserkunst 13, 2. Etage bei Frau Triepel.**

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, im Nähen bewandert, sucht zum 15. ds. Stelle als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Leibnizstraße Nr. 6 b, 2 Treppen.**

Ein junges anständiges Mädchen, das nähen, stricken kann, sich auch jeder häusl. Arbeit gern u. willig unterzieht, sucht Dienst sofort oder bis zum 15. ds. Zu erfragen **Fregestraße 12, 1 Tr.**

Zwei anständige Mädchen suchen sofort oder 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man niederzulegen **Elisenstraße Nr. 29 im H. p. Frau Schüler.**

Ein ordentliches, ehliches Mädchen sucht zum 15. August Dienst. Zu erfragen **Königsstraße 6, 2 Tr. r. bei der Herrschaft.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Haus, und eins von 18 Jahren, gewillig zu jeder Arbeit. Zu erfragen **Schloßgasse Nr. 10 parterre.**

Ein anständiges Mädchen nicht von hier sucht bis 15. d. oder 1. September eine Stelle als Kellnerin für hier oder nach auswärtl. Zu erfragen **Mittelstr. 24 im Hofe b. Hausmann.**

Eine gelernte Köchin sucht Stellung sofort oder d. 15. Aug. Zu erfragen **Elisenstraße Nr. 5, 2 Treppen links.**

Ein anständiges, solides Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Klostergasse Nr. 13, 3 Treppen bei der Herrschaft.**

Eine zuverlässige Kindermuhme sucht baldigst oder bis 1. September Stelle für kleine Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft **Färberstraße Nr. 5, 3. Etage.**

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft **Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 2. Etage.**

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorsteht, sucht verhältnißhalber anst. Dienst. Beim Hausm. **Petersstr. 37.**

Gut empfohlene Köchinnen, die ihr Fach verstehen und Hausarbeit mit übernehmen, empfiehlt geehrten Herrsch. zum 15. Aug. oder 1. Sept. **Carl Rießling, Sternwartenstr. 18c, H. I. r.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht sogleich oder zum 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Werthe Adressen bittet man bei der Herrschaft **Große Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen abzugeben.**

Ein braves Mädchen von auswärtl. sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd sofort oder später. Zu erfragen **Colonnadenstraße Nr. 14a, 1 Treppe rechts.**

Ein ordentl. Mädchen sucht den 14 ds. Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres **Kleine Fleischergasse Nr. 16, 3. Etage.**

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeiten zum 15. August oder 1. September. Zu erfragen bei der Herrschaft **Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. August oder 1. September einen Dienst als Stubenmädchen oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres **Ritterstraße 21, 3 Treppen, ober bei der Herrschaft in Gohlis, Lindenthaler Straße 15 bei Köbler.**

Ein Mädchen, das einer bürgerlichen sowie feinen Küche allein vorstehen kann und bereits 8 Jahre in einem großen Hause als Köchin war, sucht sofort Stellung. Das Nähere **Petersstraße 4, Treppe B, III. bei J. Hager.**

Eine Kindermuhme in gesetzten Jahren sucht Stellung sofort, oder auch als Krankenwärterin, sowie ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus bis 1. Sept. Das Nähere bei **J. Hager, Petersstraße Nr. 4, Treppe B, III.**

Eine perfecte Köchin und ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und Restauration oder Privat u. s. w., Kinder- u. Hausmädchen suchen Dienst. Näh. **Sternwartenstr. 19, H. 3 Tr. bei Frau Müller.**

Ein anständiges, solides Mädchen von auswärtl. sucht Stellung als Köchin oder Wirthschafterin bei vornehmer Familie. Zu erfragen **Johannisasse Nr. 28, 1 Treppe.**

Gesucht wird von einem anständigen, in gesetzten Jahren stehenden Mädchen eine Stelle als Stubenmädchen oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft, da es selbiger schon vorgestanden hat, z. 15. Aug. oder 1. Sept. Näh. **1. Bürgerschule b. Hausmann.**

Herrschaften gratis

empfehlte tüchtige Dienstmädchen
M. Preuß, Roststraße Nr. 14, Gemölde.

Eine rüstige Frau sucht baldigst Arbeit für billigen Lohn, wö möglich in einer Küche (pro Tag 5 π). Zu meld'n **Canalstr. 3.**

Gesucht wird von einer zuverlässigen Frau eine Aufwartung **Ulrichsgasse Nr. 78, II. r.**

Eine rechtliche Person in gesetztem Alter sucht eine **Aufwartung** für den Vormittag in Reichels Garten. Adressen bittet man abzugeben Elsterstraße 22, Hintergebäude 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung**. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 37.

Ein älteres Mädchen sucht **Aufwartung**. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 56a beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht noch mehrere Stunden des Tags d. **Aufwartung** zu besetzen. Adr. bei Fr. Claas, Kl. Fleischerg. 20.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren sucht **Aufwartung** für den Vormittag. Zu erfragen Rasmarkt Nr. 3, 2 Tr. bei F. Haase.

Ein **Geschäftslocal** in innerer Stadt, gute Lage, wird zu miethen gesucht. Adressen unter W. 120. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungen von 50—300 fl sucht das Localcomptoir von N. Waibel, Thomaskirchhof 1, I.

Gesucht zum Octbr. von pünctl., ruhigen, kinderlosen Leuten **gut gehaltene Wohnung** bis 80 fl , höchst 2 Tr. in Bosenstraße oder Nähe. Gef. Adr. erb. R. Kirchstr. 4 im Cigarrenladen.

Eine Wohnung im Preise von 40—50 fl in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes wird von zwei jungen kinderlosen Leuten sofort zu miethen gesucht. Werthe Adr. Hohe Straße 15, II.

Gesucht wird von ruhiger, pünctlicher Familie ein **Logis** im Preise von 70—100 fl , sofort oder Michaelis. Adressen bittet man niederzulegen Michaelis. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Zu miethen gesucht wird sofort von einem jungen Ehepaar ein mittleres, helles **Logis**, südlich, westlich, innere Vorstadt. Adressen A. K. bittet man in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, Fürstenhaus, abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctl. zahlenden Manne ein **Logis** von 40 bis 50 fl , sogleich oder bis 1. October. Adressen abzugeben Schützenstraße Nr. 15/16 beim Hausmann.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein kl. **Logis** von 30 bis 50 fl . Adressen bittet man Windmühlenstr. 32 b. Hausm. abzug.

Gesucht wird ein **Logis** (ca. 5 Stuben und 3 Kammern) in der Nähe des neuen Krankenhauses, womöglich mit Garten, vom 1. October ab. Adressen abzugeben bei Pastor Michaelis, Ransstädter Steinweg Nr. 76.

Gesucht wird ein **Logis** von ein Paar einzelnen Leuten in der Nähe Reichels Garten nicht über 3 Treppen, Preis 40 bis 50 fl , und zwar bis zum 1. September. Adressen bittet man bei Kaufmann Julius Hofmann, Peterssteinweg, abzugeben.

Ein kleines Familienlogis für 3 Personen in der Nähe der Thüringer, Magdeburger Eisenbahnhöfe mit **Wasserleitung** für 60—80 fl wird für Michaelis gesucht. Offerten beliebe man unter W. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von pünctl. zahlenden Leuten zu Michaelis ein **Logis** von 60—80 fl in der westl. Vorstadt oder deren Nähe. Adr. beliebe man bei Hrn. Kaufm. Kühn, Dorotheenstr., niederzul.

Gesucht wird von einem Postunterbeamten für 1. Oct. ein Familienlogis in der östlichen Vorstadt oder Reudnitz, 40 bis 50 fl . Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter F. G. H 8 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird Hainstraße, Fleischergasse, Neutrichhof oder deren Nähe, ein unmeubliertes Zimmer mit separatem Eingang, bis zu 2 Tr. hoch, zu einem stillen Comptoir passend. Offerten mit Preisangabe beliebe man an die Annoncen-Expedition von Leonhard & Co., Katharinenstraße Nr. 10, gelangen zu lassen.

Ein Beamter sucht zum zeitweisen Aufenthalt hier sofort eine meubl. Stube mit Bett in der Nähe des Dresdner Bahnhofes zum jährlichen Preise von 30—36 fl . Offerten erbeten unter H. W. 4. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feinmeubliertes **Garçonlogis** in der inneren Stadt oder in dem näher gelegenen Theile der äußeren wird für den 15. October h. a. zu miethen gesucht. Preis 60—80 fl . Gefällige Offerten unter A. v. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei Primaner suchen pr. 1. September eine meublierte Stube nebst Schlafkammer ohne Betten. Adressen nebst Preisangabe unter H. 10. in der Buchh. von Hrn. D. Klemm niederzulegen.

Eine leere Stube wird gesucht. Zu erfragen Petersstraße 20, Hof links 2 Treppen bei Frau Bschämig.

Ich habe einen großen Obstgarten zu verpachten.
Robert Freygang,
Färberstraße 6.

Ein großer **Obstgarten** ist zu verpachten Eutrich Nr. 34.

Ein **Fabrikgebäude** für Maschinenbauer, Schlosser etc., in Connewitz gelegen, ist billig sofort zu vermieten durch das Local- u. Stellenvermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist vom 1. October an eine geräumige Niederlage am Königsplaz.

Eine sehr große Niederlage Katharinenstraße 18 ist vom 15. September d. J. ab zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann Müller.

Zu vermieten ist für 1. Oct. außer den Messen ein großes Gewölbe. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein geräumiges **Sou terrain** nebst 5 daran grenzenden kleineren Kellern steht vom 1. October d. J. ab zu vermieten bei A. Th. Engelhardt, Sternwartenstraße Nr. 40.

Ein Logis

in schönster Lage der Stadt mit Erker, in 1. Etage, eignet sich auch vortreflich zu einer Expedition oder Comptoir, ist für 120 fl pro Jahr zu vermieten.

Näheres Gemandgäßchen Nr. 1, 2. Etage.
Zu vermieten per 1. Oct. ein Logis 4. Et., nicht Dach, zu 100 fl , 3 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung, Gas auf den Treppen, Elsterstraße Nr. 28, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. October d. J. ab die Hälfte der ersten Etage in Nr. 20 am Ransstädter Steinwege.

Sofort zu vermieten ist eine schöne Wohnung mit all m Zubehör für den jährl. Miethzins v. 100 fl Plagwitz Str. 69 p. l.

Zu vermieten ist an stille Leute ein Familienlogis zu 48 fl , den 1. October zu beziehen, Antonstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist eine halbe Etage mit Wasserleitung und allem Zubehör per 1. Oct. Weststraße Nr. 53. Zu erfr. part.

Mehrere Logis im Preise von 220—300 fl , in 1. u 2. Etage gelegen, mehrere kl. Logis von 44—80 fl , sowie mehrere dgl. in Neuschönefeld und Connewitz gelegen, sind zu vermieten durch das Local- u. Stellenverm.-Compt. Grimma'sche Straße 26.

Zu vermieten ist bis Michaelis ein Familienlogis im Preise von 50 fl Neutrichhof Nr. 15, Hof parterre, quervor.

Zu vermieten für 1. October Brandweg Nr. 18 ein kleines Logis an stille Leute. Preis 32 fl . Zu erfragen beim Hausmann.

Böttberggäßchen Nr. 3 ist die 2. Etage für 160 fl vom 1. October an zu vermieten. Adv. Liebster, Brühl Nr. 53.

Zu vermieten, den 1. October zu beziehen, ist die 1. Etage mit Wasserleitung im Preise von 140 fl , auch kann nach Wunsch ein Gärtchen dazu gegeben werden. Zu erfr. Waldstr. 7 part. r.

Sofort zu vermieten ein freundliches Familienlogis im Preise von 45 fl . Näheres Weststraße 32b, 4 Treppen.

Ein freundliches Logis im Preise von 58 fl ist zu vermieten, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Zeiger Straße 30 parterre.

Eine freundliche 2. Etage von 7 Stuben u. Zubehör, nahe der Grimma'schen Straße, ist zu 260 fl per 1. Oct. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Logis Reudnitz, Kurze Straße Nr. 21, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in Reudnitz und 1. October zu beziehen Verhältnisse halber ein Familienlogis Grenzstraße 34, 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres zu erfragen 1. Etage daselbst links.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen eine Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör, Preis 40 Thlr., gegen Pränumerandozahlung Reudnitz, Grenstraße Nr. 34 parterre.

Zu vermieten ist die 2. Etage, bestehend aus 2 St. 2 K. nebst Zubehör, 56 fl , Reudnitz, Täubchenweg 4 parterre zu erfragen.

Zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, für 120 fl jährlich. Näheres Reudnitz, Heinrichstraße 2 part.

Zu vermieten Stube mit Kammer, meubl. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 c, II.

Zu vermieten einige Zimmer, gut meubliert, in schöner Lage Neumarkt 19, 4. Etage.

Vermietung.

Das von Herrn v. Hessen-Hessenburg bisher bewohnte Garçon-Logis ist sofort anderweit zu vermieten
Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten

ist sofort oder später ein ruhig gelegenes Zimmer mit Alkoven an einen anständigen Herrn
Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen, Thüre links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Schlafzimmer
Hainstraße 25, 3 Treppen nach vorn.

Zu vermieten ist ein feines Garçon-Logis.
Näheres Schützenstraße Nr. 4, 1. Etage links.

Zu vermieten ist den 1. September ein Zimmer vorn-heraus, mit Saal- u. Hausschl. für Herren Johannisg. 27, 3. Tr. l.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl., sep., an 1 oder 2 Herren Sternwartenstr. 38, 1 Tr. r. ob.

Zu vermieten sind zwei schöne, freundlich und gut meubl. Zimmer in gesunder Lage, nebst Aussicht auf die Promenade und Königsplatz
Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Wohn- u. Schlafstube mit Hausschl. u. Saalschl. Johannisgasse Nr. 43, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Zu vermieten und 15. Aug. zu beziehen ist ein freundl. Stübchen Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube, meublirt oder unmeublirt, Meubniz. Grenzstraße Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meubl. sep. Stube an 1 oder 2 Herren Kl. Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Zimmer an anständige Herren Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage links.

Zu vermieten sind zwei neben einander gelegene gut meublirte Stuben, zusammen oder getheilt, an einen oder mehrere Herren, sofort oder später zu beziehen, Universitätsstr. 17, 3. Et.

Zu vermieten ist sofort ein nettes freundl. meubl. Zimmer mit Hausschlüssel an 1 oder 2 solide Herren Zimmerstr. 1, 2 Tr.

Zu vermieten unmeublirte und gut meublirte Stuben mit schöner Aussicht Carlstraße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine kleine freundliche Stube, sogleich oder zum 15. zu beziehen, Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ein kleines Stübchen an einen Herrn
Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meubl. Zimmer an Herren oder Damen Sternwartenstraße 33, hohes Parterre.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafstube für einen oder zwei Herren, sofort oder zum 15. August, Lange Straße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Zu vermieten sind an Herren oder Damen zum 15. d. M. oder 1. September 2 meißfreie, separate, meublirte Stuben, auf Wunsch volle Kost, Reichstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Garçonwohnung, sep. Eing., Saal- und Hausschl., für Herren Salomonstr. 5b, p. l.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an eine Dame
Fregestraße Nr. 14, 3. Etage.

Sofort zu vermieten ist eine kleine Parterrestube, separat, an eine Person Kleine Burggasse Nr. 4.

Garçon-Logis.

In einem noblen Hause ganz nahe am Schützenhause sind 2 prachtvoll gelegene, schön meublirte Stuben zusammen oder einzeln an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Angestellte sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Heinr. Peters, Grima'scher Steinweg 3.

Dans une famille honorable où l'on parle habituellement français et anglais, on offre le logement et la pension, ou le logement seul. Beau quartier, belle vue.
Carlstrasse 4 C, III. à gauche.

Eine große fein meublirte Stube mit großer Schlafkammer ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder später zu vermieten
Georgenstraße Nr. 21 parterre vornheraus.

Eine noble Garçon-Wohnung

ist pr. 1. September zu vermieten Canalstraße 4 parterre.

Zwei freundliche, gut meublirte Zimmer sind zusammen oder getheilt an anständige Herren oder Damen billig zu vermieten Sophienstraße Nr. 13b, 3. Etage rechts, in Nähe des Bayerischen Bahnhof.

Garçon-Logis.

Ein schönes geräumiges Zimmer nebst heller Schlafstube mit reizender Aussicht in erster Etage ist an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten Weststraße Nr. 67, 1. Etage rechts, nahe der katholischen Kirche.

Peterssteinweg Nr. 50c, 1. Etage links,
ist ein gut meubl. Zimmer mit Cab. sof. zu vermieten.

Ein feines Garçonlogis ist sofort zu vermieten
Poniatowskystraße 14, 2. Etage links.

Eine schön meubl. Stube ist an 2 Herren billig zu vermieten mit Hausschlüssel Turnerstraße 1, im Hofe 2. Etage links.

Eine gut meublirte Stube und Schlafkammer, beides vornh., ist zu vermieten Grima'scher Steinweg Nr. 15, 1. Etage.

Garçon-Logis, gut meublirt, mit schöner Aussicht, ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Blauenscher Platz Nr. 1, 3. Et.

Im Vordergebäude von Reichs Garten parterre, auf die Promenade heraus, Haupteingang erste Thüre links ist ein nobles Garçonlogis zu vermieten.

Eine sehr freundliche Stube nebst Cabinet ist vom 1. Septbr. an zu beziehen Grima'sche Straße Nr. 4, 2. Etage.

Eine freundliche, unmeublirte Stube mit Kochofen ist an einen Herrn oder kinderlose Wittwe zu vermieten Braustr. 3b p. r.

Eine Stube, mit oder ohne Meubles, sofort zu vermieten
Sohlis, Eisenbahnstraße Nr. 27 parterre rechts.

Eine Parterre-Stube mit Alkoven, neu und schön möblirt, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten
Sophienstraße Nr. 22 parterre.

Eine Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten und zum 1. September zu beziehen Grimm. Straße Nr. 22, 2 Tr.

Garçon-Logis,

fein meublirt, sofort zu vermieten
Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Eine schöne 2fenstr. Stube mit Kochofen ist sofort zu vermieten
Elsterstraße Nr. 27, 4 Treppen bei L. Richter (Vorderhaus).

Eine leere Stube ist sofort zu vermieten
Goldbahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Ein gut meublirtes Zimmer mit oder Cabinet, Stahlfeder- Matratze, Hausschlüssel und Saalschlüssel ist sogleich zu vermieten
Bauhofstraße Nr. 6, 2 Tr., bei der Turnerstraße.

Garçonlogis mit prachtvoller Aussicht ist sofort billig zu vermieten Blagwitzer Straße 2b, II. rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst schönem geräumigem Schlafzimmer, ganz bequem zu 2 Betten, ist sofort oder später zu vermieten Kanstädter Steinweg Nr. 20, 3. Etage links.

Eine sehr freundlich gelegene, gut meublirte Stube ist mit oder ohne Bett zu vermieten Sidonienstraße 15 parterre links.

Eine gut meublirte zweifenstrige Stube mit Alkoven ist zu vermieten Hainstraße 23, 3 Treppen, Hotel de Pologne vis à vis.

Große Tuchhalle Treppe A 3. Etage rechts ist ein sehr freundlich meublirtes Zimmer billig zu vermieten.

Ein Garçonlogis, Stube mit Schlafcabinet, fein meublirt, ist zu vermieten Peterssteinweg 7, 1. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer, separatem Eingang und Hausschlüssel, ist sofort oder 15. August zu vermieten
Emilienstraße 13c. 3 Treppen.

Eine freundl. Stube, separ. Eingang, ist sofort zu vermieten Blagwitzer Straße 3 im Hofe rechts 2 Treppen bei Müller.

Eine schön meublirte Stube, auf Wunsch mit Schlafstube, ist sofort oder später zu vermieten
Burgstraße 10, 3. Etage.

Sofort oder 1. September zu beziehen ein freundliches, gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer Johannisgasse 36, II. ob.

In einer freundlich meublirten Stube kann ein Herr für 7 1/2 M. Schlafstelle erhalten Elsterstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Bei kinderlosen Leuten sind mehrere Schlafstellen offen mit Saal- und Hausschlüssel Elsterstraße 22, im Hofe 3 Tr. links.

Ein Mädchen erhält freundliche Schlafstelle
Schützenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zwei Herren finden freundliche Schlafstelle
Brühl Nr. 83, vornheraus 3. Etage.

Zwei freundliche Schlafstellen, separat, sind sofort zu vermieten Emilienstraße Nr. 11, 4. Etage.

Zwei freundliche Schlafstellen mit oder ohne Mittagstisch
Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Offen eine freundl. Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren, bezgl. ein kleines Stübchen ohne Bett mit Hausschlüssel Querstr. 16 im rechten Hof letzte Thür 2. Etage. Albin Schmidt.

Offen ist ein freundl. Stübchen mit Bett und Hausschlüssel, den 15. August zu beziehen, Eisenstraße Nr. 16 parterre.

Offen sind Schlafstellen für 2 Herren Petersstraße 42 bei W. Jacob.

Offen ist eine Schlafstelle, so wie ein Teilnehmer zu einer Stube wird gesucht Gerberstraße Nr. 7, 3. Etage vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Burgstraße Nr. 6, 1/2 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Offen eine Schlafstelle Gustav-Adolph-Straße 19 b, 4 Treppen links, Eingang Waldstraße. Auch wird daselbst ein Ziehtind gesucht.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen für 2 solide Mädchen Elsterstraße 11, 3 Treppen.

Offen zwei freundliche Schlafstellen Burgstraße Nr. 7 im Hofe 2 Tr. bei Rirst.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer gut meublirten Stube, per Monat 2 1/2 \mathfrak{f} , Petersstraße 31, 2 Treppen.

Ein Teilnehmer zu einem hübschen Stübchen wird gesucht Petersstraße Nr. 18, Hof 3 Treppen links.

Gesucht wird ein solides Mädchen als Teilnehmerin an einem freundlichen Stübchen Rausstädter Steinweg 10, 5. 2 Tr.

Gesucht wird von 2 jungen Kaufleuten guter Mittags-tisch in gebildeter Familie. Adr. R. W. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Caroussel-Vergnügen

jeden Nachmittag im Garten zum Fürstenthal, Lüchowstraße Nr. 24.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Parkschlößchen.

Sommertheater in Plagwitz.

Mittwoch den 3. August: **Ein Herz in Leipzig.** Hierauf **Matrosentanz.** Zum Schluss wiederholt: **Die Herren von der Livree.** Anfang 8 Uhr. Freitag den 5. August Benefizvorstellung für die Soubrette Fräulein Pöwe. Otto Negendank.

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus, Gallerie, Burgruine; — Wasserläufe, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühfen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 11. September a. e., für einen Herrn 1 \mathfrak{f} , eine Dame 20 \mathfrak{f} , sind an der Casse zu haben.

C. Hoffmann.

Schweizerhäuschen im Rosenthal.

Heute grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der ehemaligen Capelle des

kaiserl. königl. österreichischen rothen Husaren-Regiments No. 8

in ihrer neuen Uniform, unter Leitung des Herrn A. Matouschek.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Programms an der Casse.

Dewald & Lindemann.

Restauration zum Bayerischen Bahnhof.

Heute Concert von C. Schlegel.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Näheres durch Programm.

Pantheon.

Heute Frei-Concert vom Musikchor H. Conrad.

Dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen, Crostiger Bier vorzüglich schön. F. Römling.

Tivoli-Garten.

Morgen Donnerstag den 4. August

grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von M. Wenck.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute sechste

humorist. Solrée und Théâtre varié.

Vorstellung

von den rühmlichst bekannten Mitgliedern vom Salon varié in Dresden: den Damen Fräulein A. Pohl, Fr. Cagliorai u. Antoni, den Komikern Louis u. Fris Carlsen u. Hrn. Musikdir. Siebner. Anfang 8 Uhr. Bier frisch u. fein. Carl Weinert.

Rahnis' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Alphons Edelmann und Beige, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Julie und Emmy.

Limbacher Bier-Tunnel

Burgstraße 12.

Concert u. Vorstellung von den Gesangsmitgliedern Wehrmann und Weigel, den Soubretten Fräulein Jäger und Sehorn und dem Pianisten d'Abna. Programm zeitgemäß. Anfang 8 Uhr. Div. Speisen, Lager- u. Bayerisch Bier auf Eis. Mittags-tisch im Abonnement 5 \mathfrak{f} . C. Rosenbaum.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend Concert und Vorstellung der Gesellschaft des Herrn Krause.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen, Cotelette mit Pilzen, ff. Bernese Grüner u. Lagerbier, wozu ergebenst einladet W. Hahn

Zum Helm in Eutritzsch. Heute Allerlei.

Gose und Bier famos.

Stierba.

Heute Stötteritz Kuchen, warme Speisen. Aufenthalt im Garten angenehm. Schulze

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Bier auf Eis. Dazu ladet freundlichst ein

Carl Weise.

Allerlei empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

zu Gohlis.

Heute Mittwoch Allerlei,

Biere und Gose vorzüglich,

wozu freundlichst einladet

Carl Müller.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Fökelzunge. Bier auf Eis ganz vorzüglich.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Fökelzunge nebst ausgezeichnetem Vereins Lagerbier und Gose.

Restauration zur Garküche,

Unversitätsstr. 10,

empfehlte täglich Mittagstisch in und außer dem Hause (a Portion mit Suppe 3 1/2 $\%$), sowie jeden Morgen frische Bouillon mit Bröckchen 1 $\%$.

Zugleich empfehle alle Abende neue Kartoffeln mit Butter u. Hering 2 1/2 $\%$, desgl. warmes Fleisch und Kartoffeln 3 $\%$.

Bier auf Eis.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. E. Rahniss, Restaurateur.

Esche's Restauration und Kaffeegarten, Dampfschiffahrts-Station.

Heute Schlachtfest. Vormittags von 1/2 10 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwurst etc., sowie zu jeder Tageszeit eine gut gewählte Speisekarte, ausgezeichnetes, feines Königsbier aus der Dampf-Brauerei des Herrn Lorenz, 2 Seidel 13 $\%$, 2 Seidel 2 1/2 $\%$, Bayerisch Bier und ff. Gose empfiehlt

Wilh. Esche.

Heute Schlachtfest. Borna'sches Lagerbier u. Bayerisch ff. Hönlecke, Bayerische Straße 10.

Restauration zur Gesellschaftshalle

empfehlte für heute

Schweinsknochen mit Klößen. Vereinslager- u. Zerbfster Bitterbier ausgezeichnet. E. Matthes.

No. 1. Heute Nachmittag Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet

F. A. Vogt.

Speckkuchen Koil's Restaurant, Zum goldenen Hirsch.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83, heute Speckkuchen. Bier ff. Th. Lindner.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Gustav Steinbach, Windmühlenstr. 31.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Kirschkuchen mit saurer Sahne, Seidelbeer- u. Aprikosenkuchen, Dresdner Siep- sowie die. Kaffeekuchen. Eduard Hentschel.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei ergebenst ein

H. Fischer.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Mittwoch Allerlei, wozu ergebenst einladet

H. Frölich.

NB. Allgemeines Kegelschieben auf meiner neu erbauten Wurmorbahn.

Vetters' Garten.

Heute Abend Allerlei.

Morgen Abend allgemeines Kegelschieben.

Spelsehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2 $\%$, von 1/2 12 Uhr an.

Böttchergässchen 3 empfiehlt täglich Mittagstisch a Port. 3 $\%$. Heute Klöße mit Meerrettig u. Sauerkraut. C. Jäkel.

Garten, Billard und Kegelbahn.



Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

F. Stehfest.

empfehlte

Verloren wurde von einem Knaben ein Weibuch, worin 3 $\%$ Cassenscheine angestekt waren, Grimm. Steinweg, durch Boldmars Hof in die Poststraße Nr. 13 parterre. Gegen Belohnung dasselbe abzugeben wird der ehrliche Finder gebeten.

Verloren wurde ein Hundemantelkorb, Halsband und Steuerzeichen. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße 19, Mittelgebäude 3. Etage rechts.

Ein Hundehalsband mit Steuerzeichen 1645 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 86/87, 2. Etage.

Verlor
Straße dur
Kirchhof vor
schmutzig
Gegen 8
Steinbach
Verlor
Gegen Dan
Berl. m
H. Wank
Sonntag
Kolle mit
Der Bri
National
Entlaufe
hund, au
obige Belo
Entflo
Belohnung
Freitag
vogel. G
Gefun
fordern K
Zugel
Kosten ab
Be
sichere ich
die in der
geschritten
richtlich be
Die bet
teller zu
bei Herrn
Die bet
abend den
auf mein
Be
Frau v
in der E
zugeben
bleibt
geschlo
Gent
geschlo
Die a
wird h
Mal auf
bart no
Dem
Nachricht
wäre, w
Fähnli
Augensch
Der
Hand.
„De
Zur
von un
Bi
auf Unt
So
anderwe
Be

Verloren wurde am Montag Nachmittag von der Halle'schen Straße durch den Brühl, Große Fleischergasse nach dem Neustadthof von einem Hand-Wäschewagen ein grauer Sack mit schmutziger Wäsche.
Gegen gute Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 7 im Steinbach'schen Seifengeschäft.

Verloren wurden am Sonntag Abend zwei kleine Schlüssel.
Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Goldhahngräßchen 1, III. L.

Berl. wurde Montag Vorm. 1 Weibuch zwischen H. Lingke u. H. Wanschura im Brühl. Abzug. Halle'sches Gäßch. im Klempneregem.

Sonntag den 31. Juli ist von Scheuditz nach Leipzig eine Rolle mit Schriften im Coupé liegen geblieben.
Der Bringer der Rolle erhält eine gute Belohnung im Café National zu Leipzig.

5 Thaler Belohnung.

Entlaufen ist am 30. Juli in Leipzig ein hellbrauner Windhund, auf den Namen „Lord“ hörend. Wiederbringer erhält obige Belohnung auf Zangenbergs Gut.

Entflohen ist am Montag ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Zeitzer Straße Nr. 43, 3 Treppen.

Freitag entflohen aus der Waldstraße 11 ein buntes Canarienvogel. Gegen Dank und 1 \mathcal{R} Belohnung daselbst abzugeben.

Gefunden wurde ein Geldtäschchen mit 2 \mathcal{R} . Abzufordern Kirchstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zugelassen ein Hund mit Steuerzeichen Nr. 321. Gegen Kosten abzuholen Lützowstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Zehn Thaler Belohnung

Sichere ich auf diejenige Anzeige zu, welche mir die hübsche Hand, die in der Nacht vom 1. zum 2. August zwei meiner Firmen geschnitten hat, namhaft macht oder so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.
C. Louis Täuber,
Großer Blumenberg, Promenadenseite.

Die bekannte, braungekleidete Dame, welche Sonntag im Felsenkeller zu Plagwitz die Broche an sich nahm, wird gebeten, dieselbe bei Herrn **Reichspering**, Centralhalle, abzugeben.

Die beiden Herren, welche betrefis einer Restauration Sonntag den 30. Juli bei mir waren, werden gebeten, sich nochmals auf mein Comptoir zu bemühen.
Bernhard Freyer, Annoncen-Bureau, Neumarkt 39.

Frau verw. **Serklos** aus Dresden wird wegen Mittheilung in der **Schwarze'schen** Concursache gebeten ihre Wohnung anzugeben bei
Adv. **Liebster**, Brühl Nr. 58.

Wegen des Bettages

bleibt mein Geschäftslocal heute bis Mittag 1 Uhr geschlossen.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Heute am Fuß- und Betttag bleibt mein Geschäft geschlossen.
W. Pfefferkorn, Univeritätsstraße 11.

An das Plagwitzer Sommertheater.

Die auf der Plagwitzer Bühne so beliebte Frau **Regendant** wird höflich gebeten, doch im Laufe der Woche noch mehrere Mal aufzutreten und womöglich den Hauptmann mit dem Schnurrbart noch einmal zum Besten zu geben. Mehrere Theaterfreunde.

Dem Wirth zum **Schillerschlößchen** in Gohlis diene zur Nachricht, daß es jedenfalls nicht mehr als anständig gewesen wäre, wenn er auf wiederholte Aufforderung hin seine bereits in häßlich übergegangenen „frischen“ marinirten Häringe selbst in Augenschein genommen hätte.
Einige Gäste.

Der Herr mit den drei weißen Rosen in der linken Hand.

„Meine unbekannte Freundin, Sie haben recht!“

Leipziger Hilfsverein

für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Innerhalb der nächsten Tage werden unsere Sammelisten durch die Hände freiwilliger Helfer in Umlauf gesetzt. Letztere sind von uns mit einer auf den Namen lautenden Vollmacht versehen.

Wir empfehlen die Sammlung der bewährten Opferfreudigkeit der Bewohner unserer Stadt; die Zahl der Familien, welche auf Unterstützung rechnen dürfen, ist groß.

Sollten die Sammler es nicht in allen Fällen vermeiden können, die Listen irrtümlich auch Solchen vorzulegen, welche schon anderweit gegeben haben, so bitten wir dies freundlich zu entschuldigen.

Bei den bekannt gemachten Sammelstellen werden nach wie vor ebenfalls Beiträge angenommen.

Leipzig, den 3. August 1870.

Der Central-Ausschuß.

Fr. Zarneke, Vorsitzender. **Gustav Plant**, Cassirer.
Dr. Gensel und **E. Landgraf**, Schriftführer.

An den Herrn Factor!

Ich bin gekränkt worden durch Ihre Wintergarten-Handlungsweise; auch an der ersten Bürgerschule, als Sie in die Ragazinstraße einbogen, stolperten Sie über mich und meine Frau hinweg. Sie lassen mir sagen, daß Sie auf's Tiefste verletzt sind. Wenn Sie mir, dem zuerst Beleidigten nichts weiter mitzutheilen hatten, hätten Sie mich weder im Geschäft noch in der Wohnung aufzusuchen nöthig gehabt. G.

Anonymus Nr. 10 Goldhahngräßchen, wird zu einer Besprechung unter vier Augen eingel. Donnerstags Abend 8—10 U.

†. †. †. Brief.

Ungewißheit und stets fern von Ihnen zu sein, ist mir nicht länger möglich. Hiermit Ihnen das heiligste Versprechen, daß binnen 14 Tagen ein Brief an Sie gelangt. Bitte, werden Sie ihn aber auch gütigst aufnehmen? C...

Freitag den 29. $\frac{3}{4}$ 11 leider erst gesehen, als Sie bald um die Ecke bogen, aber auch das kurze Wiedersehen war mir große Freude. Nochmals bitte ich Sie mir einen Ort zu bestimmen. Auch zu einem directen Schreiben gern bereit. Zuvor aber hier recht bald Antwort. Meinen Gruß. —r.

Frige soll leben und das Fäßchen daneben.

Virginia.

Ihrem Freunde **Wolfrange** gratuliren von Herzen zu seinem heutigen Geburtstage alle Freunde und Bekannte von der Börse und vis à vis.

Der Schweizer, der Schwuttsch, die Struppelhühner &c.

Wir gratuliren unserm alten Freund **August Kränge** zu seinem 45. Wiegenfeste.

Es ist bloß wegen dem großen Töpschen.

Es gratulirt **Fräulein Eisel**, Ulrichsstraße Nr. 36, zu ihrem 19. Wiegenfeste, daß die Vieisfläschen Contre tanzen.

Eisel, Eisel, Du sollst leben, mußt aber was zum Besten geben!
H. H.

Unserm Freund **Blaserohr**, inwendig mit Welsing ausgelegt, zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.

Unterzeichneter ladet zu seinem Geburtstage heute alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

J. C. Kissling,
Ritterstraße Nr. 11.

Arbeits-Vermittelungs-Bureau Augusteum.

Es hat sich Arbeit gefunden für:

Männer: Nr. 33. 42. 70. 71. 72. 74. 76. 99. 102. 106. 111. 119. 120. 124. 129. 133. 142. 144. 150. 151. 152. 157. 160. 169. 184. 401. 414. 415. 422. 423. 424. 431. 432.

Frauen: Nr. 23. 24. 25. 31.

Wir weisen darauf hin, daß alle die Arbeiter, deren Nummern hier aufgeführt sind und welche sich bis heute Abend 6 Uhr nicht melden, keine Berücksichtigung mehr finden.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im bekannten Wald-local.

Loreley. Heute Abend 8 Uhr Club in Schneemanns Restauration, Dorotheenstraße.

G.-V. Typogr. Heute Abend 8 Uhr pünctlich Tonhalle (Zöllner-Bund). D. V.

Bewohner Leipzigs!

Nach einmal wird eine größere Truppenzahl durch Leipzig ziehen!
Mit herzlichstem, rührendem Danke haben die, nun wohl am Rhein Angekommenen die allzeit bewährte Gastfreundschaft Leipzigs anerkannt und, vom Höchstcommandirenden bis zur Mannschaft herab, uns beauftragt, Euch ihren Dank auszusprechen.
Theure Mitbewohner! Setzt uns in den Stand, den noch zu Erwartenden das Gleiche zu bieten! Laßt uns den von langer Fahrt ermüdeten Soldaten einen Labetrunk reichen in Eurem Namen; gönnt Ihnen noch einmal die Freude an herzlich menschlicher Theilnahme, ehe sie dem eisernen Geschick der Schlachten verfallen; helft uns, die jetzt freudig auflodernde Flamme nationaler Begeisterung durch Mitgabe unserer schönsten patriotischen Lieder lebendig erhalten!

Wohl haben wir schon für Vieles zu danken; wir wissen aber, daß wir auch jetzt nicht vergebens bitten werden!

Das Comité für Bewirthung durchpassirender Truppen.

Stadtrath W. Häckel, Vorsitzender.
Professor Dr. Carus, Schriftführer.

Annahmestellen für Geldbeiträge:

Carl Böttcher, Mauricianum.
Louis Seyfferth, Grimma'sche Straße 23.
Schütte-Felsche, Grimma'sche Straße 17.
C. M. Dolge, Markt 11.
Conrad & Consmüller, Petersstraße 35.
Fr. A. Trietschler, Petersstraße 29.
C. A. Becker, Katharinenstraße 13.
E. Luther, Nicolaisstraße 30.
Sachsenröder & Gottfried, Gerberstraße 26.
G. Gänzel, Dresdner Straße 38.
Emil Meinert, Burgstraße 15.
Th. Francke (Kiessling Nachfolger), Grimm. Steinw. 54.

H. Meister, Windmühlenstraße 13.
J. G. Wagner, Zeitzer Straße 29.
Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3.
Carl Zieger, Neumarkt 7.
Börsenhalle, Brühl 17.
Gute Quelle, Brühl 22.
E. Nauhardt, Ranstädter Steinweg 1.
G. Bachmann, An der Pleiße 6.
J. C. Bödemann, Schützenstraße 9.
J. G. Wappler, Grimma'scher Steinweg 59.
Gustav Böhne jun., Raschmarkt unterm Rathhaus.
E. Prell-Erekens, Reichstraße, Köhls Hof.

Annahmestelle für Naturalien, als: Wein, Bier und Cigarren im Central-Bureau des Vereins
Nicolaisstraße 31 parterre (Blauer Secht).

Gedenkt der Angehörigen unserer in's Feld rückenden Krieger!

Mitbürger! Der heilige Kampf zur Vertheidigung der Ehre und Freiheit des Vaterlandes erfordert opferfreudige Herzen. Das höchste ist das Opfer Dorer, welche selbst in den Kampf ziehen und ihr Leben dem Vaterlande darbringen. Aber auch unser, der Zurückbleibenden, warten große und heilige Pflichten, und vor allen Dingen ziemt es uns, Jenen die freudige Gewißheit zu geben, daß sie Weib und Kind nicht hilflos zurücklassen, daß Tausende von Herzen und Händen bereit sind, sich ihrer Angehörigen helfend anzunehmen.

Nach Vorschrift der Bundesgesetze sind es zunächst die Gemeinden, welchen die Fürsorge für die Familien der einberufenen Mannschaften obliegt. Diese Fürsorge aber wird in vielen Fällen nicht genügen. Wir wenden uns deshalb an die oft bewährte Opferfreudigkeit der Bewohner Leipzigs, um in solchen Fällen ergänzend einzutreten.

Große und kleine Gaben sind uns gleich willkommen; mag nur Jeder geben nach seiner Kraft. In Anbetracht der außerordentlichen Zeit haben wir die Erlaubniß erhalten, Sammelbogen in die Häuser zu schicken. Außerdem sind die nachgenannten Sammelstellen zur Empfangnahme einmaliger oder wiederholter Gaben bereit.

Leipzig, den 21. Juli 1870.

Der Leipziger Hülfverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Prof. Dr. Zarnde, d. J. Rector der Universität, Vorsitzender. Adv. E. Anschütz, stellv. Vors. Gustav Blant, Cassirer. Handelskammersecretair Dr. J. Gensel und E. Landgraff, Schriftführer. Hans Barth, Handelskammerpräsident E. Becker. Prof. Dr. Biedermann. J. Th. Bierlig, Director Dr. Bräutigam. Dr. Eduard Brockhaus. Kreisdirector v. Burgsdorf. J. C. Eichorius. J. Eisner. Adolph Focke, Conrector Dr. Franke. Bäckerobermeister S. Gebert. Stadto.-Vors. Adv. Dr. D. Georgi. Eisenhüttenbesitzer Göt. Ludwig Gumpel. Julius Häckel. Dr. S. Härtel. Goldarbeiter Richard Heine. Wilh. Heymann. Mechanikus E. Hoffmann. Dr. E. Hirtzel. Dr. Max Jordan. August Kind. Dr. med. Th. Kirsten. Professor Dr. E. Kunze. Georg Lampe-Bender. N. Landmann. B. Limburger. Wilh. Lücke jr. Ladireur Julius Müller. Stadto.-Vizevorsteher Dir. Näser. Professor Dr. Nissen. Herm. Oppenheimer. Prof. Dr. Overbeck. Oberlehrer Dr. Panitz. Maurermeister Pansch. Buchhändler Resellhöfer. Zimmermeister D. F. S. Staritz. D. Standinger. Maurermeister Otto Steib. Th. Schäfer. Herm. Schnoor. Julius Schund. Bernhard Freiherr von Tauchnitz. Adv. N. Wachsmuth. Stadtrath Franz Wagner. Klempnerobermeister N. Wilhelmy. Regierungsrath von Witzleben.

Sammelstellen:

Albert-Apotheke, Emilienstraße Nr. 1.
Allgemeine Deutsche Creditanstalt.
Börsenhalle, Brühl Nr. 17.
Canzlei der Königl. Kreisdirection, Grimm. Steinweg Postgebäude.
Expedition der Deutschen Allg. Zeitung.
Expedition der Leipziger Nachrichten.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Expedition der Leipziger Zeitung.
Bäckerobermeister S. Gebert, Ranstädter Steinweg Nr. 6.
Grünthal & Meißel, Tauchaer Straße Nr. 11.
Julius Häckel, Lange Straße Nr. 16.
Hammer & Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 9.
Conditor Pansch, Dienenkorb, Dresdner Straße Nr. 26.

B. J. Hansen, Markt Nr. 14.
Paulus Heydenreich, Weststraße Nr. 17 c.
Carl Müller, Colonnadenstraße Nr. 24.
Raths-Stiftungs-Buchhalterei.
Gustav Nus, Grimma'sche Straße, Mauricianum.
Schirmer & Schliß, Brühl Nr. 69.
Schütte-Felsche, Café français.
Carl Schönberg, Sternwartenstraße Nr. 30.
Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt.
J. G. Stichel, Gerberstraße Nr. 1.
Stöckel & Buchheim, Reichstraße Nr. 11.
Weinich & Co., Petersstraße Nr. 25.
F. Witzleben, Markt Nr. 10 (später Nr. 13).

Anmeldungen zur Aufnahme in die Alte Leipziger Krankencasse

von Personen jeden Standes männlichen als weiblichen Geschlechtes werden Hainstraße 27 bei C. H. Reicheart angenommen. — Für Gewerbsgehülfen, deren sehr viele bereits der Casse beigetreten, sind ebenfalls zweckmäßige Statuten in Kraft. — Der jetzt vorliegende Rechenschaftsbericht wird den Mitgliedern durch den Einsammler gratis eingehändigt und liegt außerdem an obiger Stelle zur Einsicht bereit.
D. B.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 215.]

3. August 1870.

Aufruf an Leipzigs Frauen.

Auch an unsern Verein stellt die gegenwärtige Zeit höhere Anforderungen. Unter den Frauen unserer zur Fahne einberufenen Krieger sind viele, welche während der Abwesenheit des Mannes, zum Theil in aller kürzester Frist mit Sorgen ihrer Niederkunft entgegensehen. Der Hilfsverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner hat deshalb für dieses besondere Feld der Thätigkeit, welches weibliche Hände erfordert, unsere Mitwirkung in Anspruch genommen. Wir haben sie gern zugesagt; allein die ohnehin geringe Zahl der jetzigen Pflegerinnen reicht für das erweiterte Arbeitsfeld nicht aus und wir wenden uns daher vertrauensvoll an die Frauen unserer Stadt mit der Bitte,

sich unserem Verein, sei es auch zunächst nur für die Dauer des Krieges, als Pflegerinnen anzuschließen.

Die Obliegenheiten der Pflegerinnen bestehen im Wesentlichen darin, daß sie die ihnen zugewiesenen Wöchnerinnen 2-3mal zu besuchen und sie während der ersten neun Tage nach der Niederkunft zu verköstigen haben.

Anmeldungen nehmen die unterzeichneten Vorsteherinnen entgegen.
Leipzig, Ende Juli 1870.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Anna Hirzel, Königstraße 19.

Clementine Lindner, Königstraße 5.

Ida Cichorius, Marienstraße 6.

Clotilde Günther, Königstraße 17.

Therese Engelmann, Königplatz 1.

Clara Fechner, Blumengasse 1.

Thekla Meinert, Pessinastraße 4.

Bitte an Arbeitgeber.

Der Krieg hat viele fleißige Hände von der Arbeit abgerufen und Hunderten von Familien ihren Ernährer entzogen. Zu sorgen, daß sie nicht an dem nöthigsten Mangel leiden, werden zunächst mit die bisherigen Arbeitgeber oder Dienstherrn der einbezogenen Familienväter berufen sein. Wir wissen bereits, daß zahlreiche und große Opfer in dieser Weise gebracht werden, und gewiß werden noch viele andere Arbeitgeber dem schönen Beispiele folgen.

Im Interesse einer geordneten und gerechten Vertheilung der bei uns eingehenden Gaben ist es uns nun aber im hohen Grade erwünscht, von allen Fällen, wo Arbeitgeber die Angehörigen ihrer einberufenen Arbeiter mit Geld oder sonst unterstützen, möglichst genaue Kenntniß zu erlangen.

Wir bitten daher freundlichst, uns von allen diesen Fällen unter Angabe des Namens und der Wohnung der Unterstützten und des wöchentlichen Unterstützungsbetrages gefälligst auf unserem Bureau, Alte Waage 2. Etage, Mittheilung zu machen, die Betheiligten dürfen sich dabei der strengsten Discretion, wo solche gewünscht wird, versichert halten, andernfalls werden wir der möglichsten Vollständigkeit halber unter einer besonderen Rubrik öffentlich quittiren.

Leipzig, den 30. Juli 1870.

Der Centralausschuß des Leipziger Hilfsvereins
für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.
Fr. Zarneke, Vors. Gensel, Schriftf.

Aufruf.

Im Anschluß an den Aufruf der Diakonissen-Anstalt in Dresden und des Vereins für innere Mission in Leipzig zeigen wir hiermit an, daß in unserer Mägdeherberge in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 19, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr für das Kriegslazareth der Dresdner Diakonissen-Anstalt gearbeitet wird. Wir bitten alle Mitglieder, Gönner und Freunde genannter Vereine, wie auch der Mägdeherberge insbesondere, uns mit Arbeitskräften und Material unterstützen zu wollen.
Leipzig, den 27. Juli 1870.

Der Vorstand der Mägdeherberge.

Morgen Donnerstag den 4. August 1870 Abends 1/8 Uhr

grosser patriotischer Liederabend

für die Zwecke des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen und des Leipziger Hilfsvereins für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner, veranstaltet und ausgeführt vom **Zöllner-Bunde** in den Gärten des Schützenhauses.

Directoren: die Herren Dr. Langer und Greiff, Orchester: Capellen der Herren Büchner und Schlegel.

Billets à 5 \mathcal{M} sind von heute an zu haben bei den Herren B. J. Hansen, Markt 14 Schütte-Felsche, Königl. Hofconditorei, A. Hoffmann, Stadt Dresden, B. Menzel, Gerichtsweg 2, C. Müller, Colonnadenstraße 24, E. Nauhardt, Ransstädter Steinweg 1, Jul. Hoffmann, Peterssteinweg 3, Philipp Nagel, Halle'sche Straße 12, und morgen Abend an der Cassé. Mehrgaben für genannte Zwecke werden dankbarst angenommen.

Die Cassengeschäfte haben von beiden Hilfscomité's die Herren Mart. Frege, W. Lücke jun. und Alfr. Thieme freundlichst übernommen.

Programm und Texte der Gesänge à 1 \mathcal{M} sind an der Cassé und im Trianonsgarten zu haben.

Spezielles Programm im morgende Blatte.

Um recht zahlreichen Besuch bittet im Interesse des Zweckes

der Vorstand des Zöllner-Bundes.

Wegen des heutigen außerordentlichen Gottesdienstes bleibt mein Geschäfts-Local von 8-1 Uhr geschlossen.
Otto Kutschbach.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Die Expedition bleibt heute bis 1 Uhr geschlossen.

Das Directorium.

Zöllner-Bund. Hauptprobe mit Orchester in der Tonhalle.

Außer den geübten Gefängen ist mitzubringen: „Haltet Wacht“ von Zöllner. „Die alten Helden“ von Leonhardt. „Der Soldat“ von Silcher. (Dresdner Festheft.) Ueber Uebrigens erfolgt mündliche Mittheilung.

B. S. Heute Gohlis,
Rheinischer Weingarten. 5 Uhr.
(Rechnungs-Abschluss)

HSPR. 6¹/₂ Uhr Plagwitz, Düngefeld.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Robert Hauße,
Bertha Agnes Hauße geb. Thimig.
Dresden, am 31. Juli 1870.

Vermählungs-Anzeige.

Alexander Söhlmann
Isidore Söhlmann
geb. Hermsdorf.

Leipzig, den 2. August 1870.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an
Leipzig, den 2. August 1870.

Carl Gutbier,
Fanny Gutbier geb. Thilo.

Die Geburt eines Töchterleins zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten an
Leipzig, 2. August.

Theodor Schwarze und Frau,
geb. Illner.

Gleichzeitig erkennen wir herzlich dankend die umsichtige und geschickte Hilfe an, welche Herr Dr. Schatz und Hebamme Frau Koon unter den schwierigsten Verhältnissen uns bei dieser Gelegenheit zu Theil werden ließen.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig, den 2. August 1870.

Robert Kutscher
und Frau.

Gestern wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.
Leipzig, den 2. August 1870.

Herrmann Wilhelm,
Minna Wilhelm geb. Sperling.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Den 1. August 1870.

Wilh. Braune,
Emilie Braune
geb. Meyer.

Gestern Abend nahm uns der liebe Gott unsern guten Gatten und Vater

Carl Heinrich Nojtsch, Bürger und Lohnkutscher, nach langen Leiden und kurzem Krankenlager im Alter von 45 Jahren 7 Monaten. Wer seinen biedern Charakter kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns sein stilles Beileid nicht versagen. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Die trauernde Familie Nojtsch.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Göze.

Angemeldete Fremde.

Abelung, Kfm. a. Augsburg, Hotel de Prusse.
Barthel, Steuerbeamter a. Freiberg, und
Virach, Kfm. a. Grimmitzschau, grüner Baum.
Bohm, Fabrikbes. a. Berlin,
Bräunle a. Augsburg,
Brandt a. Grimmitzschau, Kfste., St. Nürnberg.
Barthel, Fabr. a. Döbeln, Hotel de Prusse.
Balban, Kfm. a. Zaffy, Hotel de Pologne.
Boring, Brauer a. Weizensels, goldne Sonne.
Cramer, Lehrer a. Dresden, Stadt Berlin.
Ebemoff, Staatsrath a. Petersburg, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Freitag, Oberstabsarzt a. Großenhain, Münch. S.
Fall, Fabr. a. Schneeberg, goldner Hahn.
Frank, Viehhdlr. a. Magdeburg, goldnes Sieb.
v. Freiberg, Frau Baronin n. Bed. a. Stutt-
gart, Hotel de Pologne.
v. Gundow, Dr., Arzt a. Halle, Lebe's Hotel.
Göy n. Frau, Kfm. a. Gräfenhal, Hotel St.
London.
Gniese n. Fam., Privatm. a. Berlin, S. de Prusse.
Greber n. Schwester, Privatm. a. Riesa, weißer
Schwan.
Grehst, Frau Rent. a. Riga, Hotel Hauße.

Hausstein, Adv. a. Zwickau, braunes Kof.
Hartmann, Mühlenbes. a. Plessen, g. Einhorn.
Heisse, Mühlenbes. a. Prag, Stadt Ebn.
Hammer, Dr., Prof. a. Zerbst,
Hiedegh, Oberlehrer a. Arod, und
Hensel n. Fam., Gerichtsrath a. Chemnitz, Hotel
St. Dresden.
Jäger, Del. a. Gr.-Lobed, goldner Hahn.
Jaffe, Kfm. a. Greiz, Hotel Hauße.
v. Kurovsky, Frau Rent. n. Bed. aus Camenz,
Hotel z. Palmbaum.
Kunze, Weber a. New-York, Deutsches Haus.
Klopper, Kfm. a. Reichenbach, braunes Kof.
Kraffert, Buchhdlr. a. Dresden, und
Korb, Fabr. a. Scheibenberg, Würzburger Hof.
Lehmann, Kfm. a. Leisnig, Hotel St. London.
Leich, Fabr. a. Chemnitz, Würzburger Hof.
Luden, Banq. a. Amsterdam, Hotel Hauße.
Leclerc, Kfm. a. Aachen, Hotel z. Palmbaum.
Lombert, Kfm. a. Stralsund, S. z. Palmbaum
Mayer, Kfm. a. Heidelberg, Brüsseler Hof.
Michelsohn, Hdlr. a. Schlow, goldnes Sieb.
Nihannke, Geistlicher a. Nisko, S. z. Palmbaum.
Nathan, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.

Papche a. Königsberg und
Perrin a. Formendriche, Kfste., Stadt Gotha.
Querner, Kfm. a. Werbau, Stadt Hamburg.
Rödenbeck n. Fam., Rent. a. Berlin, und
Reeves, Rent. a. London, Hotel Hauße.
Rosenzweig, Kfm. a. Hamburg, S. z. Nordd. S.
Richter, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Steinthal a. Berlin und
Stall a. Böhmisch-Leipa, Kfste., S. z. Palmb.
Steinthal a. Berlin und
Silberstein a. Fosen, Kfste., Hotel de Baviere.
Zimmermann, Kfm. a. Breslau, S. de Baviere.
Trabert, Gutsbes. a. Halberstadt, Stadt Ebn.
Trel, Offic. a. Albershold, Hotel de Pologne.
Those, Kfm. a. Königsberg, Stadt Berlin.
Uhlmann, Rittergutsbes. a. Dresden, gr. Baum.
Voppel, Volontair a. Colditz, braunes Kof.
Villemois, Rent. n. Frau a. Riga, S. de Baviere.
Voigt, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Vieweg, Fabr. a. Meerane, Münchner Hof.
Ward, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Wechsler, Kfm. a. Botuschan, Hotel de Pologne.
Wolf, Kfm. a. Saupersdorf, grüner Baum.
Zennig, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

* Lei
Gefecht
berer bal
Wahrheit
die Erst
Angriff,
der Fran
Telegr
Thätigke
„Dresdn
stöße in
wesen sei
Dresden
der Reg
auch nur
Kön
Coblenz
fuhr der
Schlosse
waren Z
und Ju
In
Ueberlau
System
gebracht
zurücktre
einnehm
In
welche
treten u
halten,
von der
Männer
gen. —
ruf an
welche
zukunft
Nac
und D
Zeitun
und de
24 Stu
von S
„Ich b
erant
heute
zur Ar
Ein
angef
wir fol
Frieder
einand
wünsch
schiden
cultivi
sind of
anstatt
haben
bildeter
Besseru
Au
Ande
stigen
brachte
Milig
Beifall
lung
Mann
Regier
aber,
gefesw
Englan
seit de
wärtig
land, f
Ausdr
die Pri
leien u
lösung
D'Jör
dem
Krise
Verfä
regeln
die P

Nachtrag.

* Leipzig, 2. August. Ueber das am 30. Juli stattgehabte Gefecht bei Saarbrücken fehlen noch immer nähere Angaben, deren baldigste Veröffentlichung aber sehr zu wünschen wäre. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat es sich übrigens nicht um einen auf die Erstürmung und Besetzung der Stadt Saarbrücken gerichteten Angriff, sondern nur um eine starke Reconnoissance von Seiten der Franzosen gehandelt. Am 1. August wenigstens war die Telegraphen-Station in Saarbrücken noch in voller amtlicher Thätigkeit. Ein am 1. August ausgegebenes Extrablatt des „Dresdner Curier“ brachte die Nachricht, daß beim Zusammenstoße in Saarbrücken auch sächsische Soldaten theilhaftig gewesen seien; ja es sollten an diesem Tage bereits Verwundete in Dresden angekommen sein. Das „Dresdner Journal“ erklärt, der Regierung sei Nichts bekannt geworden, was diese Angaben auch nur wahrscheinlich machte.

König Wilhelm traf in der Nacht vom 2. August in Coblenz ein und wurde enthusiastisch empfangen; früh 6 Uhr fuhr der Monarch in die Bundesfestung Mainz ein und stieg im Schlosse des Großherzogs von Hessen ab. Während der Nacht waren Berichte von allen Armeecorps eingegangen: „überall Ruhe und Zuversicht.“

In Hessen-Darmstadt scheint das Maas endlich zum Ueberlaufen gefüllt zu sein und das ultramontan-particularistische System, dessen Haupt der berühmte Dalwigk war, zu Falle gebracht zu werden. Die Mainzzeitung glaubt, daß Dalwigk jetzt zurücktreten und der Bundesbevollmächtigte Hoffmann seine Stelle einnehmen werde. Das wäre eine Besserung, aber keine große!

In Bayern haben die Studirenden der Hochschulen, welche als Freiwillige während der Kriegsdauer in die Armeen treten wollen, bereits vom Kriegsministerium die Erlaubniß erhalten, insgesamt ein Bataillon bilden zu dürfen. Es ergeht von dem Comité der Studirenden an alle jungen wehrfähigen Männer die Einladung, der vaterländischen That sich anzuschließen. — Auch die Würzburger Studentenschaft erläßt einen Aufruf an die Commilitonen, sich „eingedenk der edlen Vorbilder, welche ihr die Befreiungskriege bieten“, zu Freicorps zusammenzuscharen.

Nachdem der Belagerungszustand für Sonderburg und Düppel erklärt worden, ist die Druckerei der dänischgesinnten Zeitung Dytbelpost geschlossen worden. Der Redacteur Bindel und der Dr. med. Gade haben die Weisung erhalten, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen. — Der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein schreibt aus München vom 28. Juli: „Ich bin vom Könige von Bayern zum Generalmajor à la suite ernannt und habe mich heute zur Disposition gestellt. Ich gehe heute zur Ordnung meiner Verhältnisse nach Brimkenau, dann zur Armee. Friedrich.“

Einem Briefe, welchen ein Leipziger Handlungshaus von einer angesehenen südfranzösischen Firma erhalten hat, entnehmen wir folgende Stelle: „Wir bedauern insbesondere die Störung des Friedens; dadurch entfernt sich die Sympathie der Völker von einander, statt daß sie sich nähert und vergrößert, wie wir es wünschen. Man hätte die kriegsliebenden Geister nach China schicken sollen, da ist ein großes, mütziges Land zu erobern, zu cultiviren, der reichste Boden der Welt. Die Straßen über Suez sind offen — aber man zieht vor, blühende Länder zu verheeren, anstatt Licht und Leben in die unbebauten zu bringen. — Was haben die Bewohner der letzteren zu sagen, wenn sich die Gebildeten auf solche Weise betragen?! Wir haben wirklich eine Besserung zu wünschen.“

Aus London kommen die ersten, wenn auch nur schwachen Andeutungen von dem Erstarren der für Frankreich weniger günstigen Stimmung. In der Sitzung des Oberhauses am 1. August brachte Lord Russell einen Antrag auf sofortige Einkleidung der Miliz ein. — Im Unterhause verlangte die Regierung unter dem Beifallstürme des Hauses 2 Millionen Pfd. Sterl. behufs Stärkung der Wehrkraft, namentlich behufs Heeresvermehrung 20000 Mann. Auf Stapleton's Interpellation erwiderte Gladstone, die Regierung könne die Kohlenausfuhr nicht verbieten, Kohlenschiffe aber, welche direct die kriegsführende Flotte versorgen, seien als gesetzwidrige Vorrathsschiffe straffällig. D'Israeli verlangte, England hätte mit Rußland vereint als Bürgen der Rheinprovinz seit dem Pariser Frieden dem Kriege entgegenzutreten sollen. Gegenwärtig sei eine bewaffnete Neutralität nöthig, um, eventuell mit Rußland, für Friedensvermittlung einzuschreiten. Gladstone erwiderte, der Ausdruck bewaffnete Neutralität sei unpassend und unfreundlich gegen die Kriegsführenden. D'Israeli's Bemerkungen über die Rheinprovinz seien unrichtig, weil, wenn eine Garantie bestand, dieselbe seit Auflösung des Deutschen Bundes erloschen sei. Gladstone widerlegte ferner D'Israeli's Anklage wegen der Unvorbereitetheit Englands unter dem Hinweis auf die für das gesammte Europa unvorhergesehene Krise und berief sich auf die bereits eingeleiteten Maßregeln zur Verstärkung der Wehrkraft und auf die bereits getroffenen Maßregeln zur Bewahrung strenger Neutralität, auf das Verbot an die Piloten Englands und Hollands, Kriegsschiffe zu geleiten,

auf das Verbot gegen Ausrüstung von Kriegsschiffen und das Verbot directer Kohlenlieferungen. Nach längerer Debatte endete dieselbe resultatlos, da kein bestimmter Antrag gestellt worden. (!)

Die „Times“ vom 1. August schreibt: Das Verbot von Kohlenlieferung an Kriegsschiffe und wahrscheinlich an die Arsenale wird Deutschland hoffentlich befriedigen, doch genügt dies nicht; der Waffenexport, sowie die Ausfuhr des Schießbedarfs muß ebenfalls verboten werden, nöthigenfalls durch neue Gesetze, wofür die bestehenden unzureichend sind.

* Leipzig, 2. August. Die fünf Generalgouverneure für die Bezirke der preussischen Armeecorps I. bis XI. haben wir bereits früher mitgetheilt; heute wird aus Dresden gemeldet, daß für den Bezirk des XII. Armeecorps, also für das Gebiet des Königreichs Sachsen, der Kriegsminister v. Fabrice zum Generalgouverneur ernannt worden ist.

Das „Dresd. Journ.“ berichtet, daß in Sachsen Reserve-Militair-Lazarethe mit 5000 Betten errichtet werden sollen. Unser Leipzig wird allein 1200, also fast den vierten Theil sämmtlicher Betten stellen, und die Vorbereitungen dazu sind bereits im vollen Gange. Was die Krankenhausanlage an der Waisenhausstraße, die dritte Bürgerschule und die Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins anlangt, so ist daselbst jeden Augenblick die Aufstellung der Lagerstätten zu erwarten, während der improvisirte Barrackenbau auf dem Exercierplatze, welcher, wie es heißt, zwölf Stück Barracken von je 100 Ellen Länge umfassen soll, auf allen Punkten in Angriff genommen worden ist.

w. Leipzig, 2. August. Am Sonnabend Nachmittag kamen die in die königlich sächsische Armee für die Dauer des gegenwärtigen Krieges eingetretenen drei consultirenden Generalärzte auf dem Marsch nach dem Kriegsschauplatz hier durch: der bisherige Decan der medicinischen Facultät Geh. Medicinalrath Dr. Thiersch und die Professoren Dr. Benno Schmidt und Dr. Braune. Die genannten Professoren hatten nur ganz kurze Zeit Rast, um sogleich mit einem Militair-Transportzuge ihre Reise an den Rhein fortzusetzen. Alle drei waren in voller Feldausrüstung, in der kleidsamen Uniform der Militairärzte und nahmen sich, wie uns versichert wird, äußerst stattlich und kriegerisch aus. Selbst der im Felde sich den Officieren überhaupt sehr nützlich erweisende Revolver, eine im Kriege gestattete nicht ordonanzmäßige Waffe, fehlte bei der Ausrüstung Einzelner nicht. Sind wir recht unterrichtet, so hat Geh. Medicinalrath Dr. Thiersch in seiner Stellung als Generalarzt Oberstenrang, die beiden andern Akademiker erhielten Oberstlieutenantsrang. Wichtig ist die neue Bestimmung, daß die Mitglieder des Sanitäts-Corps Personen des Soldatenstandes sind. Der militairische Rang begründet für die Militairärzte die gleichen Ansprüche auf den Servis, die Reisekosten, Tagegelder, die Commandozulage, wie die entsprechenden Militairchergen haben.

7. Leipzig, 2. August. Auch der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen greift in die weitverzweigte Hülfsthätigkeit, welche der gegenwärtige Krieg hier wachgerufen hat, kräftig mit ein. Er hat sich dem Hülfverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner gegenüber bereit erklärt, die Pflege der zahlreichen Frauen zu übernehmen, welche, innerhalb der nächsten Monate ihrer Niederkunft entgegensehend, durch die Einberufung des Mannes zum Kriegsdienst in eine hilfsbedürftige Lage versetzt sind. Das Vereinsmitglied, welchem eine solche Wöchnerin zugewiesen ist — die Pflegerin — hat dieselbe während der ersten neun Tage nach der Niederkunft 2—3mal zu besuchen und zu verköstigen.

* Leipzig, 2. August. Dem Beschlusse der Inhaber von Verkaufsgewölben in der Grimma'schen Straße, zu dem Bettag bis Mittag 1 Uhr die Gewölbe geschlossen zu halten, sind auch eine sehr große Zahl von Firmen anderer Straßen, ja man kann füglich behaupten, fast der ganzen innern Stadt gefolgt. — Die Beschaffung der Verblendsteine und Formziegel für den Neubau des Johannis-Hospitals war in der letzten Zeit in Folge der riesigen Truppentransporte außerordentlich erschwert worden und mußte fast ausschließlich auf der Achse erfolgen. Den unablässigen Bemühungen der Lieferanten Stange und Müller in Greppin ist es indeß soeben gelungen, einen Extrazug auf der Berlin-Anhalter Bahn zu erlangen, welcher ohne Aufenthalt größere Massen herbeischaffen kann.

* Leipzig, 2. August. Die Zeit ist zu ernst zu einer Preßpolemik, aber doppelte Pflicht der Presse ist es gerade jetzt, öffentlich und scharf das Verfahren Derer zu rügen, welche die so dringend notwendige Opferfreudigkeit offen oder versteckt, sei es auch nur durch kleinliche Pedanterie, bemäkeln und lähmen. Der S.-Correspondent sucht die in d. Bl. enthaltenen Mittheilungen über das Verfahren des Vorsitzenden des Allgemeinen Turnvereins als Angriffe auf diesen Verein selbst darzustellen. Das entspricht nicht der Wahrheit. In jenen Mittheilungen ist stets nur von der einzelnen Person des Vorsitzenden gesprochen, und sogar auf Thatfachen hingewiesen worden, aus denen hervorgeht, daß die Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins einen

andern Standpunct einnehmen. Und wenn die allgemeine Beurtheilung, welche das Verfahren jenes Einzelnen gefunden hat, für den Verein, dem er vorsteht, kein sehr angenehmer Jubelumsgruß ist, so ist doch daran nur jener Einzelne schuld, der freilich keinen ungünstigeren Zeitpunkt für die Documentirung seiner Gesinnung wählen konnte. Erfreulich bleibt die inzwischen festgestellte Thatsache, daß eine große Anzahl von Mitgliedern aus unsern beiden Turnvereinen ein gemeinsames Feld gefunden haben, auf dem sie in einer für Turner besonders geeigneten Weise für das allgemeine Beste wahrhaft nützlich thätig sein können.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 2. August. (Eröffnungscourse.) 12 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 106; Oesterr. Franz. Staatsb. —; Lombard. 89 1/2; Amerik. 85; Italien. 5% Anleihe 46 Geld; Rumänier 7 1/2 % Anl. —; Galiz. Carl-Ludwigsbahn —; Oesterr. 1860er Loose —; Türken —. Unentschieden.

Berlin, 2. August. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien 106; Berlin-Anhalter —; Berlin-Görlitzer —; Berlin-Potsd.-Magdeb. —; Breslau-Freib. —; Köln-Mindener 113 1/2; Esel-Oberberger —; Galizische Carl-Ludwigsbahn 81; Pöbau-Bittauer —; Mainz-Ludwigshafen —; Magdeburg-Leipziger —; Magdeburg-Halberst. —; Oberschl. 149 1/2; Oest.-Franz. Staatsbahn 169; Rechte Oberufer —; do. St. Prior. —; Rheinische —; Lombarden 91; Thüringer —; Böhmisches Westbahn 82; Preuß. St.-Anleihe 5% 93 1/2; do. Anleihe 4 1/2 % do. 1868 81 1/2; do. Consol.-Anl. 81 3/4; do. 3 1/2 % Staats-Schuldscheine 74; do. do. 4 1/2 % —; Italien. 5% Anleihe —; Sächsische Anleihe —; do. Silber-Rente 45 1/2; Oesterr. Loose von 1860 63 1/2; Russ. Prämien-Anl. 1864 98; do. Boden-Credit 77 3/4; Rumänier 7 1/2 % 45 3/8; Amerikaner 86; Italiener 45 1/2; Darmst. Bank 110; Leipz. Credit —; Oesterr. do. 109 1/2; Sächs. Bank —; Sächs. Hypotheken-Bank —; Weimarische Bank —; Oesterr. Bank-Noten 76 3/8; Russische Bank-Noten 70 1/2. — Wechsel. Amsterdam l. S. 139 7/8; do. 2 Mon. 138 7/8; Hamburg l. S. 150; do. 2 M. 148 1/8; London 3 M. 6.19; Paris 2 M. 78 7/12; Wien kurz 76 3/8; Wien lang 75 3/8; Frankfurt a/M. 2 M. 57. —; Petersburg l. S. 78; do. 3 M. 76 1/2; Bremen 8 T. 110 1/2; Warschau l. S. 70; Central-Boden-Credit-Actien —. Tendenz: Sehr günstig.

Frankfurt a/M., 2. Aug. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. —; Berliner Wechsel —; Hamburger Wechsel —; Londoner Wechsel —; Pariser Wechsel —; Wiener Wechsel —; 6% Verein St.-Anl. pro 1862 83 1/4; Oesterreich. Credit-Act. 181; 1860er Loose —; 1864er Loose —; Oest. Silber-Rente —; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 286 1/2; Bad. Loose —; Galizier —; Darmstädter Bankactien —; Lombarden 154 1/2; Sächs. Pfandbriefe —; Spanier —. Tendenz: Fest.

Wien, 2. August. (Schlußcourse.) Papier-Rente 52.75; Silber-Rente 61.25; 1860er Loose —; 1864er Loose 98.25; Bankactien 653. —; Creditactien 212.75; Anglo-Austr. Bank 174.75; Lombarden 177.25; Staatsbahn 327; Galizier 204. —; Napol. 10.65; Ducaten 6.09; Silberagio 129.50; Wechsel auf London 129.50; Reichenberg-Pardubitzer 143.25; Unionsbank 157. Tendenz: matter.

Berliner Productenbörse, 2. Aug. Weizen pr. d. Monat 61 1/2 G.; Frühjahr —; Herbst 65 1/4 G.; Rindigung. — Roggen loco 45 1/2 G.; pr. d. Monat 45 3/4 G.; Sept.-Octbr. 47 3/4 G.; Octbr.-Novbr. 48 G. Rind. 5. Tendenz: Fester. — Spiritus loco 14 1/2 G.; pr. d. M. 13 7/8 G.; August-Septbr. 13 7/8 G.; Septbr. 14 1/4 G.; Oct. 16 G. 10 G.; Frühjahr —. Rind. 22. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 13 1/4 G.; pr. d. M. 12 2/3 G.; Septbr.-Octbr. 12 17/24 G.; Rindigung: —. Tendenz: Still. — Hafer pr. August 33 G.; Septbr.-Octbr. 29 G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. August. Die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen Artikel, überschrieben: „Zur allseitigen Betheiligung an der Anleihe!“ Der Artikel lautet: Die einmüthige Erhebung des Volkes wird nächster Tage Gelegenheit und dringenden Anlaß finden, sich wirksam zu bewähren. Soll

der Kampf für die Ehre und die höchsten Güter Deutschlands glücklich durchgeführt werden, so muß die Regierung über ausreichende Mittel verfügen und die Truppen mit Allem versorgen, was zur Erhaltung militärischer Schlagfertigkeit erforderlich ist. Je mehr die Regierung vermag, die nothwendigen Operationen mit vollster Energie zu betreiben, desto zuversichtlicher ist zu erwarten, daß mit dem Sieg ein vollständiger Abschluß aller Kostenerrungen werde. Vor Allem wird die Energie der Kriegsführung dazu beitragen, die Kriegslasten auf eine möglichst kurze Zeit zu beschränken, und so hat Jeder ein dringendes Interesse, daß die Absicht des Reichstages betreffs der Kriegsanleihe in Erfüllung gehe, und in solcher Zuversicht weadet sich die Regierung unmittelbar an das Volk. Die allseitige kräftige Betheiligung an der Bundesanleihe ist eine patriotische Pflicht.

München, 1. August. Der König hat den Kriegsminister Freiherrn von Banth in Anerkennung der schnellen und trefflichen Durchführung der Mobilisirung der bayerischen Armee zum Generallieutenant ernannt.

München, 2. August. (Amtliche Mittheilung.) Bei einer Recognition, die Major Egloffstein gestern Vormittag mit bayerischen Chevaulegers und preussischen Husaren gegen Stargelbrunn (?) vornahm, fand ein Zusammenstoß mit der französischen Feldwache statt. Die Feinde verloren einen Officier und mehrere Mann, von den Preußen 2 Mann verwundet, die Bayern hatten keinen Verlust.

Wien, 1. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 60er Loose wurden folgende Serien gezogen: 238 240 448 738 1175 1469 2375 3010 3388 3486 3577 4232 4532 4993 5138 5346 5621 6195 7105 7425 7553 7591 7622 7686 8318 9155 9166 9284 9345 9597 10,013 10,326 10,686 10,736 10,793 10,823 11,041 11,410 11,432 11,785 11,850 11,952 12,426 12,685 12,737 13,002 13,235 13,495 13,672 13,815 13,996 14,801 15,007 15,233 15,461 15,598 16,270 16,760 17,917 18,376 18,506 19,119 19,163 19,178 19,752.

Pest, 2. August. Oberhaus. Die Gelegenwürfe betr. die Einberufung der Rekruten noch vor dem October und die Gewährung eines Nachtragcredits für den Landesverteidigungs-Minister werden angenommen. Kerkapolyi betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Cziraky und Uszecsken erklärten sich mit der Regierungspolitik vollständig einverstanden, da Oesterreich und Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren hat.

Prag, 31. Juli. Der Ausschuß des Verfassungsvereins in Böhmen hat in Vollziehung des Beschlusses der letzten Plenarversammlung ein Comité niedergesetzt, welches die Sammlung zur Unterstützung der Verwundeten des deutschen Heeres bereits energisch in die Hand genommen hat. Hier sind schon nicht unerhebliche Summen beigeuert.

Florenz, 1. August. Deputirtenkammer. Raporta verlangt, daß Italien Frankreich die Septemberconvention kündigen möge. Ranza erwidert, eine solche Politik würde die so sehr durch alle Italiener erstrebte Räumung des Kirchenstaates durch die französische Besatzung hindern. Auch wäre eine Kündigung im jetzigen Augenblick eine nicht würdige Handlungsweise. Die Regierung werde die Interessen und die Ehre des Landes zu wahren wissen. Das Ministerium hege keine Besorgnis vor Ruhestörungen. Letztere würden sofort unterdrückt werden. Die Kammer nahm Act von den Erklärungen des Ministeriums und ging zur Tagesordnung über. Hierauf wurde noch ein Supplementar-Credit von 16 Millionen Francs dem Kriegs- und Marineminister bewilligt, ebenso die mit den Eisenbahngesellschaften abgeschlossenen Verträge angenommen.

Petersburg, 31. Juli. Die Sammlungen zu Gunsten der deutschen Verwundeten gehen hier unter Leitung des Bundesconsuls, Legationsraths v. Bojanowsky, rüstig vorwärts. Dank der eifrigen Unterstützung einer großen Anzahl Deutscher sind an allen geeigneten Orten Subscriptionsbogen aufgelegt. Kein deutscher Mann wird von dem Sabentische fern bleiben.

Petersburg, 31. Juli. Alle Minister sind aufgefordert, heimzukehren, da es unter den gegenwärtigen Umständen gerathen erschien, den Ministerrath jeder Zeit versammeln zu können.

Moskau, 31. Juli. Aus Simbirsk ist folgendes Telegramm an den Bundeskanzler Grafen von Bismarck abgegangen: „Nach unter und Norddeutschen hier an der Wolga herrscht Begeisterung über Deutschlands einmüthiges Vorgehen. Geldsendung unterwegs. Doctor Friedrich.“

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 2. August 18°.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 2. Aug. Mittags 12 Uhr 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.